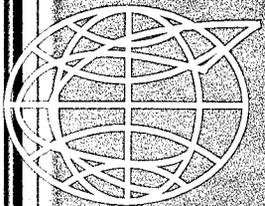


INTOSAI



Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

Oktober 1998



164371

SP-01-17

Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle

Oktober 1998—Jahrgang 25, Nr. 4

© 1998 International Journal of Government Auditing, Inc.

Die *Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices, c/o US General Accounting Office, Room 7806, 441 G Street, NW, Washington D.C. 20548 USA) erbeten (Fernsprechanruf: 202-512-4707, Telefax: 202-512-4021, E-Mail: <75607.1051@compuserve.com>).

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewußt verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird weltweit an die Leiter derjenigen Obersten Rechnungskontrollbehörden verteilt, die in der INTOSAI mitarbeiten. Sonstige Interessenten können sie für jährlich US \$ 5.00 abonnieren. Der Zahlungs- und Schriftverkehr für alle Ausgaben ist an die Geschäftsleitung (Administration Office) der *Zeitschrift* zu richten — P.O.Box 50009, Washington, D.C. 20004, USA.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen **Accountants' Index** und in den **Management Contents** bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services in Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

Inhalt

1	Leitartikel
3	Kurzmitteilungen
24	Regionalkongreß der SPASAI
28	OLACEFS/IDI – Start eines regionalen Langzeittrainingsprogramms
31	Länderprofil: Marokko
34	Neuerscheinungen
36	INTOSAI Intern

Redaktionsbeirat

Franz Fiedler, Präsident, Rechnungshof, Österreich
L. Denis Desautels, Auditor General, Kanada
Ismail Ayari, Erster Präsident, Rechnungshof, Tunesien
David M. Walker, Comptroller General, Vereinigte Staaten
Eduardo Roche Lander, Contralor General, Venezuela

Präsident der IZSF

Linda L. Weeks (USA)

Chefredakteur

Donald R. Drach (USA)

Redakteurin

Linda J. Sellavaag (USA)

Redaktionelle Mitarbeiter / Außenredakteure

William Woodley (Kanada)
Kiyoshi Okamoto (ASOSAI-Japan)
Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)
Michael C.G. Paynter (CAROSAI-Trinidad und Tobago)
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)
Khemais Hosni (Tunesien)
Cristina Rojas Valery (Venezuela)
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)
U.S. General Accounting Office (USA)

Verwaltung

Sebrina Chase (USA)

Finanzen

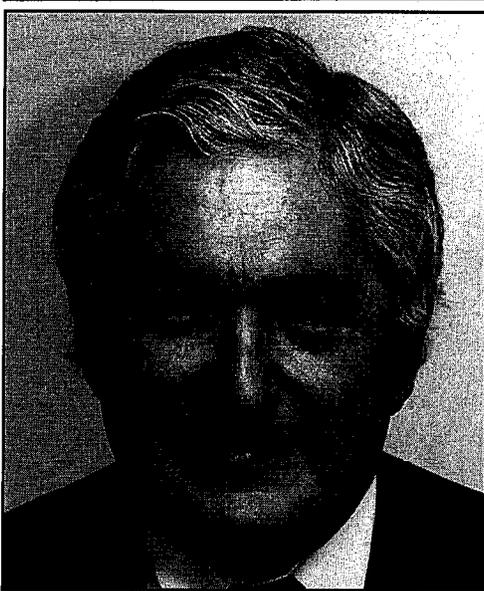
Jagdish Narang (USA)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Shawky Al-Sayed Ahmed Khater, President, Central Auditing Organization, Ägypten, Vorsitzender
Guillermo Ramirez, Tribunal de Cuentas, Uruguay, Erster stellvertretender Vorsitzender
Tawfik I. Tawfik, State Minister and President, General Audit Bureau, Saudi-Arabien, Zweiter stellvertretender Vorsitzender
Franz Fiedler, Präsident des Rechnungshofes, Republik Österreich, Generalsekretär
Patrick Barrett, Auditor General, Australien
E. David Griffith, Auditor General, Barbados
Homerios Santos, Ministro-Presidente do Tribunal de Contas da União, Brasilien
Lucy Gwanmesia, Minister Delegate, Kamerun
L. Denis Desautels, Auditor General, Kanada
Hedda Von Wedel, Präsidentin des Bundesrechnungshofes, Deutschland
V. K. Shunglu, Comptroller and Auditor General, Indien
Abdessadeq El Glaoui, Président de la Cour des Comptes, Marokko
Javier Castillo Ayala, Contador Mayor de Hacienda, Mexiko
Bjarne Mork Eidem, Auditor General, Norwegen
Alfredo José de Sousa, Presidente de Tribunal de Contas, Portugal
Pohiva Tu'i'onetoa, Auditor General, Tonga
David M. Walker, Comptroller General, Vereinigte Staaten

Die Korruption beeinträchtigt die Entwicklung - und schadet den Armen

von James D. Wolfensohn, Präsident, Weltbank



James D. Wolfensohn

Die Problematik

Das Phänomen Korruption bedarf unserer Aufmerksamkeit. Als internationale Finanzinstitutionen, als Privatpersonen und als Vertreter des öffentlichen Sektors oder der Privatwirtschaft muß uns klar sein, daß Korruption nicht die Schmiere ist, die die Wirtschaft in Schwung hält, sondern der rutschige Weg hin zu Begünstigung und versäumten Gelegenheiten. Weltweit gesehen kann Korruption zu Marginalisierung führen. Sie droht die bereits schwindende Unterstützung für Entwicklungshilfe an Regierungen zerbröckeln zu lassen. Sie gefährdet privatwirtschaftliche Investitionen. Sie hemmt das Wachstum. Und letzten Endes legt sie den Armen eine unverhältnismäßig schwere Bürde auf.

Vor zwei Jahren war es für uns bei der Weltbank schwierig, über Korruption zu sprechen. Die Korruption wurde als eine politische und nicht so sehr als wirtschaftliche Problematik gesehen - für die ausschließlich die politischen Organisationen zuständig sind. Aber anlässlich der letztjährigen Tagungen der Weltbank und des internationalen Währungsfonds in Hong Kong war die Korruption eine der Kernfragen, die von den Finanzministern erörtert wurden. Warum? Weil jetzt unumstritten ist, daß die Nichtbeachtung von Korruption enorme wirtschaftliche Folgen hat. Korruption wirkt sich hemmend auf die Entwicklung aus.

Bei der Befassung mit dem Problem Korruption geht es jedoch nicht nur darum, sich auf die Opfer der Korruption zu konzentrieren. Gleichermaßen haben wir uns mit den Urhebern der Korruption in den Entwicklungs- und den Indu-

strieländern zu befassen, so schmerzlich und unmittelbar nahegehend das für einige von uns sein mag. Unter anderem bedeutet das, daß die OECD-Konvention über die Bekämpfung der Bestechung ausländischer öffentlicher Beamter bei internationalen Geschäftstransaktionen rasch ratifiziert und in der einzelstaatlichen Gesetzgebung verankert werden sollte. Es bedeutet, daß sichergestellt werden muß, daß die Richter und die Leiter von ORKB wirklich unabhängig und wirksam in ihrer Amtsführung sind. Durch Richtlinien für das Rechnungswesen und die Finanzkontrolle muß eine einheitliche Sprache für die Wirtschaft und für die Regierungen geschaffen werden, damit die Betroffenen in der ganzen Welt die geprüften Rechnungsabschlüsse verstehen und sich darauf verlassen können. Transparenz und Offenlegung eröffnen den Zugang zu kostengünstigerem Kapital.

Letzten Endes müssen wir anerkennen, daß es beim Kampf gegen die Korruption um eine gute Staatsführung geht, was oft die Notwendigkeit einer Reform des öffentlichen Dienstes und der Verwaltung des öffentlichen Sektors bedeuten kann. Die jüngsten Ereignisse in Ostasien unterstreichen, wie notwendig die Offenlegung, eine unabhängige Regulierung, Antitrustgesetze und die Steueraufsicht sind - nicht nur damit die Institutionen stark genug sind, um Finanzkrisen standhalten zu können, sondern auch für die Schaffung der erforderlichen Kontrollmechanismen, um die Korruption zu bekämpfen und ihre Einträglichkeit zu vermindern. In der Weltbank haben wir begonnen zu erkennen, daß ein Schlüssel zu einer guten Staatsführung die Mitwirkung der Bürger ist - ihre Mitsprache, der freie Informationsfluß und der Druck der Öffentlichkeit. Bisher zwar nicht als grundlegende wirtschaftliche Fragen anerkannt, werden diese immer mehr als wichtige Faktoren zur Konjunkturbelebung angesehen. Die Gründe liegen auf der Hand. Echte wirtschaftliche Transparenz ohne eine freie oder lautstarke Presse oder eine gute Staatsführung ohne unabhängige und wettbewerbsfähige Machtstrukturen sind schwer vorstellbar.

Was geschieht durch die Bank?

Erstens sorgen wir bei den von der Bank finanzierten Projekten für Integrität, und zwar bei der Konzeption der Kontrolle der Finanzverwaltung und der internen Kontrollen der Projekte sowie bei der Beschaffung vom Anfang bis zum Ende. Wir haben auch eine Innenrevisionsabteilung eingerichtet, die sich mit der Frage der Korruption innerhalb des Bankenkonsortiums befaßt und wir arbeiten mit einem externen Team zusammen, das auf derartige Erhebungen spezialisiert ist. Wir haben keinen Grund zur Annahme, daß es ein umfangreiches Korruptionsproblem in der Bank gibt, aber auch nur ein einziger Fall wäre ein Fall zu viel.

Zweitens haben wir im vergangenen Jahr eine neue Strategie eingeführt, um Länder speziell beim Kampf gegen Korruption zu unterstützen. Wir kommen jetzt den Ansuchen um Unterstützung durch mehrere Mitgliedsländer nach und erarbeiten mit ihnen Anti-Korruptions-Strategien. Dazu gehört der Aufbau besserer, stärkerer öffentlicher Institutionen durch eine Reform der Justizverwaltung, der Steuer- und Zollverwaltung, der Prüfungsvorkehrungen, des staatlichen Beschaffungswesens, des öffentlichen Dienstes und der staatlichen Haushalts- und Wirtschaftsführung. Wir sind auch in über 20 Ländern aktiv und veranstalten Workshops zur nationalen Integrität für Journalisten und Verwaltungsbeamte.

Drittens arbeiten wir mit unseren Kollegen von den multilateralen Entwicklungsbanken, dem Internationalen Währungsfonds, der OECD und einer Reihe von internationalen Einrichtungen wie Transparency International zusammen, um Druck für multilaterale Maßnahmen zu machen.

Viertens arbeiten wir mit dem internationalen Komitee für Richtlinien für das Rechnungswesen (IASB) und dem internationalen Verband der Wirtschaftsprüfer (IFAC) zusammen, um Richtlinien für das Rechnungswesen und die Finanzkontrolle für die Privatwirtschaft und für den öffentlichen Sektor auszuarbeiten und zu verbessern. Wir stellen auch der INTOSAI 900 000 \$ zur Verfügung, um die Durchführung von Ausbildungsprogrammen für ORKB-Mitarbeiter durch IDI zu unterstützen.

Die INTOSAI und insbesondere ihre einzelnen Mitglieder sind wichtige Partner für uns von der Weltbank. Jedes Jahr erhalten wir mehr als 5000 geprüfte Rechnungsabschlüsse für Projekte, die wir in der ganzen Welt unterstützen. Die Hälfte dieser Bestätigungsvermerke für Rechnungsabschlüsse wird von ORKBn abgegeben - und beruhen auf den INTOSAI Richtlinien für die Finanzkontrolle. Es gibt sehr viel, was wir miteinander machen oder von einander lernen können. Wir unterstützen Ihre Bemühungen um eine Verabschiedung von Richtlinien für die interne Kontrolle und haben unsere eigenen Kontrollen vor kurzem durch die Verwendung von Managementlettern und eigenen Bewertungsstrategien für die Kontrolle verbessert, wobei wir uns auf die Menschen, auf Vertrauen und auf Teamwork genauso wie auf die Einhaltung von Verfahren unter Verwendung des COSO-Modells (Committee of Sponsoring Organizations) konzentrieren. Wie Sie sind auch wir bemüht sicherzustellen, daß die Prüfungsfeststellungen durch ein geeignetes Verfahren und eine entsprechende Rechenschaftspflicht in einem Forum wie dem Rechnungsprüfungsausschuß weiterverfolgt werden. Wir würden gerne sicherstellen, daß dem staatlichen Rechnungswesen und der staatlichen Finanzkontrolle ebenso viel Bedeutung beigemessen wird wie dem Rechnungswesen und der

Finanzkontrolle bei Investitionsprojekten. Ein besseres und zeitnäheres Rechnungswesen und eine Finanzkontrolle können die Korruption zwar nicht völlig unterbinden, aber zumindest erschweren.

Für den Kampf gegen Korruption sind geeignete Instrumente erforderlich. Hierbei kann der Berufsstand der Rechnungsführer eine Rolle spielen. Wir brauchen mehr zuverlässige und sachdienliche Finanzdaten, bessere Kontrollsysteme und eine transparentere Berichterstattung. In den Ländern mit einem Mangel an Fachkapazitäten arbeitet die Bank an einer Ausweitung des Berufes des Rechnungsführers und wird weiterhin daran arbeiten - sowohl im öffentlichen Bereich wie auch in der Privatwirtschaft - sodaß die Rechnungsführer eine umfassendere Rolle im Kampf gegen Korruption spielen können.

Welche Kernfragen werden weiterverfolgt?

Aber abgesehen von diesem Programm kristallisieren sich drei Kernfragen heraus. Erstens, es gibt keine raschen Patentlösungen. Wir müssen uns mit den Ursachen für die Korruption und nicht nur mit ihren äußeren Erscheinungsformen auseinandersetzen. Die Behandlung der Ursachen der Korruption wird auch Auswirkungen auf andere Bereiche der Wirtschaft haben. Zweitens müssen Maßnahmen von den Regierungen und von den Führungskräften ergriffen werden. Wir können keine Lösungen aufzwingen oder die Korruptionsfrage alleine lösen. Wo Regierungen die Korruption wirklich unter Kontrolle bringen wollen, können und müssen wir helfen, aber echte Veränderungen werden nur Platz greifen, wenn das Land selbst zur Tat schreitet. Drittens sollten wir uns vor oberflächlichen Veränderungen hüten. Seit die Frage der Korruption in den Mittelpunkt gerückt ist, sind politische Führungskräfte immer mehr versucht, sich den Anti-Korruptionsparteien anzuschließen, ohne grundlegende Reformen vorzunehmen. Änderungen im Verhalten durchdringen die Gesellschaft nur langsam, aber gerade das ist nötig und zwar durch Ethikunterricht in den Schulen und die Beispielgebung von Führungskräften aus Regierung und Wirtschaft. In vielen Ländern muß der Leiter der ORKB zum Verfechter für die erforderlichen Veränderungen werden.

Schließlich werden wir unsere Kreditgewährung einschränken, wenn eine verstärkte Zusammenarbeit und Aufmerksamkeit nicht genug sind, wenn die Korruption allgegenwärtig wird und kein Wille von seiten der Regierung des jeweiligen Staates besteht, die Korruption zu bekämpfen oder dieser so schwach ist, daß unsere Geldmittel offensichtlich nicht wirkungsvoll eingesetzt werden können. Wir haben diesen Schritt vor kurzem gesetzt und wir sind bereit, ihn wieder zu setzen.

Anmerkung der Redaktion: Die Zeitschrift freut sich, fast 60 Kurzmitteilungen in dieser Ausgabe bringen zu können. Wir möchten den ORKB und internationalen Organisationen, die diese Informationen zur Verfügung gestellt haben, unseren Dank zum Ausdruck. Wir glauben, daß die Fülle von Informationen auf den folgenden Seiten zu einer Förderung des Mottos der INTOSAI „Gegenseitiger Erfahrungsaustausch zum Nutzen aller“ beitragen wird, insbesondere zu einem Zeitpunkt wo die Obersten Rechnungskontrollbehörden aus der ganzen Welt sich zur Teilnahme am in Dreijahresabständen stattfindenden Weltkongreß vom 7. bis zum 14. November 1998 in Montevideo anschicken.

Kurzmitteilungen

Ägypten

Novelle zum Rechnungshofgesetz

Das Gesetz betreffend die ägyptische Central Auditing Organization (CAO) wurde am 11. Juni 1998 novelliert. Das CAO ist nunmehr mit neuen wichtigen Befugnissen und Garantien für seine Unabhängigkeit ausgestattet. Nach den Bestimmungen der Gesetzesnovelle ist das CAO eine unabhängige, dem Präsidenten der Republik zugeordnete Behörde, deren Hauptzweck die Prüfung und Kontrolle öffentlicher Gelder, Versorgungseinrichtungen und des Staatshaushaltes ist. Das CAO unterstützt die parlamentarische Versammlung auch in ihrer Aufsichtsfunktion. Dementsprechend werden die Berichte und Feststellungen dem Präsidenten der Republik, der Volksversammlung und anderen betroffenen Stellen vorgelegt.

Die Frage der Unabhängigkeit der ORKB kommt ferner auch in einer Bestimmung zum Ausdruck, derzufolge der ORKB-Leiter durch Erlaß des Präsidenten für eine Amtszeit von vier Jahren bestellt wird, wobei eine Wiederwahl für eine oder mehrere weitere oder ähnliche Amtszeiten möglich ist. Er kann seines Amtes nicht enthoben werden, sein Rücktritt bedarf der Genehmigung durch Erlaß des Präsidenten.

6. ARABOSAI Generalversammlung

Bei Drucklegung dieser Ausgabe der Zeitschrift, schloß das CAO gerade die Vorbereitungsarbeiten für die 6. ARABOSAI Generalversammlung ab, welche vom 29. September bis 4. Oktober 1998 in Kairo stattfindet. Die folgenden Themen stehen auf der Tagesordnung: Die Rolle der ORKB bei der Erlangung effizienter Management- und staatlicher Finanzsysteme; die Rolle der ORKB und andere Organisationen bei Finanzverstößen; und die Rolle der ORKB bei der Prüfung der Privatisierung des öffentlichen Sektors.

Noch vor der Versammlung findet eine Tagung des Schulungs- und wissenschaftlichen Forschungsausschusses der ARABOSAI sowie eine Tagung des Präsidiums statt (Anmerkung des Herausgebers: Ein ausführlicher Bericht über die ARABOSAI-Versammlung ist für 1999 geplant.)

Nähere Informationen erhältlich bei: Central Auditing Organization, P.O. Box 11789, Madinet Nassr, Kairo, Arabische Republik Ägypten.

Albanien

ORKB-Leitung wiederbestellt

Der Vorsitzende und die beiden stellvertretenden Vorsitzenden der albanischen ORKB wurden vom albanischen Parlament wiederbestellt. Mustafa Kercuku wurde in seiner Eigenschaft als Vorsitzender wiederbestellt, ebenso wie Arben Kraja als erster stellvertretender Vorsitzender und Frau Ariana Nati als zweite stellvertretende Vorsitzende. Kercuku wurde erstmals im Jahre 1997 zum Vorsitzenden des State Control Service (siehe diese Zeitschrift, Januar 1998).

Unter der Leitung von Kercuku hat die ORKB vor kurzem einen Prüfber-

icht veröffentlicht, der sich über einen Zeitraum von 6 Monaten erstreckt und eine Reihe von Prüfungsthemen und -feststellungen beinhaltet; der Bericht wurde in Erfüllung des verfassungsmäßigen Auftrages erstellt und gilt als Beitrag zu einer verbesserten Verwaltungsführung. Nähere Informationen sind erhältlich bei: State Control Service, Bulevardi „Deshmoret e Kombit, Tirana, Albanien.

Australien

Neues Rechnungshofgesetz

Ein neues Bundesgesetz über Rechnungskontrolle und Finanzen, welches im Januar 1998 in Kraft trat, stellt einen Meilenstein in der Reform der staatlichen Verwaltung in Australien dar. Dieses Gesetzeswerk tritt an die Stelle des Audit Acts aus dem Jahre 1901. Der Auditor General Act 1997 ist das Kernstück dieses Gesetzespaketes und unterstreicht nachdrücklich die Unterstützung des Auditor General durch das Parlament als externer Prüfer aller Commonwealth-Behörden, gesetzlichen Einrichtungen, und von Unternehmen im Eigentum oder unter Beherrschung des Commonwealth. Nach den Bestimmungen des Gesetzes wird der Auditor General für eine festgesetzte Amtszeit von 10 Jahren berufen. Dies trägt zur Stärkung der Unabhängigkeit der ORKB bei.

Aufgrund der Gesetzesnovelle kann das Public Accounts Committee nunmehr als parlamentarischer Prüfungsausschuß auftreten. Er ist ferner verantwortlich Vorschläge zur Bestellungen eines Auditor Generals sowie eines externen Prüfers der australischen ORKB zu genehmigen, den Mittelbedarf und die Tätigkeiten der ORKB zu überprüfen, und die Behördenleiter über die Prüfungsschwerpunkte des Parlaments zu beraten.

Nähere Informationen erhältlich bei: Australian National Audit Office,

Argentinien

Ableben des Behördenleiters

Die Zeitschrift gibt mit Bedauern den Tod von Dr. Vicente Antio Barros, Leiter der ORKB von Argentinien, am 5. Juli dieses Jahres bekannt. Dr. Barros war ein Gründungsmitglied der heutigen argentinischen Rechnungskontrollbehörde und hatte sich seit November 1990 große Verdienste in der Vorgängerbehörde erworben.

Nähere Informationen erhältlich bei: Auditoría General de la Nación, Hipólito Yrigoyen 1236, 2. Piso Cap.

Centenary House, 19 National Circuit, Barton ACT 2600, Australien.

Bangladesch

ORKB initiiert Reformen

Die ORKB von Bangladesch hat vor kurzem ein von der UN-Entwicklungsbehörde finanziertes Programm ins Leben gerufen, welches die Qualität der Prüfungstätigkeit der ORKB steigern und mittels dessen die erforderlichen Mittel und Ausstattung aufgebracht werden sollen, um den international geltenden Prüfungsgrundsätzen entsprechen zu können. Dieses Programm ist Teil von verwaltungsweiten Bemühungen zur Reformierung der Haushalts- und Wirtschaftsführung, im Zuge derer ein neuer Kontenplan im staatlichen Haushalts- und Rechnungswesen mit Wirksamkeit von Juli 1998 eingeführt wurde.

Angesichts der erwarteten Verbesserungen, welche dieser neue Kontenplan mit sich bringen soll plant die ORKB Maßnahmen zur Verbesserung der Prüfungsqualität in den Abteilungen, welche mit der staatlichen Rechnungsführung befaßt sind. Ferner ist an den Ausbau der Schulungsmöglichkeiten durch die Erstellung eines langfristigen Schulungsprogrammes für Haushalts- und Wirtschaftsführung im Frühjahr 1999 gedacht.

Nähere Informationen erhältlich bei: Office of the Comptroller and Auditor General, Audit House, 43, Kakraid Road, Dhaka 1000, Bangladesh.

Belgien

Novelle des Grundgesetzes

Das Grundgesetz über den belgischen Rechnungshof wurde novelliert und sieht nun erweiterte Machbefugnisse vor. Im speziellen ist das Gesetz eine explizite Rechtsgrundlage für die Ausweitung der Prüftätigkeit des Rechnungshofes über die Ordnungs- und Rechtmäßigkeitsprüfung hinaus, welche nun auch a-posteriori Prüfungen der zweckmäßigen Verwendung öffentlicher Gelder beinhaltet. Darüber hinaus wird der Rechnungshof ermächtigt, die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Verwaltung nach den Kriterien der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und

Zweckmäßigkeit zu überprüfen. In Hinblick auf diese neue Aufgabe im Zusammenhang mit der Haushalts- und Wirtschaftsführung sieht das neue Gesetz auch eine Verkürzung der Fristen im kontradiktorischen Verfahren von drei auf einen Monat vor, welcher von der Behörde bei der Überwachung der Haushalts- und Wirtschaftsführung eingehalten wird.

Darüber hinaus ermächtigt die Novelle zum Grundgesetz das Repräsentantenhaus, dem Rechnungshof Prüfungen von Behörden und Einrichtungen, die der Aufsicht des Repräsentantenhauses unterstehen, anzuordnen. Das neue Gesetz trat am 21. April 1998 in Kraft.

Nähere Informationen erhältlich bei: Cour des Comptes, 2 rue de la Régence, B-1000 Brüssel, Belgien.

Bermuda

Jahresbericht veröffentlicht

Im Mai 1998 veröffentlichte der Auditor General von Bermuda einen Bericht mit Wahrnehmungen und Empfehlungen aus der Prüfung von Systemen und Verfahren in den Bereichen Tourismus, Zoll, Flughafenbetrieb, und Steuern. Der Bericht beinhaltet ferner die Ergebnisse einer Querschnittsprüfung über die Verwaltung von Zuschüssen, Auslandsreisepesen und die Eintreibung von Aussenständen.

Der Bericht wurde auf der Grundlage des Prüfungsgesetzes aus dem Jahre 1990 veröffentlicht, welches den gesetzlichen Prüfungsauftrag für die ORKB festlegt. Dabei ist es Aufgabe der Behörde, „die Finanzberichterstattung der Verwaltung in ihrer Glaubwürdigkeit zu stärken und die Finanzverwaltung der Verwaltungsdienststellen und der geprüften Stellen, für welche die Verwaltung dem Parlament gegenüber rechenschaftspflichtig ist, zu verbessern.“ Diesem Auftrag wird durch die Prüfung der Jahresabschlüsse und der Managementkontrollsysteme in der gesamten Verwaltung nachgekommen. Der Jahresbericht der ORKB über die Rechnungsführung der Regierung von Bermuda enthält Wahrnehmungen auf der Grundlage der Prüfung der Jahresabschlüsse.

Nähere Informationen erhältlich bei: Office of the Auditor General, Hemisphere House, 9 Church Street, Hamilton HM 11, Bermuda, e-mail: <auditbda@ibl.bm>.

Brasilien

ORKB gründet Schule für externe Kontrolle und Prüfung

Eine Nationale und Internationale Schule für Externe Kontrolle und Prüfung wurde von der brasilianischen ORKB gegründet. Diese neue Schule dient einem zweifachen Zweck: den Wissensstand der ORKB-Mitarbeiter und anderer interessierter Personen zu vertiefen und die Aus- und Weiterbildungsprogramme, welche von der ORKB-eigenen Schulungsabteilung in Entsprechung nationaler und internationaler Schulungsanfragen angeboten werden, zu ergänzen. Neben diesen Zielgruppen steht, so der Gründer und ORKB-Leiter Homero Santos, die Teilnahme an den Kursen auch interessierten Bürgern offen. Damit wird dem Gedanken Rechnung getragen, daß „jeder Bürger auch für sich alleine eine Rolle in der Prüfung der öffentlichen Verwaltung spielen kann.“

Nach den Aussagen von Dr. Santos wird das Schwergewicht auf postgradualen Studiengängen von einem oder zwei Jahren Dauer liegen, ebenso wie auf kürzeren Auffrischkursen. Der erste von der Schule angebotene Kurs wird Vertretern der portugiesischen Sprachnationen offenstehen. Er wurde für eine Dauer von drei Wochen anberaumt und für 25 Teilnehmer konzipiert. Die Schule bietet Unterkunft für bis zu 50 Personen.

Bilaterale Kooperation in Umweltfragen

Vom 3.-10. Juli 1998 empfing der Rechnungshof zwei Beamte der ORKB von Peru im Rahmen des abschließenden Teiles einer gemeinsamen Umweltprüfung eines forstwirtschaftlichen Projektes, bei dem es um die Erzeugung von Industrieholz ging. Der Besuch der peruanischen Prüfer fand im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen den ORKBn von Brasilien und Peru statt, welche unter anderem den Austausch von Prüfern zum gegen-

seitigen Kennenlernen von Prüfungsmethoden und -techniken vorsieht. Während des Besuches im Juli wurde der Prüfbericht verfaßt. Den Teilnehmern bot sich Gelegenheit, Projekthandbücher und Konzepte für Umweltprüfungen zu erörtern.

Technische Zusammenarbeit mit dem Vereinigten Königreich

Ein auf drei Jahre ausgelegtes Projekt der technischen Zusammenarbeit zwischen der ORKB und dem Vereinigten Königreich ist in Planung. Ziel dabei ist die Förderung von Fachkompetenzen im Bereich der Wirtschaftlichkeitsprüfung im Gesundheits-, Umwelts- und Bildungswesen. Im besonderen soll das Projekt Hilfestellung bei der Schulung von ORKB-Mitarbeitern sowie bei der Entwicklung von Techniken, Anleitungen und Handbüchern über die Wirtschaftlichkeitsprüfung und Leistungsmessung in diesen drei Sektoren bieten. In einem ersten Schritt besuchte der Projektleiter den Rechnungshof, um die Einzelheiten des Projektarbeitsplanes auszuarbeiten. Diesem Treffen folgte ein einwöchiger allgemeiner Lehrgang zu Fragen der Wirtschaftlichkeitsprüfung für 30 Prüfer des Hauses. Weitere Maßnahmen, welche für das erste Jahr ins Auge gefaßt wurden, sind sektorale Schulungsmaßnahmen, Pilotprüfungen, und zweimonatige Studienaufenthalte im Vereinigten Königreich. Für das zweite und dritte Projektjahr sind Auffrischkurse, Bewertungen von abgeschlossenen Wirtschaftlichkeitsprüfungen und weitere Studienaufenthalte geplant.

Nähere Informationen erhältlich bei: Tribunal de Contas da União, Sector de Administração Federal Sul-Lote 01, CEP-70042-900 Brasília DF, Brasilien.

Chile

Jahresbericht veröffentlicht

Im Juli 1998 legte der ORKB-Leiter Arturo Aylwin Azocar dem Staatspräsidenten sowie dem Parlament den Jahresbericht für das Haushaltsjahr 1998 vor. Dieser Bericht enthält die wesentlichen Prüfungswahrnehmungen und -feststellungen aus der Prüftätigkeit der Behörde im vergangenen Jahr, sowie entsprechende Empfehlungen.

Darüber hinaus befaßt sich der Bericht mit Fragen der Ordnungs- und Rechtmäßigkeit, der allgemeinen Staatsverrechnung, den öffentlich Bediensteten, dem öffentlichen Vermögen sowie mit Rechtsgutachten.

Projekt „Virtuelles Büro“

Die chilenische ORKB beschäftigt sich seit 1997 mit der Implementierung eines Projektes, im Zuge dessen alle Fachprüfer entsprechend technologisch aufgerüstet werden sollen, um ihren Aufgaben nachkommen zu können. Das Projekt mit dem Titel „virtuelles Büro“ wurde initiiert, um der ORKB als oberster Prüfbehörde und externen Prüfer zu helfen, mit den Fortschritt der Informationstechnik, welche in der chilenischen Verwaltung stattgefunden hat, mithalten zu können.

Mit Hilfe des Projektes soll die Behörde diejenigen Kompetenzen und technische Ausstattung erhalten, um eine systematische, zeitgerechte, selektive und kritische Prüfung von mehr als tausend Einheiten der chilenischen Verwaltung durchführen zu können, die quantitativ etwa ein Drittel des chilenischen Bruttonationalproduktes ausmachen. Die ORKB prüft darüber hinaus auch die Rechnungsabschlüsse von Stellen, die für die Umsetzung von mit der Weltbank und der Interamerikanischen Entwicklungsbank kofinanzierten Projekten zuständig sind.

Im Rahmen des Projektes werden die Prüfer mit PC-Notebooks ausgestattet, mit denen sie sich in das Computersystem der geprüften Stellen einloggen und somit unabhängig arbeiten und gleichzeitig mit ihrer Behörde in Verbindung bleiben können. Dies erlaubt den Zugriff auf Datenbanken, welche für die Prüftätigkeit erforderlich sind, wie etwa Rechts- und Judikaturdatenbanken, die Datenbank über Rechnungsvorschriften, Textverarbeitung, Prüfberichte und andere für Prüfzwecke relevante Datenbanken.

Darüber hinaus ist im Rahmen des Projektes vorgesehen, ein Anwendernetz von Prüfungsrichtlinien und damit zusammenhängende technische Standards zu schaffen, welches es den Prüfern ermöglichen soll, Abteilungsleiter und Unterstützungsstellen mittels

E-mail zu kontaktieren, um die Tätigkeit vor Ort koordinieren zu können und rechtzeitig IT-Support zu erhalten.

Im Interesse einer bestmöglichen Nutzung der EDV-Geräte und -systeme sollen die Prüfer im Außendienst im Rahmen eines eigens entwickelten Schulungsprogramms die notwendigen Fertigkeiten erlangen, die sie zu bestmöglichen Leistungen führen. Weitere EDV-Prüfsysteme sind in Entwicklung, welche eingehende Analysen durch die Anwendung von statistischen Stichprobenmethoden und von Selektionsverfahren für Geschäftsfälle vorsehen. Damit soll der zeitliche Aufwand für diese Tätigkeiten vor Ort verringert werden.

Der Grundgedanke für die Einrichtung dieses Netzes war eine Beschleunigung des Prüfprozesses und die Erstellung zeitnaher Berichte, sowie die Ermöglichung einer qualitativ hochstehenden Prüfungstätigkeit vor Ort als Teil der Modernisierung der staatlichen Verwaltung. Das Vorhaben befindet sich noch im Anfangsstadium, da die finanzielle und materielle Ausstattung der ORKB nicht ausreicht, um allen EDV-technischen Anforderungen der Prüftätigkeit vor Ort gerecht zu werden. In der Endstufe sollen in den nächsten Jahren jeweils zwei Prüfer im Durchschnitt einen PC für Prüfungen vor Ort zur Verfügung haben. Dies wird zu einer rascheren und zeitnäheren Abwicklung der Prüftätigkeit der Behörde führen.

Nähere Informationen erhältlich bei: Contraloría General de la República, Teatinos 56-58, 9. Piso, Santiago de Chile, Republik Chile.

China

Veröffentlichung des Jahresberichtes

Der Auditor General Li Jinhua legte am 25. Juni 1998 den Tätigkeitsbericht seiner Behörde für das Jahr 1997 über die Prüfung des Haushaltsvollzuges und andere öffentlicher Einnahmen der Zentralregierung der dritten Sitzung des ständigen Ausschusses des Volkskongresses vor. Im Zeitraum von Oktober 1997 bis April 1998, so steht in dem Bericht zu lesen, prüfte die ORKB

von China den Haushaltsvollzug des Jahres 1997, sowie die Einnahmen und Ausgaben der Regierung. Nach allgemeiner Schlußfolgerung wurde der Zentralhaushalt des Jahres 1997 erfolgreich vollzogen und die vom Volkskongress festgelegten Haushaltsziele erreicht.

Gleichzeitig konnten mit dem Bericht eine Reihe von wesentlichen Schwachstellen aufgedeckt werden. Einige Dienststellen hatten sich nicht streng an die maßgeblichen staatliche Finanz- und Steuergesetze gehalten, und einige der geprüften Stellen wurden in ihrer Einnahmen- und Ausgabebearbeitung den geltenden Standards nicht gerecht. In anderen Fällen entsprachen die ausgewiesenen Einnahmen und Ausgaben nicht den tatsächlichen Werten, einige geprüfte Stellen hatten die veranschlagten Beträge nicht ordnungsgemäß eingehoben oder abgeliefert. An bestimmten Orten und Dienststellen kam es zu einem Einnahmehintergang durch ungesetzliche Steuerbefreiungen bzw. -erleichterungen, welche den geprüften Stellen eingeräumt worden waren. Die ORKB hat als Reaktion auf diese Prüfungsfeststellungen ihre Sanktionsbefugnisse genutzt. Seitens der geprüften Stellen und anderer Behörden wurden entsprechende Abhilfe- und Korrekturmaßnahmen gesetzt.

Die chinesische ORKB hat seit ihrer Gründung eine Zusammenarbeit mit Schwesterbehörden in der ganzen Welt aufgebaut und mit mehr als einem Dutzend ORKBn auch professionelle Kooperationsabkommen unterzeichnet. Alljährlich statten viele internationale Delegationen der chinesischen ORKB einen Besuch ab, die ORKB entsendet ihrerseits eigene Mitarbeiter ins Ausland, um sich ein besseres Bild über internationale Trends und Entwicklungen in der Finanzkontrolle zu verschaffen. Das internationale Engagement der chinesischen ORKB kam auch in ihrer Rolle als Gastgeber der 5. ASOSAI-Versammlung zum Ausdruck und zuletzt als Gastgeber der 26. Präsidialtagung der ASOSAI in Peking. Nähere Informationen erhältlich bei: National Audit Office of the People's Republic of China, 1 Beiluyuan, Zhanlan Road, Xicheng District, Beijing 100830, China.

Costa Rica

Modernisierung der ORKB

In dem laufendem Bestreben, die Rolle der Verwaltung als Regulator zu reformieren, hat die ORKB von Costa Rica eine Reihe von Modernisierungsreformen in die Wege geleitet. In Zuge dieser Modernisierung wurden multi-disziplinäre Prüfteams eingeführt, um den zunehmend komplexen Anforderungen der Prüfungstätigkeit effizienter und wirksamer entsprechen zu können. Ferner wurden die Begriffe Programmterfolg und Rechenschaftspflicht im Prüfalltag eingeführt.

Darüber hinaus wurde die Prüftätigkeit der Behörde um neue Prüfbereiche wie etwa die Umwelt erweitert. Technologie und Schulung sind zwei weitere Modernisierungsschwerpunkte. Die ORKB will mit diesem Reformprogramm die Behörde stärken und den Bürgern des Landes Gewißheit vermitteln, daß die oberste Rechnungskontrollbehörde für die auf sie zukommenden Herausforderungen bestens gerüstet ist.

Nähere Informationen bei: Contraloria General de la República, Apartado Postal 1179, 1000 San José, Costa Rica.

Dänemark

Treffen der skandinavischen ORKBn

Die ORKB von Dänemark fungierte vom 24.-26. August 1998 als Gastgeber des jährlichen Treffens der Leiter der skandinavischen ORKB. An dem in Kopenhagen stattfindenden Treffen nahmen der Behördenleiter aus Island, Norwegen, Schweden und Dänemark statt. Zum ersten Mal vertreten waren Mitglieder der ORKB der Faroer-Inseln, einem zu Dänemark gehörenden überseeischen Selbstverwaltungsgebiet.

Auf der Tagesordnung standen Fachthemen von gemeinsamem Interesse im Zusammenhang mit der INTOSAI, der EUROSAI, der Europäischen Union, der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, der EFTA und den Baltischen Staaten. Darüber hinaus wurden Fragen wie die nordische Zusammenarbeit, Organisationsentwick-

lung, sowie aktuelle Prüfungsthemen erörtert. Als Ergebnis dieses Treffens wurde zwischen den skandinavischen ORKBn ein Abkommen über den Austausch von Personal unterzeichnet.

Das Treffen wurde mit einem Eröffnungsempfang am Sitz des Sekretariates des nordischen Ministerrates eröffnet und fand seinen Abschluß in einer Besichtigung der in Bau befindlichen Tragseilbrücke und des Tunnels, die Dänemark und Schweden miteinander verbinden sollen.

Nordische Seminare werden für die skandinavischen Staaten über Themen wie Wirtschaftlichkeitsprüfung und Personalverwaltung abgehalten und erwiesen sich in der Vergangenheit als eine potentielle Plattform für den Erfahrungsaustausch. Ein Veranstaltungsplan für nordische Seminare bis zum Jahr 2002 wurde aus Anlaß des Treffens in Kopenhagen beschlossen.

Nähere Informationen erhältlich bei: National Audit Office, St. Kongensgade 45, 1264 Kopenhagen, Dänemark.

Deutschland

Neuordnung der externen Finanzkontrolle in der Bundesrepublik Deutschland

In Deutschland haben sich bei Bund und Ländern zwei unterschiedliche Formen der externen Finanzkontrolle herausgebildet. Überwiegend wurde die Arbeit der Rechnungshöfe durch Vorprüfungsstellen vorbereitet und unterstützt. Diese Stellen sind fachlich zwar den Rechnungshöfen, organisatorisch und dienstrechtlich jedoch der Behörde, bei der sie eingerichtet sind, zugeordnet. In einigen Ländern nahmen dagegen die Rechnungshöfe die Prüfungen entweder allein vor oder übertrugen sie ihren nachgeordneten Prüfungsämtern. Im Laufe der Zeit übernahmen immer mehr Länder diese Form. Auch auf Bundesebene wurde die externe Finanzkontrolle Anfang des Jahres 1998 neu geordnet.

Die Vorprüfungsstellen des Bundes wurden aufgelöst. Es wurden neun Prüfungsämter eingerichtet, die dem Bundesrechnungshof nachgeordnet sind. Diese Einrichtungen unterstützen und ergänzen die Prüfungstätigkeit des Bundesrechnungshofes flächendeckend.

Die Prüfungsämter arbeiten eng mit dem Bundesrechnungshof zusammen. Sie haben gegenüber den geprüften Stellen dieselben Prüfungsbefugnisse wie der Bundesrechnungshof. In jedem Prüfungsamt werden etwa hundert Mitarbeiter tätig sein.

Mit der Neuorganisation wurde die öffentliche Finanzkontrolle effizienter und effektiver. Unabhängig vom Einzelfall sollen mehr als bisher grundsätzliche und strukturelle Schwachstellen in den einzelnen Prüfungsbereichen erkannt und behoben werden. Die Unabhängigkeit der externen Finanzkontrolle wird verstärkt und die notwendige Distanz zu den zu prüfenden Einrichtungen geschaffen.

Mit dem Aufbau der neuen Prüfungsämter wird der staatliche Verwaltungsapparat gestrafft. Auf Bundesebene wurden insgesamt 75 Vorprüfstellen aufgelöst. Die öffentliche Finanzkontrolle wird daher mit einem erheblich geringeren Personaleinsatz arbeiten als bisher. Für den Bundeshaushalt werden jährlich etwa 50 Mio DM eingespart.

Nähere Informationen erhältlich bei: Bundesrechnungshof, Berliner Strasse 51, D-60311 Frankfurt, Deutschland, Fax: 69-49-2176-2470.

Europäische Union

Rechnungshof feiert sein 20-jähriges Bestehen

Aus Anlaß des 20-jährigen Bestehens des Rechnungshofes der Europäischen Union wurde im Jahre 1998 eine Festschrift veröffentlicht. Darin abgedruckt finden sich die Ansprachen, welche im Rahmen des Festaktes gehalten wurden, sowie eine von den Leitern der Prüfungsgruppen des Rechnungshofes verfaßte Studie. Diese Studie befaßt sich mit der ordentlichen Haushalts- und Wirtschaftsführung der Landwirtschaftsgarantiefonds, der Strukturfonds und der Entwicklungshilfe. Im dritten Teil schließlich finden sich einige gemeinschaftsrechtliche Vorschriften sowie allgemeine Informationen über den Hof.

Sonderberichte veröffentlicht

Im vergangenen Jahr veröffentlichte der Rechnungshof 9 Sonderberichte

zu verschiedenen Themen, wie der Umsetzung der EU-Politik und Maßnahmen im Bereich der Wasserverschmutzung; der Einfuhr und Verbringung von neuseeländischen Milchprodukten und von Schweizer Käse zu herabgesetzten Tarifen in die Gemeinschaft; dem Wiederaufbau in Jugoslawien; der Prüfung des Systems der gemeinschaftlichen Eigenmittel auf der Grundlage von Mehrwertsteuer und Bruttonationalprodukt; dem Entwicklungshilfeprogramm der Gemeinschaft für Südafrika; den für Betrugsbekämpfung zuständigen Abteilungen in der Kommission, vor allem der Einheit für die Koordinierung der Betrugsverhütung (UCLAF); sowie den Aufwendungen und Diäten der Mitglieder des europäischen Parlamentes.

Internet-Zugang eingerichtet

Seit April 1998 sind alle Veröffentlichungen des Rechnungshofes im Internet in den 11 Amtssprachen der Gemeinschaft am Tag ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft unter folgender Adresse abrufbar: <http://www.eca.eu.int>. Die Internet-Seiten erscheinen nun auch in den folgenden Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Portugiesisch und Spanisch. Informationen oder Dokumente können unter der allgemeinen E-mail-Adresse des Rechnungshofes unter euraud@eca.eu.int abgefragt werden.

Regionale Zusammenarbeit

Am 26. und 27. März 1998 fand ein Treffen der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKBn) der mittel- und osteuropäischen Staaten (MOEL) und dem Europäischen Rechnungshof (EURH) statt, welches vom polnischen Rechnungshof veranstaltet wurde und bei welchem die ORKBn von 12 Ländern vertreten waren. Die Europäische Kommission war durch den Generaldirektor für auswärtige Beziehungen, den stellvertretenden Generaldirektor für Finanzkontrolle und eine Delegation des PHARE/SIGMA-Programmes vertreten.

Die anwesenden Präsidenten unterstrichen die Wichtigkeit einer fortgesetzten Zusammenarbeit in Hinblick auf eine institutionelle Vorbereitung einer ORKB auf eine zukünftige Mitglied-

schaft. Besonders wichtig wurde die Zusammenarbeit im Bereich der Finanzkontrolle erachtet, angesichts der Notwendigkeit, mit Blick auf eine zukünftige Mitgliedschaft entsprechende Kontrollen auf allen Ebenen einzurichten. Schließlich würden EU-Mittel in zunehmendem Maße von den einzelstaatlichen Verwaltungen in the MOELs verwaltet werden.

Schließlich äußerten sich die Präsidenten überzeugt von der Notwendigkeit, eine Organisationsstruktur festzulegen, welche der Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen förderlich sei.

Nähere Informationen erhältlich bei: Europäischer Rechnungshof, Abteilung für auswärtige Beziehungen, 12 Rue Alcide de Gasperi, L-1615 Luxemburg (Fax: 352-43-98-4630).

Fidschi

Jahresbericht

Michael Jacobs, der Auditor General von Fidschi, legte vor kurzem einen Bericht im Rahmen eines Programmes vor, das auf eine zeitnähere Berichterstattung an das Parlament über wesentliche Belange. Dieser Bericht setzt sich unter anderem mit der Dringlichkeit der Inangriffnahme der Jahr-2000 Computerproblematik auseinander und enthält Pläne über die regelmäßige Erfassung der Maßnahmen des öffentlichen Sektors. Ferner werden die Ergebnisse gemeinsamer Bemühungen der Kommunal- und Provinzbehörden erläutert, noch ausstehende Jahresabschlüsse aufzuarbeiten. Manche Provinzbehörden konnten die Abschlüsse für den Zeitraum 1986-1995 fertigstellen. Die meisten anderen Rechnungsabschlüsse wurden bis 1996 bzw. 1997 vervollständigt. In dem Bericht wird weiters auf die Notwendigkeit verwiesen, einnahmenseitige Außenstände zeitgerecht einzuheben. In Hinblick auf viele Feststellungen betreffend die Kontrolle öffentlicher Ausgaben wurden spezielle Verbesserungen der Kontrollmechanismen empfohlen. Darüber hinaus sollten die Minister bei der jährlichen Leistungsbeurteilung von Ständigen Sekretären und Abteilungsleitern die Berichte des parlamentarischen Rechnungsprüfungsausschusses berücksichtigen.

Nicht unerwähnt bleiben soll der SPASAI-Jubiläumskongresses aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens dieser Regionalorganisation, welcher von der ORKB von Fidschi ausgerichtet wurde, ebenso wie das SPASAI/IDI strategische Workshop im Anschluß daran. Ein Bericht über diese Veranstaltungen findet sich auf Seite 24.

Nähere Informationen erhältlich bei: Office of the Auditor General, Ratu Sukuna House, Suva, Fidschi.

Frankreich

Jahresbericht veröffentlicht

Der Rechnungshof veröffentlichte vor kurzem seinen Jahresbericht, welcher ausgewählte Feststellungen zu mehr als 2000 Prüfungen enthält. Weitere Publikationen neueren Datums sind ein Bericht über den Vollzug der Finanzgesetze aus dem Jahre 1996, welcher im Juli 1998 veröffentlicht wurde, sowie ein Bericht über das Sozialversicherungswesen, welcher im Oktober 1997 erschien.

Die im Jahresbericht enthaltenen Feststellungen enthalten Beispiele für Managementfehler, u.a. für Projekte, welche auf der Grundlage fehlender oder unzulänglicher Studien durchgeführt wurden, den Mißbrauch von Privilegien seitens ranghoher Manager von staatlichen Behörden und Einrichtungen, die mangelnde Einhaltung vorgeschriebener Verfahren, sowie für schwer durchschaubare Regelungen, welche nicht konsequent angewendet werden. Der Rechnungshof wird seine Bemühungen hinsichtlich der Weiterverfolgung von Abhilfemassnahmen, welche als Reaktion auf Prüfungsfeststellungen getroffen werden, weiter ausbauen. Für zahlreiche der im Bericht angeführten Sachverhalte wurde mittlerweile Abhilfe geschaffen. In einigen Fällen weckt die Veröffentlichung des Berichtes das öffentliche Interesse und veranlaßt die zuständigen Behörden, Abhilfemassnahmen zu setzen; in anderen Fällen erläßt der Rechnungshof oder andere gerichtliche Stellen Sanktionen.

Darüber hinaus erläutert der Jahresbericht die Tätigkeit der Behörde im

Zeitraum 1996-97 und enthält einen Bestätigungsvermerk hinsichtlich der Prüfung von verstaatlichten Unternehmen und anderen geprüften Stellen. Am Ende jeden Kapitels finden sich die Stellungnahmen der verantwortlichen Manager und Minister dieser Unternehmen. Ferner wird in dem Bericht der Unterschied zwischen Haushaltserstellung und -Verrechnung dargestellt, zwischen administrativer und finanzieller Haushalts- und Wirtschaftsführung, zwischen staatlichem Verwaltungshandeln und sozialer Sicherheit, zwischen staatlichen Unternehmen und Gebietskörperschaften. Ein weiteres Kapitel gibt Aufschluß über Maßnahmen, die als Reaktion auf frühere Prüfungsfeststellungen gesetzt wurden.

Nähere Informationen erhältlich bei: Cour des Comptes, 13 rue Cambon, F-75100 Paris, Frankreich.

Hongkong

Vorlage der Prüfberichte an den Legislativrat

Zwei Berichte der Prüfungsbehörde über mehr als 20 Wirtschaftlichkeitsprüfungen sollen am 30. Oktober 1998 dem Präsidenten des Legislativrates vorgelegt und im November im Rat behandelt werden.

Die Vorlage des ersten Berichtes war ursprünglich für April 1998 geplant, wurde jedoch verschoben aufgrund der ersten Parlamentswahlen seit der Rückgabe im Juli 1997. Im August 1998 befaßte sich der Rat mit einem Papier über den Umfang der staatlichen Finanzkontrolle in der Sonderverwaltungsregion Hongkong. In diesem Papier wurde Oktober als Vorlagetermin für den ersten Bericht festgelegt.

Nähere Informationen erhältlich bei: Audit Commission of the Government of Hong Kong, Special Administration Region (HKSAR), 26th fl, Immigration Tower, 7 Gloucester Road, Wanchai, Hong Kong.

Indien

Zusammenarbeit mit Brasilien

Eine aus fünf Mitgliedern bestehende Delegation des brasilianischen

Rechnungshofes stattete vom 6.-10. April 1998 Indien einen Besuch ab im Zuge dessen die Kontakte zwischen den beiden Obersten Rechnungskontrollbehörden vertieft werden konnten. Minister Homero Santos, der Präsident des brasilianischen Rechnungshofes und V.K. Shunglu, der Comptroller und Auditor General von Indien unterzeichneten eine Übereinkunft, welche die Zusammenarbeit in vier Bereichen regeln soll: gemeinsame Bemühungen zur Förderung von Studien im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle; die Einrichtung von professionellen Weiterbildungskursen und -seminaren für Prüfer; den Austausch von Prüfberichten, Dokumenten und Informationen über Fachthemen; sowie einen Meinungsaustausch über Länderpapiere und andere Fragen von beiderseitigem Interesse in internationalen Gremien.

Veranstaltung internationaler Seminare

Das internationale Schulungszentrum der ORKB veranstaltete die folgenden drei internationalen Schulungsprogramme, an denen 46 Teilnehmer aus 23 ORKBn teilnahmen: Die Prüfung von Rechnungs- und Finanzkontrollsystemen in der Verwaltung (29. September – 7. November, 1997); die Prüfung von informationstechnischen Herausforderungen für ORKBn (20. November – 19. Dezember, 1997), sowie die Prüfung von Einnahmen (12. Januar – 20. Februar 1998).

Nähere Informationen erhältlich bei: Office of the Comptroller and Auditor General, 10 Bahadursha Zafar Marg, New Delhi 110002, Indien.

Island

Erweiterung der Prüfungszuständigkeit

Der Jahresbericht 1997 des isländischen National Audit Office verweist in seiner Einleitung auf die Verabschiedung eines neuen Gesetzes am 27. Mai 1997, welches .. "die Aufgaben der ORKB definiert und erweitert und einen ausdrücklichen Auftrag für die ORKB zur Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen enthält." Das Gesetz ermächtigt die ORKB ferner,

Umweltprüfungen als ein neues und expandierendes Prüfgebiet durchzuführen.

Der Jahresbericht erwähnt ferner als besonderen Prüfungsschwerpunkt die Beurteilung der internen Kontrolle sowie der Überprüfung lohn- und beschäftigungsrelevanter Posten. Die Ergebnisse dieser Sonderprüfungen deuten auf Unzulänglichkeiten in der Verwendung interner Kontrollen als Managementinstrumente zur Verbesserung der operativen Ergebnisse staatlicher Stellen hin. Hingewiesen wurde auch auf die Höhe der Lohnkosten und Mitarbeiterfehlzeiten, die in mehr als der Hälfte der geprüften Stellen verzeichnet wurden. Die ORKB hat ihre Bemerkungen zu diesen Punkten in den vergangenen Jahren mehrfach in Berichten dargestellt.

Im Jahr 1997 wurden vier Wirtschaftlichkeitsprüfungen fertiggestellt. Zwei befaßten sich mit staatlichen Projekten, eine im Zusammenhang mit der medizinischen Abteilung der staatlichen Versicherungsanstalt, und die andere mit Besteuerungsfragen. Über die Prüfung des staatlichen Informationssystems wurden zwei Berichte erstellt, sowie eine Aufstellung über Ausgabenentwicklungen in den Krankenhäusern von Reykjavik. Auch wurden drei Nachprüfungen, welche im Auftrag der Finanzkontrollabteilungen der ORKB durchgeführt wurden, veröffentlicht. Darüber hinaus erstellte die ORKB eine Reihe von Aufstellungen zu finanz- und rechtstechnischen Fragen.

Peer Review durchgeführt

Der Jahresbericht 1997 enthält weiters ein Kapitel über einem in der Behörde durchgeführte Peer Review. Der Leiter der isländischen ORKB hatte im Rahmen eines laufenden Programmes für den Austausch von Erfahrungen und Prüfungspraktiken mit dem National Audit Office (NAO) des Vereinigten Königreiches das NAO um die Durchführung einer Expertenprüfung in seiner Behörde ersucht. Dieser Vorschlag wurde angenommen; die Ergebnisse der Prüfung sind im Jahresbericht 1997 enthalten. Gesamt gesehen spricht der Bericht von einem zufriedenstellenden Ausgang der Prüfung. Die im Be-

richt enthaltenen Empfehlungen wurden als gerechtfertigt und nützlich erachtet und wurden in den vergangenen Monaten von der ORKB rasch umgesetzt. Nähere Informationen erhältlich bei: National Audit Office of Iceland, Skulagata 57, IS-150 Reykjavik, Island.

Israel

Neuer ORKB-Leiter/ Ombudsman

Eliezer Goldberg wurde am 26. Mai 1998 von der Knesset zum State Comptroller und Ombudsmann des Staates Israel gewählt. Er tritt die Nachfolge von Miriam Ben-Porat an, die dieses Amt von 1998 bis 1999 bekleidete.



Eliezer Goldberg

Vor seiner Wahl zum ORKB-Leiter war Goldberg seit 1984 als Richter im Obersten Gerichtshof tätig. Davor fungierte er als Richter in Jerusalem, von 1974 bis 1982 am Landesgericht, und von 1965 bis 1974 am Bezirksgericht. Goldberg ist Absolvent der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Hebrew University in Jerusalem und wurde 1957 in die israelische Anwaltsliste eingetragen.

Goldberg amtierte als Vorsitzender des zentralen Wahlausschusses der zwölften Knesset. Darüber hinaus war er als erstes Mitglied und schließlich als Vorsitzender des Strafprozessausschusses tätig. Nähere Informationen erhältlich bei: State Comptroller's Office, Rashi Street 66, P.O. Box 1081, Jerusalem.

Japan

ORKB richtet Internet- Homepage ein

Die japanische ORKB hat eine zweisprachige (japanisch/englische) Homepage im World Wide Web unter folgender Adresse eingerichtet: <<http://www.jaudit.admix.go.jp/engl/index.htm>>. Auf der Homepage finden sich Informationen über die Geschichte, Organisation und das Prüfungsmandat der Behörde, ebenso wie Wissenswertes über die ASOSAI.

Auf der Homepage abrufbar ist ferner der aktuelle Tätigkeitsbericht für das Jahr 1998, eine 80 Seiten umfassende, bunt bebilderte Broschüre, die in zusammengefaßter Form die Tätigkeit der Behörde darstellt. Diese Publikation enthält in geraffter Form die Prüfungsfeststellungen der Behörde für das Finanzjahr 1996, der Langbericht war dem Kabinett im Dezember 1997 vorgelegt worden. Exemplare dieses Berichtes sind in beschränkter Anzahl verfügbar. Nähere Informationen erhältlich bei: Research Division of the Board of Audit unter der E-Mail-Adresse: <asosai@ca.mbn.or.jp> oder unter der Faxnummer: 81-3-3592-1807.

Jemen

Gemeinsames Seminar

Die Central Organization for Control and Auditing (COCA) veranstaltete vom 12.-20. Mai 1998 in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung (DSE) das fünfte jährliche Seminar in Sana'a, Republik Jemen mit dem Titel Dezentralisierte Haushaltsverfahren und Kontrolle. Als Teilnehmer an dieser Veranstaltung waren eine Reihe von ranghohen Beamten der ORKB von Jemen, aus den Ministerien für Finanzen, Kommunale Verwaltung, Planung und Entwicklung sowie Verwaltungsreform, der Präsidentschaftskanzlei, des Büros des Ministerrates und der Zentralbank vertreten. Von deutscher Seite bestand das Team auf 5 Personen, welche die Deutsche Stiftung, den Bundesrechnungshof, das Bundesfinanzministerium vertraten, sowie aus zwei Dolmetschern.

Hauptziel des Seminars war es, die Verfahren der Haushaltserstellung, -umsetzung und -überwachung zu verbessern, um mit laufenden Neuerungen Schritt halten zu können und die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit im System des Gesamthaushaltes zu erhöhen. Bei dem Seminar wurden von deutschen und jemenitischen Teilnehmern eine Reihe von Fachvorträgen gehalten. In einem Plenum und Parallelveranstaltungen bot sich die Gelegenheit zu einer Diskussion, sowie zu einem Meinungs-, Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu dem Thema und den Unterthemen des Seminars. Die Veranstaltung schloß mit einer Reihe von Empfehlungen; als wesentlicher Punkt wurde angeregt, den gesetzlichen und organisatorischen Aufbau der allgemeinen Verwaltung anzupassen und zu reformieren, um damit dem Prozess der Dezentralisierung gerecht werden zu können; weiters wurde empfohlen, wirksame Überwachungs- und Kontrollmechanismen als Begleitung des Dezentralisierungsprozesses einzurichten.

Die jemenitische ORKB und die DSE kooperieren seit dem Jahr 1993 aktiv und erfolgreich in der Organisation von jährlich entweder in Sana'a oder in Berlin stattfindenden Seminaren. Beide Institutionen erwägen die mögliche Ausweitung und Vertiefung ihrer bilateralen Zusammenarbeit. In diesem Jahr wurde ein Mitglied der jemenitischen ORKB eingeladen, an einem DSE-Seminar über Projektmanagement teilzunehmen, welches vom 18. Mai bis 4. Juli 1998 in Berlin stattfand. Im Jahr zuvor finanzierte die DSE die Teilnahme zweier Beamter der jemenitischen ORKB und des Finanzministeriums an einem Seminar im afrikanischen Malawi.

Neues Zentralgebäude der ORKB

Am 28. Mai 1998 eröffnete der Präsident der Republik Jemen Ali Abdullah Saleh das neue Zentralgebäude der ORKB; er wurde begleitet vom Premierminister, dem Vorsitzenden des Konsultativrates, dem Leiter der ORKB und Auditor General von Jemen Ahmad Mohamed Al-Eriani; sowie von einer Reihe von Ministern, und Abgeordneten des Parlamentes und anderen ranghohen

Regierungsbeamten.

Der neue Bürokomplex besteht aus einem Bürogebäude und dem Schulungszentrum. Das Hauptgebäude ist in Gestalt eines fliegenden Vogels konzipiert, wobei der Kopf die Büroräumlichkeiten des Behördenleiters und der Schwanz ein Auditorium für 300 Personen bildet. Die zwei Flügel beherbergen Mitarbeiterbüros auf fünf Stockwerken sowie ein Kellergeschoß.

Das Schulungsgebäude ist fünf Stockwerke hoch und beherbergt vier Leersäle für jeweils 50 Personen. Der Wohnbereich soll nicht nur als nationales, sondern auch als regionales Zentrum dienen. Regionale Seminare, Veranstaltungen oder Konferenzen bis zu 300 Personen können ausgerichtet werden, 5 gleichzeitige Parallelsitzungen sind möglich.

Nähere Informationen erhältlich bei: Central Organization for Control and Auditing, P.O. Box 151, Sana'a, Republik Jemen, Tel.: 00967-1-410822/23/24 oder 00967-1-839; Fax: 00967-1-410847, E-Mail: <COCA@net.ye>.

Jordanien

Neue Entwicklungen

Die jordanische ORKB ist im Begriff, ein Projekt abzuschließen, welches die Erarbeitung von Richtlinien und Handbüchern zu Fachbereichen wie EDV-Prüfung, Stichprobentechnik, Wirtschaftlichkeitsprüfung sowie staatliche Richtlinien für die Finanzkontrolle zum Ziel hat. Gleichzeitig wird der Jahresbericht Nr. 64 für das Finanzjahr 1997 fertiggestellt und dem Repräsentantenhaus in Bälde vorgelegt werden. Berichtenswert ist ferner, daß die ORKB an der Erstellung einer Internet-Homepage arbeitet. Nähere Informationen bei: The Audit Bureau, P.O. Box 950334, Amman, Jordanien, E-Mail Audit-b@amra.nic.gov.jo.

Kanada

Umweltprüfbericht

Der kanadische Beauftragte für Umwelt und nachhaltige Entwicklung veröffentlichte im Mai 1998 seinen Jahresbericht im Namen des Auditor General von Kanada. Zu den darin be-

handelten Themen zählen klimatische Veränderungen, Artenvielfalt, Umweltverträglichkeit und ökologische Gesamtrechnung. Ferner wird auf nachhaltige Entwicklungsstrategien eingegangen, welche die kanadischen Bundesdienststellen auf der Grundlage des Auditor General Act zu erstellen haben. Der Bericht wurde von der Öffentlichkeit und Umweltlobbies sehr positiv aufgenommen.

Die ORKB veröffentlichte ferner ihren ersten „Leistungsbericht“. Dieser ist Teil einer Initiative der kanadischen Verwaltung, die mit öffentlichen Geldern finanzierten Leistungen zu quantifizieren und darüber Bericht zu erstatten.

Beide Berichte und weitere Informationen über die ORKB von Kanada und den Beauftragten für Umwelt und nachhaltige Entwicklung sind unter der Internet-Adresse <www.oag-bvg.gc.ca> erhältlich. Nähere Informationen auch bei: Office of the Auditor General, 240 Sparks Street, Ottawa, Ontario K1A 0G6, Kanada.

Kiribati

Neuer ORKB-Leiter

Takinoa Toatu wurde am 1. März 1998 vom Präsidenten der Republik Kiribati zum Auditor General der Republik bestellt. Toatu hatte seit dem Ableben des früheren Auditor Generals Teteiara Maen die Amtsgeschäfte als amtierender Auditor General geführt.

Toatu blickt auf eine 25-jährige Erfahrung als Prüfer im öffentlichen Sektor zurück. Im Laufe seiner glanzvollen Karriere war er alle Abteilungen der ORKB durchlaufen. Er besuchte zahlreiche Kurse, Seminare und Workshops im Ausland und vertrat sein Land in einer Reihe von internationalen Veranstaltungen. Im Jahr 1994 besuchte Toatu einen Lehrgang am Chartered Institute of Public Finance and Accounting im Vereinigten Königreich, welches er mit einem Diplom für Rechnungswesen und Finanzkontrolle abschloß.

In seiner Funktion als Auditor General ist Toatu für die Prüfung aller Konten aller Regierungsdienststellen,

Ämter und Behörden zuständig. Die Prüfberichte sind den Kammern des Parlamentes vorzulegen.

Institutionelle Stärkung

Kraft einer vom Parlament verabschiedeten Verfassungsnovelle erfuhr die ORKB von Kiribati eine Namensänderung und heißt nunmehr National Audit Office. Der frühere Director of Audit trägt nun die Bezeichnung Auditor General.

Der neue Auditor General wird in damit im Zusammenhang stehenden Bemühungen zur Stärkung seiner Behörde die Prüftätigkeit der ORKB auf Wirtschaftlichkeitsprüfungen ausweiten. Dieser Bereich wurde als wichtige Funktion innerhalb einer schlagkräftigen Prüfungsbehörde erkannt, mit dem Ziel, die staatliche Haushalts- und Wirtschaftsführung sowie die Informationssysteme der Verwaltung zu stärken. Nach Ansicht des ORKB-Leiters wird der Erfolg dieser Initiative jedoch weitgehend von der vollen Befürwortung des Rechnungshofgesetzes durch die Regierung abhängen, welcher sich noch im Beratungsstadium befindet. Dieses neue Gesetz zielt auf eine Ausweitung der Befugnisse des Auditor General ab; es soll seine Unabhängigkeit und Rechenschaftspflicht gegenüber dem Parlament stärken und gleichzeitig die Rolle des Public Accounts Committee gegenüber der ORKB festigen.

Nähere Informationen erhältlich bei: National Audit Office, P.O. Box 63, Tarawa, Republic of Kiribati, Fax: 686-21250.

Korea

Neuer ORKB-Leiter

Dr. Seung Hun Hahn wurde im März 1998 zum Vorsitzenden des koreanischen Board of Audit and Inspection bestellt. Mit dieser Funktion übernimmt er auch eine Mitgliedschaft im INTOSAI-Präsidium.

Dr. Hahn war in den vergangenen 30 Jahren als Jurist tätig. Zuletzt hatte er eine Gastprofessur an der Fakultät für Publizistik an der Chung Ang Universität in Seoul und an der recht-

wissenschaftlichen Fakultät der Chonbuk National University in Chonju inne. Dr. Hahn erwarb seinen ersten Studienabschluss an der Chonbuk University, wo ihm im Jahre 1995 ein Ehrendoktorat der Rechte zuerkannt wurde.



Dr. Seung Hun Hahn

Dr. Hahn bekleidete während seiner Laufbahn verschiedenste öffentliche Ämter. Er war Mitglied des Medienschlichtungsbeirates, der Urheberrechtsschlichtungsstelle, dem Vorstand von Amnesty International Korea, und dem Menschenrechtsausschuss des Nationalen Kirchenrates in Korea.

Nähere Informationen erhältlich bei: Board of Audit and Inspection, 25-23 Samchung-dong, Seoul 110-706, Korea.

Lettland

Neue Initiativen

Die Prüfungszuständigkeit der lettischen ORKB wurde um die Prüfung der Gemeindeverwaltungen erweitert. Dazu war eine Novellierung der auf das Jahr 1996 zurückgehenden Rechtsgrundlagen erforderlich. Die Abteilung für die Gemeindeprüfung nahm am 3. März 1997 ihre Tätigkeit auf.

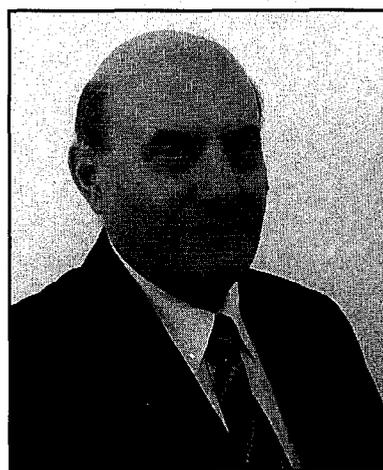
Ferner ist berichtenswert, daß der ORKB-Leiter, Raits Cernajs, in seiner Funktion für eine weitere Amtszeit von 7 Jahren wiedergewählt wurde. Im August 1998 wurde Cernajs die höchste Auszeichnung des Landes, der Dreisternorden, zuteil. Die ORKB beging ferner den 75. Jahrestag des

Rechnungshofgesetzes und den fünften Jahrestag seiner Novellierung. Die ORKB veröffentlicht weiterhin einen Jahresbericht wie schon seit 1994. Nähere Informationen erhältlich bei: The State Audit Office, 26 Valdemara Street, Riga, LV 1937, Lettland.

Malta

Novelle des Rechnungshofgesetzes

Im Juli 1997 wurden zwei Gesetze verabschiedet, welche die Prüfungszuständigkeit der maltesischen ORKB erweitert und die Unabhängigkeit der Behörde gestärkt haben. Durch eine Verfassungsnovelle erhielt der Auditor General nunmehr den Status eines Mitgliedes des Repräsentantenhauses; er wird vom Präsidenten auf der Grundlage einer mit Zweidrittelmehrheit aller Abgeordneten verabschiedeten Resolution bestellt. Joseph G. Galea, vormals Sektionschef im Finanzministerium, und seit 1995 amtierender Director of Audit, wurde am 30. Juli 1997 zum ersten Auditor General von Malta auf der Grundlage dieser Verfassungsnovelle bestellt. Für die Bestellung Galea's stimmten alle Mitglieder des Repräsentantenhauses.



Joseph G. Galea

Die Novelle sieht ferner eine Namensänderung der ORKB in National Audit Office vor, das von einem Auditor General und einem stellvertretenden Auditor General geleitet wird. Alle weiteren Mitglieder der ORKB werden vom Auditor General unabhängig ernannt.

Die Gesetzesnovelle sieht die Einführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen neben den traditionellen Prüfungen vor und legt das Schwergewicht auf Wirtschaftlichkeitsprüfung. Neben der Standardprüfung der zentralen Verwaltungsdienststellen und Ressorts wird die Prüfungszuständigkeit (allerdings nicht verpflichtend) auf öffentliche Körperschaften wie Unternehmen, Behörden und Gesellschaften mit beschränkter Haftung ausgedehnt, an denen der Staat beteiligt ist. Ferner gilt es zu berichten, daß die erste Tätigkeitsbericht der neuen Behörde über das Rechnungsjahr 1996 am 12. Dezember 1997 vorgelegt wurde.

Nähere Informationen erhältlich bei: National Audit Office, Notre Dame Ravelin, Floriana, Malta.

Marokko

Neues Mandat und internationales Seminar

Der marokkanische Rechnungshof fungierte als Veranstalter und Gastgeber eines internationalen Seminars über die Rolle der ORKBn im Prozess der Regierungsführung. Das Seminar wurde in Zusammenarbeit mit dem UNDP organisiert und stand unter dem Ehrenschutz König Hassan II beruhend auf der Tatsache, daß der Rechnungshof mit Referendum vom 13. September 1996 verfassungsmäßig verankert wurde.

Hauptanliegen der Veranstaltung war es, die Erfahrungen von Schwesterbehörden in einer Zeit gesetzlicher Reformen zu nutzen, die den Rechnungshof auf seine neue verfassungsmäßige Rolle ausrichten sollen und die in der Verfassung vorgesehenen regionalen Rechnungshöfe einzurichten. Unter den Vortragenden befanden sich Persönlichkeiten wie der Generalsekretär der INTOSAI und Präsident des österreichischen Rechnungshofes, Dr. Franz Fiedler, der Vorsitzende der INTOSAI und Präsident der ägyptischen Central Auditing Organization, und der Generalsekretär der ARABOSAI und erste Präsident des tunesischen Rechnungshofes Ismael El-Ayari. Darüber hinaus waren zwölf weitere ORKB-Leiter und Vertreter aus folgenden Ländern anwesend: Belgien, China, Frankreich, Kanada, Marokko, Niederlande, Portugal,

Saudi-Arabien, Senegal, Spanien, Türkei und Vereinigtes Königreich.

Nähere Informationen erhältlich bei: Cour des Comptes, 44 Av. De France, Agdal, B.P. 706, Rabat, Marokko.

Mauritius

ORKB-Leiter zum externen Prüfer der SADC bestellt

Der Auditor General von Mauritius wurde gemeinsam mit den ORKB-Leitern von Botswana und Angola für eine Funktionsperiode von drei Jahren zum externen Prüfer der Southern Africa Development Community (SADC) bestellt. Im Zusammenhang damit wurde Mauritius mit der Vorsitzführung im Board of Auditors betraut, welches im Juli 1998 in Mauritius zusammentraf, um die Prüfung vorzubereiten. Frau Philise Tse Yuet Choeng, stellvertretender Auditor General von Mauritius, wurde als Unterstützung für diese neue Aufgabe zum SADC Generalsekretariat als Verstärkung des Prüferteams abgestellt.

Nähere Informationen erhältlich bei: Mauritius Audit Office, neue Anschrift: 14th floor, Air Mauritius Centre, John Kennedy Street, Port Louis, Mauritius.

Nepal

Vorlage des Jahresberichtes

Der Auditor General von Nepal, Bishnu Bahadur K.C., konnte dem König von Nepal am 28.8.1998 den 35. Jahresbericht seiner Behörde vorlegen, welcher in der Folge im Parlament behandelt wurde. Der Bericht beinhaltet die Prüfungsschwerpunkte im Berichtszeitraum 1996-97 und gliedert sich in vier Abschnitte. Abschnitt eins behandelt die Prüfung der Verwaltungsdienststellen, der Gerichte, der königlichen nepalesischen Armee, der nepalesischen Polizeibehörden sowie die allgemeinen Bemerkungen des ORKB-Leiters. Abschnitt zwei gibt die Feststellungen zu den durchgeführten Wirtschaftlichkeitsprüfungen wieder. Abschnitt drei enthält Berichte über unabhängige Einrichtungen und Körperschaften. Abschnitt vier schließlich enthält die testierten Einnahmenrechnungen und Mittelbewilligungen, welche für jedes Haushaltskapitel erstellt wurden.

Veröffentlichung von Prüfungsrichtlinien

Kraft seines im Audit Act von 1991 festgelegten Mandates, welches ihn ermächtigt, Richtlinien zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit in der Führung von Rechnungsaufschreibungen, der Vorlage von Abschlüssen zu Prüfungszwecken und der Berücksichtigung von Prüfungsfeststellungen herauszugeben, veröffentlichte der Auditor General Richtlinien für geprüfte Stellen in Nepal. Diese Richtlinien sollen die Einheitlichkeit der Haushalts- und Wirtschaftsführungssysteme und Berichte der Verwaltung sicherstellen und fördern.

Gemeinsame Schulungsprogramme

Die ORKB veranstaltete im Zusammenwirken mit der obersten Rechnungskontrollbehörde Indiens ein gemeinsames Schulungsprogramm für Prüfer in den Bereichen Prüfungsrichtlinien, Prüfung öffentlicher Bauten, Beschaffung, Einnahmen- und Zentralabrechnungen. Leitende Beamte der indischen ORKB fungierten als Trainer mit Unterstützung einiger Mitarbeiter der ORKB von Nepal. Der Kurs fand vom 16. August bis 11. September 1998 statt. Für die Zukunft sind ähnliche gemeinsame Schulungsveranstaltungen geplant.

Nähere Informationen erhältlich bei: Office of the Auditor General, Barbar Mahal, Kathmandu, Nepal, E-Mail: <oagnp@oagnp.mos.com.np>

Niederlande

Neue Schwerpunktsetzung in den Prüfberichten

Der Jahresbericht 1997 des niederländischen Rechnungshofes verwies auf drei Publikationen, welche im Jahr 1997 erschienen sind. Diese haben die Beziehung zwischen der Zentralregierung und dem halb-staatlichen Sektor zum Gegenstand und stellen die Dezentralisierungs- und Privatisierungsmaßnahmen dar, die für das derzeitige Prüfungsumfeld der Behörde kennzeichnend sind.

Im ersten der drei Berichte werden Prüfungen der Aufsicht über gesetzlichen Körperschaften mit gesetzlichem

Aufgaben analysiert, welche durch gesetzliche Abgaben finanziert werden. Diese gelangten zu dem Schluß, daß trotz der eingerichteten Aufsicht die Minister sich bislang kein entsprechende Bild darüber machen konnten, ob diese Körperschaften ihre öffentlichen Aufgaben ordnungsgemäß erfüllten oder die zur Verfügung stehenden mittel ordnungsgemäß und zweckmäßig eingesetzt hatten. Der Rechnungshof plante auf der Grundlage der Auswertung dieser Prüfungen die Abhaltung von Konsultationsgesprächen über die Schaffung eines einheitlichen Beurteilungsrahmens für aufsichtsbehördliche Tätigkeiten.

Im zweiten Bericht wurde die Rechtmäßigkeit von Ausgabengarantien, welche von Dritten ausgestellt wurden, festgestellt. Jedoch bestünden Möglichkeiten für die Verbesserung der Verwaltung der staatlichen Finanzströme und der Informationsströme über den wirtschaftlichen Einsatz von Mitteln, dem Gesamtvolumen der Finanzströme und der verbundenen finanziellen Risiken.

Der dritte Bericht enthält eine Darstellung von im generell ordnungsgemäßen und prüfungswürdigen finanziellen Aspekten verschiedener Teilprivatisierungsprozesse. Bemängelt wurde die unzulängliche Einhaltung von Verrechnungsgrundsätzen bedingt durch Mängel in der (a) Koordination und im Management, (b) in der Nutzung verfügbarer Wissensbestände, und in der (c) Umsetzung früherer Erfahrungen. Aus diesem Grund erstellt der Rechnungshof Richtlinien für Teilprivatisierungen und deren Erfolg. Allerdings fehlen Informationen über die Vorteile dieser Privatisierungsvorgänge für die Öffentlichkeit.

Der niederländische Rechnungshof plant als Ergebnis dieser Berichte eine Konzentration zukünftiger Prüfungen auf Fragen der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit sowie die Erstellung von Programminformationen, welche Entscheidungsträger zur Ausübung ihrer Aufsichtsfunktion benötigen.

Im Jahresbericht 1997 wird auf zwei Meilensteine in der Geschichte der Behörde verwiesen. Im Mai beging der Rechnungshof den 550. Jahrestag seiner Gründung und bezog neue moderne

Räumlichkeiten im November. Darüber hinaus enthält der Jahresbericht eine Darstellung der Änderungen in der internen Behördenorganisation, u.a. der (1) Schaffung von Rahmenbedingungen für die Entwicklung eines strategischen Planes, (2) der zeitlichen Staffe lung des Erscheinens der Prüfberichte über das Jahr hinweg im Sinne einer verbesserten Abstimmung mit dem Unterhaus des niederländischen Parlamentes, und (3) der Erarbeitung von Indikatoren, welche Informationen über die Umsetzung von Strategien liefern sollen. Im November berichtete der Rechnungshof der Zentralregierung, daß seine Befugnisse erweitert werden müßten, um seine Prüfungsaufgaben wahrnehmen zu können. Dazu zählt unter anderem der Zugriff auf Einrichtungen, welche öffentliche Mittel verausgaben und Gesetze umsetzten. Der Rechnungshof beabsichtigt eine enge Zusammenarbeit mit der Legislative, um die zur Einrichtung dieser Befugnisse erforderlichen Maßnahmen setzen zu können. Im Jahre 1997 wurden zahlreiche Schritte in Richtung einer Verbesserung der Kommunikation während des gesamten Prüfungsprozesses gesetzt, nicht nur mit Regierung und Parlament, sondern auch mit den geprüften Stellen.

Nähere Informationen erhältlich bei: Allgemeine Rekenkamer, Lange Voorhout 8, NL-2514 JK Den Haag, Niederlande.

Norwegen

Vorschlag für neue Rechtsgrundlagen

Das norwegische Parlament ersuchte die ORKB von Norwegen um die Überprüfung ihrer Rechtsgrundlagen. Ein interner Bericht mit einem Entwurf für eine Gesetzesnovelle wurde dazu erstellt und wird derzeit behördenintern erörtert.

Die Aufgaben der ORKB sind derzeit im Gesetz über die Prüfung der Staatlichen Rechnungen vom 8. Februar 1918, festgelegt sowie in einer Prüfungsverordnung aus dem selben Jahr. Natürlich haben sich die Aufgaben und das Wesen der Verwaltung und das soziale und politische Umfeld für das Verwaltungshandeln seit 1981 grundlegend geändert. Im Laufe der Jahre haben sich

die Aufgaben und Schwerpunkte der ORKB verlagert und die Behörde als solche wurde entsprechend angepaßt, ohne daß es jedoch zu einer rechtlichen Verankerung gekommen wäre. Der Vorschlag für ein neues Rechnungshofgesetz und eine neue Prüfungsverordnung wird vermutlich erst im Jahr 2000 dem Parlament vorgelegt werden. Der Tätigkeitsbericht der ORKB für das Jahr 1997 wurde dem norwegischen Parlament im April zugeleitet. Dieser Bericht ist in englischer Sprache verfügbar. Bestellungen unter Fax Nr: 47 22 24 10 01 oder E-mail: riskrevisjonen@rikrevisjonen.no.

Übergabe des IDI-Sekretariates nach Plan

Die ORKB setzte ihre Vorbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit der Übernahme der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI) am 1. Januar 2001 fort. Die Aufbau- und Ablauforganisation von IDI werden derzeit in Zusammenarbeit mit der ORKB von Kanada als derzeitigem Sitz durchforstet.

Die rechtliche Verankerung sowie finanzielle Details im Zusammenhang mit einem neuen IDI-Sekretariat in Norwegen werden derzeit erörtert, eine befriedigende Lösung für alle anstehenden Fragen zeichnet sich ab. Nach dem Umsetzungsplan soll das neue Sekretariat in Norwegen im Jahr 1999 eingerichtet werden. Es wird eng mit IDI Kanada zusammenarbeiten, um eine reibungslose Übergabe von Kanada nach Norwegen mit Ende des Jahres 2000 sicherzustellen. Die endgültige Übergabe bedarf noch der Zustimmung des norwegischen Parlamentes und der Annahme einer Übergangsrresolution durch die Mitglieder der INTOSAI am XVI INCOSAI.

Nähere Informationen erhältlich bei: Office of the Auditor General, Pilestredet 42, N-0032 Oslo 1, Norwegen.

Oman

Fortschritte in der IT

In den vergangenen zwei Jahren wurden von der ORKB des Sultanats Oman gehörige Anstrengungen unternommen, um mit Hilfe des Einsatzes der Informationstechnologie ihre

Tätigkeiten zu verbessern. Das IT-Konzept wurde Ende 1996 überprüft, wobei verstärktes Augenmerk auf den Einsatz von IT zur Erreichung der Ziele der ORKB gelegt wurde; die Hauptzielsetzungen dieser neuen Strategie war eine verstärkte Hilfestellung für den Prüfer vor Ort, sowie die Automation von Prüfungs- und Verwaltungsabläufen. Beträchtliche finanzielle und personelle Ressourcen wurde für IT-Maßnahmen bereitgestellt, vor allem für die Schaffung einer leistungsstarken IT-Infrastruktur zur Unterstützung der geplanten Maßnahmen sowie für die Vertiefung der EDV-Kenntnisse und -fertigkeiten. Gleichzeitig wurden die Systeme einer Überprüfung unterzogen und verbessert, um die Vorteile der neuen Technologien voll auszunutzen.

Die ORKB verfügt nun als Endergebnis dieser Maßnahmen über ein äußerst effizientes lokales Netzwerk (LAN) in ihrem Büroräumlichkeiten, mit mehr als 50 PCs. Das entspricht faktisch einer Vollausstattung. Ausstellungen wurden nach und nach über Wahlverbindungen angeschlossen. Bis zur Mitte des Jahres 1999 sollen die Prüferteams vor Ort mit Notebooks mit einer Wahlverbindung an das lokale Netz ausgestattet sein; derartige Wahlverbindungen stehen derzeit ausgewählten Nutzern von deren Heimcomputern aus zur Verfügung. Das LAN ermöglicht ausgewählten Nutzern auch den Zugriff auf das Internet. Eine eigene Website (www.sgsa.com) ist im Entstehen begriffen. Sie richtet sich vor allem an externe Benutzer.

Die ORKB ist bemüht, in der Verwirklichung ihrer IT-Politik beispielhaft für ihre geprüften Stellen voranzugehen. Dazu gehört ein fundiertes IT-Konzept mit entsprechenden Detailplänen für seine Umsetzung; Richtlinien und Verfahren (einschließlich eines eingehenden Planes für die Kontinuität des Geschäftsganges), der die Informationssicherheit gewährleisten soll, sowie eine lückenlose Systemintegration.

Nähere Informationen erhältlich bei: Information Technology Department, Secretariat General for State Audit, P.O. Box 727, Postal Code 113, Muscat, Sul-

tanat Oman, E-mail: sages@gto.net.om, Tel: 968-737716, Fax: 968-740264.

Pakistan

Internationaler Lehrgang

Prüfer aus Aserbeidschan, Kasachstan, Tadschikistan und Kirgisien nahmen vom Dezember 1997 bis Januar 1998 an einem sechswöchigen Lehrgang über staatliche Haushalts- und Wirtschaftsführung in Lahore, Pakistan, teil. Diese Veranstaltung wurde vom Schulungsinstitut für Finanzkontrolle und Rechnungswesen, welches der ORKB von Pakistan angegliedert ist, ausgerichtet.

Hauptthemen des Lehrganges waren die Grundprinzipien der Haushalts- und Wirtschaftsführung, Rechnungswesen, Bilanzanalyse, sowie zeitgemäße Prüfungstechniken. Der Lehrgang beinhaltete sowohl theoretische Vorträge als auch Besuche bei ausgewählten Unternehmen des öffentlichen und privaten Sektors. Als Ausklang der Veranstaltung hielt der Abgeordnete und Parlamentssekretär für parlamentarische Angelegenheiten Zafar Ali Shah eine Schlußansprache vor den Teilnehmern und überreichte anschließend die Teilnahmebestätigungen.

Der Lehrgang wurde vom Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der pakistanischen Regierung als Teil eines technischen Entwicklungshilfeprogrammes für die Republik Zentralasiens finanziert. Seit der Gründung der wirtschaftlichen Koordinierungsorganisation oberster Rechnungskontrollbehörden (ECOSAI) in der Region, sind die ORKBn von Pakistan und der zentralasiatischen Republiken um eine Vertiefung ihrer fachlichen Beziehungen durch einen wechselseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch über das technische Entwicklungshilfeprogramm und andere Maßnahmen bemüht.

Für den Zeitraum 1998-99 plant die ORKB von Pakistan die folgenden internationalen Lehrgänge: Haushalts- und Wirtschaftsführung für Fortgeschrittene, 16. November – 12. Dezember 1998; Die Beurteilung und Heranziehung der Internen Revision, 7.-12. Dezember 1998; Intensivlehrgang für Wirtschaft-

lichkeitsprüfung, 1. Februar – 6. März 1999; Staatliche Haushalts- und Wirtschaftsführung, 1. März – 17. April 1999; Ordnungsmäßigkeitsprüfung, 5.-28. April 1999. Nähere Informationen erhältlich bei: Director General/International Relations, Auditor General's Office, Constitution Avenue, Islamabad, Pakistan, Tel: 92-51-9221951, E-Mail: jahan@isb.compol.com, Fax: 92-51-9224085.

Panama

Fortschritt bei integrierter Haushalts- und Wirtschaftsführung

Die ORKB der Republik Panama betreibt erfolgreich die Umsetzung des Systems der integrierten Haushalts- und Wirtschaftsführung von Panama. Dieses besteht aus einer umfangreichen Datenbank die Haushalts- und Finanzinformationen des Staates umfaßt, diese integriert und die Haushaltsabschlüsse erstellt.

Dieses System mit Client-Server-Architektur verwendet u.a. eindeutige Parameter für Dezentralisierung, Ausgliederung, die Zeitnähe von Unterlagen und Transparenz. Sie beinhaltet ferner eine Wissensdatenbank, welche durch die Bestimmung von Kennziffern für alle Geschäftsfälle der Verwaltung von Panama geschaffen wurde; dabei werden alle Buchungen für jeden Geschäftsfall erfaßt, was die Bedienungsfreundlichkeit des Systems gewährleistet.

Das System wird derzeit im Finanzministerium, im Ministerium für wirtschaftliche Planung und Politik, in der ORKB, im Ministerium für Handel und Industrie, und im Obersten Gerichtshof installiert. Bei den ersten drei Behörden handelt es sich um Pilotinstitutionen für die Umsetzungsphase.

Dieses System umfaßt die folgenden Module: Haushalt, Rechnungswesen, Staatsverschuldung, Kassenwirtschaft, und ermöglicht einen raschen Zugriff auf Daten für die Zwecke der Revision und Kontrolle. Die Umsetzung wird in mehreren Stufen in Abhängigkeit der Komplexität der betroffenen Behörden erfolgen. Die Implementierung auf Ebene der Zentralverwaltung

soll im ersten Quartal 1999 abgeschlossen sein. Nähere Informationen erhältlich bei: Contraloria General, Av. Balboa y Av. Federico Boyt, Apartado 5213, Zona 5, Ciudad de Panama, Panama, Fax: 507-269-0094.

Papua Neuguinea

Neuer ORKB-Leiter

Mark M. Wani, MBE, wurde zum Auditor General von Papua Neuguinea bestellt. Er tritt die Nachfolge von Sir Makena V. Geno, KBE, CBE an. Die Bestellung wurde mit 19. Januar 1998 wirksam. Zuvor bekleidete Wani das Amt des stellvertretenden Auditor General.



Mark M. Wani

Wani ist Absolvent der Technischen Universität von Papua Neuguinea im Studiengang Rechnungswesen. Er trat 1984 in die ORKB ein und durchlief eine vielfältige Karriere bis zu seiner Bestellung als stellvertretender Auditor General. Bei zahlreichen Anlässen fungierte er auch als Acting Auditor General.

Wani war Stipendiat eines MBA-Lehrganges in Australien, welchen er im Jahre 1993 mit Erfolg an der Central Queensland University in Rockhampton abschloß. 1991 absolvierte er das sechsmonatige International Auditor Fellowship Program am US General Accounting Office. Aus Anlaß seines Amtsantrittes bekannte sich Wani uneingeschränkt zur Tätigkeit der ASOSAI und der INTOSAI.

Nähere Informationen erhältlich bei: Office of the Auditor General, P.O. Box

423, Waigani, National Capital District, Papua Neuguinea.

Philippinen

Ausrichtung des ASOSAI-Seminars

Vom 20.-26. Mai fungierte die philippinische ORKB als Gastgeber des Seminars über Wirtschaftlichkeitsprüfung, welches in Pampanga, Philippinen, stattfand. Mehr als 50 ranghohe Beamte aus 24 Ländern, u.a. Japan, China, der Russischen Föderation, Malaysien, Indien und den Philippinen nahmen an der Veranstaltung teil. Die offizielle Begrüßung erfolgte durch den Vorsitzenden der Commission on Audit, Celso D. Gangan, bei der auch eine Grußbotschaft des Generalsekretärs der ASOSAI, Shuro Hikita, verlesen wurde.

Ein Ergebnis der Veranstaltung war die Entwicklung von Prüfkriterien für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Cerealienproduktion der philippinischen Verwaltung, sowie eines von den Gemeinden getragenen Wiederaufbauprogrammes. Die Teilnehmer vertraten einhellig die Auffassung, daß diese Kriterien als Richtwerte für ähnliche Projekte in Asien dienen könnten. Von der Methodik her lehnte sich das Seminar an den von IDI praktizierten Schulungsansatz des experientialen Lernens an.

Nähere Informationen erhältlich bei: Commission on Audit, Commonwealth Avenue, Quezon City 1119, Philippinen.

Portugal

Neues Rechnungshofgesetz

Das portugiesische Parlament verabschiedete im August 1997 ein neues Gesetz betreffend die Organisation und die Aufgaben des portugiesischen Rechnungshofes. Darin wird die Stellung des Rechnungshofes als echte externe Kontrollinstanz für die öffentlichen Finanzen in einer entscheidenden Phase des Wirtschafts- und Finanzlebens des Landes bestätigt, in welcher sich Portugal auf Phase III der Wirtschafts- und Währungsunion und der damit verbundenen Einführung der Einheitswährung (Euro) vorbereitet.

Das neue Gesetz sieht eine Erweiterung der traditionellen Aufgaben des Rechnungshofes vor, hin zu einer Beurteilung einer angemessenen Haushalts- und Wirtschaftsführung unter dem Gesichtspunkt der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit des Verwaltungshandelns. Der Rechnungshof ist auch befugt, gegenüber dem Parlament oder der Regierung Empfehlungen hinsichtlich der Verbesserung der Führung und der Vermeidung von aufbau- und ablauforganisatorischen Mängeln in den Ministerien und Dienststellen abzugeben.

Der Rechnungshof legt jährlich einen Bericht über die staatlichen Abschlüsse einschließlich der Sozialversicherung vor. Dieser beinhaltet die Feststellungen der Prüfung aller staatlichen Einrichtungen, autonomen Regionen, Gemeinden und Gemeindeverbänden, Zusammenschlüsse, Stadtverwaltungen und öffentlicher Institutionen. Die Prüfungszuständigkeit der Behörde erstreckt sich auch auf öffentliche Unternehmungen, staatlich subventionierte Unternehmen, andere private Körperschaften, welche mit öffentlichen Mitteln wirtschaften, sowie auf Privatisierungen.

Im Jahre 1998 gab sich der Rechnungshof im Gedenken an den 500. Jahrestag der Entdeckung des Seeweges nach Indien die Ehre, als Gastgeber der EUROSAT-Präsidiums zu fungieren, dem ein EUROSAT-Seminar in Lissabon folgte. Diese Veranstaltung war dem Thema der Unabhängigkeit von ORKBn gewidmet, sowie den Beziehungen zur legislativen, exekutiven und judikativen Gewalt. Die Schlußfolgerungen dieses Seminars sind in der Erklärung von Lissabon zusammengefaßt und bilden die Grundlage für weiterführende Diskussionen, welche am EUROSAT-Kongress 1999 in Paris geführt werden sollen. Mehr als 100 Teilnehmer aus 34 europäischen Kontrollbehörden nahmen an der Veranstaltung teil. Gleichzeitig bot sich ihnen die Gelegenheit zu einem Besuch der Weltausstellung 1998 in Lissabon.

Nähere Informationen erhältlich bei: Tribunal de Contas, Av. Barbosa du Bocage 61, 1050-189 Lissabon, Portugal E-Mail: <dg.tcontas@mail.telpac.pt>

Puerto Rico

Schwerpunkt auf Betrugsverhütung

Die ORKB von Puerto Rico konnte ihre Aufsichtsfunktion stärken, indem sie ihren Kampf gegen Korruption im Commonwealth von Puerto Rico um die Dimension der Betrugsverhütung erweiterte. Die Umsetzung der Betrugsverhütungsstrategie soll den ORKB-Leiter direkt mit den politischen Verantwortlichen, Beamten auf staatlicher und kommunaler Ebene, Pädagogen und Leitern von privatwirtschaftlichen Unternehmen in Kontakt bringen, die diese neue Aufgabenstellungen, Visionen und Werthaltungen mittragen sollen.

Um Verlauf der ersten zehn Monate seiner Amtszeit traf der ORKB-Leiter Manuel Diaz Saldana mit den Spitzen der Regierung, dem Gouverneur, dem Präsidenten des Senates und dem Präsidenten des Repräsentantenhauses zusammen. Ferner führte er Gespräche mit den drei ehemaligen Gouverneuren, den Obmännern der drei politischen Parteien, den Leitern von staatlichen Stellen und anderen. Darüber hinaus stattete er 78 Gemeinden einen Besuch ab, und hielt jeweils Ansprachen vor den jeweiligen Kommunalparlamenten, deren Vertretern und Bürgermeistern. Ferner wurde ein Schulungsprogramm für Innenrevisoren, Finanzbeamte und andere öffentlich Bedienstete ins Leben gerufen.

Im privaten Sektor kam es zu einem Gedankenaustausch zwischen dem ORKB-Leiter und einschlägigen Organisationen über die Eindämmung der Korruption durch Verhütungsmaßnahmen. Darüber hinaus fand eine Unterredung mit dem Rektor der Universität von Puerto Rico und anderen Universitätsrektoren statt, die in die Konzeption eines Lehrganges über staatliche Ethik am Arbeitsplatz eingebunden werden sollen. "Wenn die Beamten unsere Aufsichtsfunktion kennen und verstehen, und über die an sie gestellten Erwartungen Bescheid wissen", so Diaz Saldana, "gibt es keine Entschuldigung für Fehlverhalten, während die Ausübung eines öffentlichen Amtes und unsere Präsenz in ihren Räumlichkeiten zumeist begrüßt wird."

Prüfbericht veröffentlicht

Die ORKB veröffentlichte ihren Tätigkeitsbericht für das mit Juni 1997 zu Ende gehende Finanzjahr. Erstmals wurde ein neues Format verwendet und der Bericht binnen sechs Monaten nach Ablauf des Finanzjahres veröffentlicht. Der Bericht beinhaltet eine ausführliche Darstellung des Betriebserfolges der Behörde und Details zu den Jahresabschlüssen samt dem Bericht eines unabhängigen Prüfers. Der Bericht ist auf der Homepage der Behörde unter folgender Adresse abrufbar: <www.ocpr.gov.pr>.

Nähere Informationen erhältlich bei: Office of the Comptroller, P.O. Box 366069, San Juan, Puerto Rico 00919.

Russland

Jahresbericht 1997

Die ORKB der Russischen Föderation legte ihren Jahresbericht für das Jahr 1997 dem Parlament vor. Der Bericht enthält schwerpunktmäßig die Ergebnisse von 475 Prüfungen, welche in mehr als 2.000 Ministerien, Verwaltungsdienststellen und anderen Einrichtungen im Laufe des Jahres durchgeführt wurden. Darüber hinaus führte die Behörde Expertenprüfungen durch und begutachtete 40 Gesetzesentwürfe zu Haushalts- und Finanzangelegenheiten, die dem Parlament zur Befassung vorgelegt wurden; ferner wurden mehr als 300 Analysen erstellt.

Auf der Grundlage ihrer Prüfungsfeststellungen gab die ORKB 608 konkrete Empfehlungen für die geprüften Stellen ab, betreffend Mißstände und die Verbesserung ihrer Tätigkeiten, einschließlich von Entschädigungsleistungen an den Staat für das Fehlverhalten von Beamten. Im Jahre 1997 machte die ORKB 13 Mal von ihrem Recht Gebrauch, geprüften Stellen verbindliche Aufträge zu erteilen, um erwiesene Verstöße in Wirtschafts-, Finanz-, Geschäfts- und sonstigen Aktivitäten, welche zu einer direkten Schädigung des Staates führten, zu bereinigen. In 76 Fällen wurden die Prüfungsfeststellungen der Behörde dem Generalstaatsanwalt zur weiteren Verfolgung übergeben. Nach Darstellung des Berichtes führten die

Prüfungsfeststellungen der Behörde zu Einsparungen von mehr als vier Milliarden Rubel.

Internationales Seminar

Die ORKB war Ausrichter eines internationalen Seminars über die Beziehungen zwischen den zentralen, regionalen und lokalen Kontrollbehörden. Zu den Teilnehmern der Veranstaltung zählten ORKB-Leiter und andere ranghohe Beamte, die die rechtlichen und methodologischen Fragestellungen in diesem Kontext sowie die Zusammenarbeit bei Prüfungen und der Einstellung und Schulung von Prüfern erörterten. Als Hauptreferenten sprachen die Präsidentin des deutschen Bundesrechnungshofes, Dr. Hedda von Wedel, der Präsident eines französischen Regionalrechnungshofes, Gabriel Mignot, sowie der Gastgeber und Leiter der russischen ORKB Dr. Khatchim Karmakov.

Nähere Informationen erhältlich bei: Accounts Chamber of the Russian Federation, il. Giljarovskogo 31, bld. 1.129090 Moskau, Russische Föderation.

Saudiarabien

ORKB Gastgeber organisiert Workshops

Die ORKB von Saudiarabien fungierte als Gastgeber zweier Workshops im Rahmen eines aus Anlaß des Treffens des Sekretariates des Golfstaatenrates im Februar 1998 vom Ständigen Ausschuss für die Mitgliederschulung des Golfstaatenrates genehmigten Schulungsprogrammes. Das erste Workshop zum Thema Entwicklung und Anwendung von EDV-Systemen fand vom 25.-29. April 1998 statt; das zweite Workshop zum Thema Wirtschaftlichkeitsprüfung vom 9.-13. Mai 1998.

Diese Schulungen sollen den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Prüfern der ORKBn des Golfstaatenrates fördern und vertiefen. Alle Mitgliedsbehörden waren mit Teilnehmern vertreten. Der Leiter der ORKB von Saudiarabien und Gastgeber der Veranstaltung, Tawfik Ibrahim Tawfik, unterstrich die Bedeutung

dieser Seminare und stellte fest, daß derartige Veranstaltungen zur Motivation der Mitarbeiter beitragen, sie zu besserer Leistung anregen und dadurch zu einer Qualitätssteigerung in der Prüftätigkeit führen würden.

Jahresbericht

Die ORKB von Saudiarabien legte dem Hüter der zwei heiligen Moscheen und Premierminister König Fahd bin Abdul Aziz ihren Tätigkeitsbericht für das Finanzjahr 1996 vor. Dieser Bericht beinhaltet die Ergebnisse von Prüfungen, welche die ORKB bei Ministerien, Verwaltungsdienststellen, Gemeinden, Unternehmen und anderer der Prüfung unterliegenden Rechtsträgern durchgeführt hatte. Er gibt ferner einen Überblick über die Tätigkeit der Behörde im Bereich der EDV-Prüfung, die internen und externen Schulungsangebote für Mitarbeiter, sowie über die Beziehungen der ORKB zu regionalen Gruppen, internationalen Organisationen und anderen obersten Rechnungskontrollbehörden.

Nähere Informationen erhältlich bei: General Auditing Bureau, P.O. Box 7185, University Street, Riyadh 11128, Königreich Saudiarabien.

Schweden

Institutionelle Entwicklung

Die schwedische ORKB arbeitet seit mehr als zehn Jahren im Rahmen von gebührenpflichtigen Zusammenarbeitsprojekten in der institutionellen Entwicklung. 1997 und Anfang 1998 konnte die ORKB ihre Methodik auf der Grundlage einer institutionellen Zusammenarbeit mit gleichrangigen Behörden weiter verbessern.

Die ORKB möchte mit dieser institutionellen Zusammenarbeit mit Schwesterbehörden zum Aufbau verschiedener Kompetenzen in den Partnerbehörden beitragen, zB Ergebnisse von zufriedenstellender Qualität zu liefern, welche den gesetzlichen oder verfassungsmäßigen Ansprüchen genügen; die Fähigkeit, sich an sich ändernde Bedingungen in der Zukunft anzupassen; neu definierte externe und interne Vorgaben für die Organisation auszulegen und entsprechend zu han-

deln; konstruktiv mit anderen Verwaltungsdienststellen, den Medien und der Öffentlichkeit zusammenzuarbeiten um die Kompetenz und Wirksamkeit des öffentlichen Sektors in dem betreffenden Land zu stärken sowie auch in der Zukunft von Erfahrungen zu lernen.

Die schwedische ORKB bedient sich in ihrer Zusammenarbeit mit Schwesterbehörden im Rahmen von Organisationsaufbauprojekten einer klaren Struktur, sowohl in den verschiedenen Projektphasen (Beginn, Umsetzung, Abschluß) als auch bei der Aufteilung bzw. gemeinsamen Wahrnehmung von Verantwortlichkeiten zwischen der schwedischen ORKB und den Partner-ORKBn bei der Projektentwicklung in diesen Phasen. Nach Ansicht der ORKB ist diese Struktur geeignet, in den Partner-ORKBn eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Die neue Methodik der ORKB im Organisationsaufbau soll Anfang 1998 in allen neuen internationalen Zusammenarbeitsprojekten Anwendung finden. Sie wurde in eigenen Veranstaltungen zwischen der schwedischen internationalen Entwicklungsbehörde und Dr. Merrick Jones, Dozent für Entwicklungsmanagement, Graduate School of Business der Northern Territory University in Australien erörtert. Nähere Informationen erhältlich bei: Swedish National Audit Office, International Secretariat, E-mail: <int@rrv.se> oder Fax. Nr. 46-8-690 4123.

Schweiz

Neuer ORKB-Leiter

Kurt Grüter wurde vom schweizerischen Bundesrat als Nachfolger von Dr. Peter Probst zum Direktor der Eidgenössischen Finanzkontrolle ernannt. Dr. Probst trat mit Ende August 1998 in den Ruhestand.

Grüter ist Absolvent der St. Gallener Universität für Wirtschaftswissenschaften, war 2 Jahre lang als Assistent des Instituts für Finanzmanagement und Finanzrecht dieser Universität tätig. Er verdiente sich seine ersten beruflichen Lorbeeren in der Schweizer Post und Telekom und dem Ministerium für nationale wirtschaftliche Angelegenheiten. Vor seiner Ernennung zum Leiter der

schweizerischen ORKB war Grüter stellvertretender Leiter der Abteilung für Finanzverwaltung und verantwortlich für Haushalts- und Finanzplanung.



Kurt Grüter

Nähere Informationen erhältlich bei: Eidgenössische Finanzkontrolle, Monbijoustrasse 51a, CH-3003 Bern, Schweiz.

Slowakische Republik

Jahresbericht veröffentlicht

Die ORKB der slowakischen Republik veröffentlichte die Ergebnisse ihrer Tätigkeit für das Jahr 1997, welche 104 Prüfungen von 33 Kapiteln des staatlichen Haushaltes sowie 243 damit zusammenhängende Programme umfaßte. Die Prüfungsfeststellungen verwiesen auf zahlreiche Verstöße gegen Gesetze, insbesondere im Bereich der Beschaffung öffentlicher Güter und Dienstleistungen, im Bereich des Rechnungs- und Haushaltswesens. Der Bericht wurde dem Nationalrat der slowakischen Republik vorgelegt und von den Abgeordneten ohne Debatte angenommen.

Die ORKB ist derzeit mit der Ausarbeitung eines Entwurfes beschäftigt, welcher ihre Tätigkeit auf die Prüfung öffentlicher Institutionen und Gemeinden ausdehnen soll. Dieser Entwurf stützt sich auf die grundlegenden in der Deklaration von Lima enthaltenen Forderungen, sowie auf die Erfahrungen von Schwesterbehörden in anderen Ländern. Dieser Entwurf ist als ein Grundsatzdokument für die Novellierung des Rechnungshofgesetzes

konzipiert und wird die ORKB in ihrer Autorität stärken.

Regionale Zusammenarbeit

Seit ihrer Konstituierung im Jahre 1993 als oberste Rechnungskontrollbehörde der slowakischen Republik war die ORKB bemüht, ein aktives Mitglied der internationalen Gemeinschaft zu werden. Sie gehört der INTOSAI und der EUROSAI an und unterhält enge fachliche Kontakte mit den Schwesterbehörden der Nachbarstaaten, vor allem mit der tschechischen Republik, Polen und Österreich. Darüber hinaus verbinden die ORKB enge Bande mit den ORKBn von Frankreich, Deutschland, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten. Die Zusammenarbeit mit diesen ORKBn erstreckte sich auf gemeinsame Prüfungen, Konsultationen und technische Hilfestellung sowie Praktika.

Eine besondere Form der regionalen Maßnahmen entwickelte sich aus der Einrichtung eines Regionalbüros des UNDP in Bratislava, mit dessen Hilfe die ORKB Kontakte mit den ORKBn der GUS-Staaten und den Ländern Osteuropas herstellen konnte. Als Folgeveranstaltung zu einem erfolgreichen regionalen Workshop in Bratislava im September 1997 zum Thema Rechenschaftspflicht und Transparenz soll ein zweites Workshop im Oktober 1998 stattfinden, mit Fachvortragenden aus Österreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden, Schweden, Spanien und der Schweiz. Als Teilnehmer an diesem zweiten Workshop werden Vertreter aus Kroatien der tschechischen Republik, Estland, Georgien, Ungarn, Litauen, Lettland, Malta, Polen, Rumänien, Slowenien und der Türkei erwartet. Das nächste gemeinsame Projekt mit UNDP will sich mit der Schulung und Weiterbildung der nachkommenden Prüfergeneration befassen. In diesem Zusammenhang arbeitet die ORKB gerade an der Einrichtung eines eigenen Studienganges über staatliche Finanzkontrolle an der Matel Bel Universität in Banksa Bystrica.

Nähere Informationen erhältlich bei: Najvyšší kontrolný úrad Slovenskej republiky, Priemyselna 2, SK-824 73, Bratislava, Slowakische Republik.

Spanien

Geschichte der ORKB veröffentlicht

Der spanische Rechnungshof veröffentlichte vor kurzem eine Broschüre, welche Aufschluß über seine geschichtliche Entwicklung, seine Aufgaben, Zusammensetzung und Organisation sowie über das Verhältnis zur Gesetzgebung und seine internationalen und regionalen Beziehungen gibt. Die 35-Seiten starke Publikation enthält wertvolle Informationen und gewährt Einblicke in die Tätigkeit einer obersten Rechnungskontrollbehörde, welche gerichtshöflich organisiert ist. Zahlreiche Farbfotos veranschaulichen die vielfältige Geschichte des Rechnungshofes wie auch seine derzeitigen Verpflichtungen.

Nähere Informationen erhältlich bei: Tribunal de Cuentas, Fuencarral 81, E-28004 Madrid, Spanien, E-mail: <TRIBUNALCTA@bitmailer.net>.

St. Vincent and the Grenadines

Neuer ORKB-Leiter

Cecily Saunders wurde am 15. April 1998 zum Director of Audit bestellt. Frau Saunders blickt auf eine über neunundzwanzigjährige Karriere im öffentlichen Dienst zurück und kann auf eine langjährige Prüfungserfahrung verweisen. Sie tritt die Nachfolge von Frederick Providence an, der mit 16. Februar 1998 in den Ruhestand trat.

Nähere Informationen erhältlich bei: Audit Department, Kingstown, St. Vincent and the Grenadines.

Südafrika

Konferenz der Commonwealth Auditors General für 1999 geplant

Die ORKB von Südafrika wird Gastgeber der 17. Commonwealth Auditors General Konferenz sein, welche vom 10.-13. Oktober 1999 stattfindet. Als Veranstaltungsort für diese herausragende Veranstaltung wurde das international renommierte Sun-City Resort ausgewählt. Die Vorbereitungen für diese Konferenz sind bereits im Gange, eine

erste Ankündigung soll in Kürze an alle ORKB-Leiter der Commonwealth-Staaten ergehen. Als Thema der Veranstaltung wurde "Finanzkontrolle im nächsten Jahrhundert gewählt", im besonderen Fragen im Zusammenhang mit der Wirtschaftlichkeitsprüfung, EDV-Prüfung und forensische Finanzkontrolle.

Nähere Informationen erteilt das Konferenzsekretariat unter folgender E-Mail-Adresse: debbie@agsa.co.za oder im Internet unter <http://www.agsa.co.za>.

Sudan

Neues Mandat durch neue Verfassung

Im Juni 1998 wurde eine neue Verfassung der Republik Sudan verabschiedet, welche das Mandat der ORKB des Landes berührt. In Kapitel vier der neuen Verfassung wird ein unabhängiges Organ unter der Bezeichnung General Auditing Chamber eingesetzt, an dessen Spitze ein Auditor General steht, der ebenso wie die anderen ranghohen Repräsentanten der Behörde vom Präsidenten der Republik mit Zustimmung der Nationalversammlung bestellt wird. Der ORKB-Leiter ist gegenüber dem Präsidenten und der Nationalversammlung berichtspflichtig und verantwortlich für die Prüfung der Rechnungen der bundesstaatlichen Ministerien und Verwaltungsdienststellen sowie der Nationalversammlung und der Justiz, wie auch anderer bundesstaatlicher Organe, Institutionen, Körperschaften und Unternehmungen. Darüber hinaus ist der Staatspräsident befugt, der ORKB zusätzliche Prüfaufträge zu erteilen. Ferner sind der organisatorische Aufbau, die Aufgaben und die Amtszeiten der Mitarbeiter in der Verfassung geregelt.

Jahresbericht

Der Jahresbericht 1996 der Obersten Rechnungskontrollbehörde des Sudan wurde jüngst veröffentlicht. Er beinhaltet die Ergebnisse der Prüfung der Rechnungen der Bundesministerien, der Teilstaaten und der öffentlichen Unternehmungen. Der Bericht enthält besondere Prüfungsfeststellungen ebenso wie Empfehlungen, welche der-

zeit von der Nationalversammlung im Rahmen von Sondersitzungen debattiert werden.

Nähere Informationen erhältlich bei: General Auditing Chamber, P.O. Box 91, Khartoum, Sudan.

Tuvalu

Neuer Auditor General

Siliga Tala wurde vom Generalgouverneur im Einvernehmen mit dem Ausschuss für den öffentlichen Dienst und mit Zustimmung des Parlamentes zum Auditor General von Tuvalu bestellt. Tala ist Absolvent der University of the South Pacific, wo er 1997 einen Master of Business Administration erwarb. Ferner erwarb er ein Diplom in Finanz- und Kostenrechnung des Abington College of Further Education im Vereinigten Königreich.

Tala kam 1983 in die ORKB, und konnte seit damals weitreichende theoretische und praktische Erfahrungen im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle und der Haushalts- und Wirtschaftsführung erwerben. Nähere Information erhältlich bei: Office of the Auditor General, Private Mail Bag, Vaiaku, Funafuti, Tuvalu, Fax: 688-20130.

Uganda

Schulungs- und technisches Unterstützungsprojekt gestartet

Die ORKB von Uganda initiierte ein Schulungs- und technisches Unterstützungsprojekt im Rahmen ihrer Bemühungen um eine verbesserte Finanzkontrolle der staatlichen Verwaltung von Uganda.

Nach der Verfassung des Staates aus dem Jahre 1995 ist der ORKB-Leiter verpflichtet, Ordnungsmäßigkeitsprüfungen sowie Wirtschaftlichkeitsprüfungen aller staatlichen Tätigkeiten durchzuführen und über deren Ergebnis dem Parlament zu berichten. Während die ORKB schon seit ihrer Gründung die klassischen Prüfungen vornimmt stellt die Wirtschaftlichkeitsprüfung ein völlig neues Feld dar, wofür es der ORKB nach eigener Auffassung an den erforderlichen Fähigkeiten und Ressourcen mangelte. Im Jahre 1996 wurde diese Problematik

mit Beamten der britischen Regierung erörtert. Im Anschluß daran kam es zu einer Evaluierung der ORKB, im Zuge derer eine Reihe von Bereichen geortet wurden, in welchen die Leistungsfähigkeit, Kompetenz und die Wirkung der ORKB gestärkt werden könnte.

In der Folge wurde dem britischen Ministerium für internationale Entwicklung ein Projektvorschlag unterbreitet, welcher einen Finanzierungsbeitrag von L700,000 vorsah. Price Waterhouse Coopers erhielten den Zuschlag für die Umsetzung eines zweijährigen Schulungs- und technischen Unterstützungsprojektes, welches im September 1998 beginnen soll. Themen der Schulungsprogrammes sind unter anderem Methoden der Ordnungsmäßigkeitsprüfung, Wirtschaftlichkeitsprüfung, EDV-Prüfung. Nähere Informationen erhältlich bei: Office of the Auditor General, P.O. Box 7083, Kampala, Uganda.

Uruguay

Programm zur institutionellen Stärkung

Der Rechnungshof arbeitet derzeit in Zusammenarbeit mit der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) an der Entwicklung eines umfassenden Programmes zur Stärkung der Behörde. Das Programm begann mit einer Ist-Analyse und Findung derjenigen operationellen Bereiche, welche verbessert werden sollen und durch moderne Prüftechniken eine Aufwertung erfahren sollen eingebettet in eine Organisationsstruktur, welche sich ebenfalls schrittweise an die neuen Technologien anpaßt. Der Rechnungshof begann mit einer Umsetzung der Erkenntnisse und Empfehlungen, welche von namhaften Fachleuten mit internationaler Erfahrung formuliert wurden, die im Rahmen des IDB-Programmes über technische Zusammenarbeit verpflichtet worden waren. Unterstützung kam ferner von dem Nationalen Büro für den öffentlichen dienst, einer Sonderbehörde der uruguayischen Verwaltung, welche bei Veränderungsprozessen Beratung anbietet, die seit einigen Jahren in der Verwaltungsreform tätig ist.

Im Zusammenwirken mit diesen Maßnahmen implementiert der Rech-

nungshof derzeit ein eigenes Programm zur Modernisierung seiner verschiedenen Prüfabteilungen mit der Absicht, Qualitätssicherungssysteme einzuführen, welche eine lückenlose Befolgung der INTOSAI-Richtlinien für die Finanzkontrolle sicherstellen sollen. Dies ist Teil der Vorbereitung für der Herausgabe eines Leitbildes, welches für die gesamte Tätigkeit des Rechnungshofes Anwendung finden soll, einschließlich der Prüfung von Projekten die von der uruguayischen Verwaltung mit internationaler Finanzierung abgewickelt werden. Dabei konnte man sich auf die technische Hilfestellung einer Beraterfirma stützen, welche in Übereinstimmung mit den geltenden Richtlinien für die Zusammensetzung internationaler Unternehmen im IDB-Zusammenarbeitsprogramme unter Vertrag steht; als letzte Etappe dieses Programmes soll bis Juli 1999 eine Reihe von Kursen und Workshops für die Praxis stattfinden und das Schulungszentrum des Rechnungshofes modernisiert werden. Fachleute mit Erfahrung im Bereich der beruflichen Weiterbildung werden individuell für die Konzeption, Organisation und Abwicklung solcher Kurse und Workshops verpflichtet werden.

Integration der ORKBn im Bereich des Mercosur

Der Rechnungshof übernahm eine führende Rolle in den Anstrengungen der ORKBn aus Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay als Mitgliedern des Südlichen Gemeinsamen Marktes (Mercosur) bei der Harmonisierung der Prüfungsverfahren, die in dieser Region einheitlich angewandt werden sollen. An diesen Bemühungen waren auch die ORKBn von Bolivien und Chile beteiligt. Aus Anlaß eines internationalen Seminars, welches kürzlich in Caracas, Venezuela, zum Thema "Die nationale und supranationale Integration von Kontrollsystemen: die Rolle der ORKBn" stattfand, übernahm der Rechnungshof die Federführung für die Darstellung des Hintergrundes und der Eckdaten des Mercosur, der rechtlichen Grundlagen und der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen und Vereinbarungen zwischen den ORKBn in dieser Region, einschließlich ihrer Arbeitsbeziehungen mit dem Europäischen Rechnungshof.

Nähere Informationen erhältlich bei: Tribunal de Cuentas, Juan Carlos Gomez 1324 CP 11000 Montevideo, Uruguay, E-mail: <tribinc@adinet.com.uy>, Fax: 598-2-916-1806.

Venezuela

ORKB feiert ihr 60-jähriges Bestandsjubiläum

Die ORKB von Venezuela begibt 1998 den 60. Jahrestag ihres Bestehens mit einer Reihe von Veranstaltungen zur Finanzkontrolle, Veröffentlichungen und Feierlichkeiten. Die Fachveranstaltungen werden sich u.a. mit der Prüfung der Staatsverschuldung sowie mit Privatisierungsprozessen auseinandersetzen. Im Rahmen der geplanten Feierlichkeiten wird die ORKB auch Gastgeber der OLACEFS-Generalversammlung im Oktober dieses Jahres sein.

Im Jahre 1996 richtete die venezolanische ORKB ein Ausleseverfahren für Innenrevisoren ein. Dieses Verfahren sieht Mindestanforderungen für diese Funktionen ebenso wie standardisierte Evaluierungsmethoden vor. Seit damals wurden mehr als 100 Innenrevisoren durch dieses Verfahren ausgewählt, welches Gerechtigkeit, Objektivität, Unabhängigkeit und ein professionelles Verwaltungshandeln sicherstellt. Darüber hinaus veröffentlichte der Leiter der ORKB von Venezuela, Dr. Eduardo Roche Lander, interne Richtlinien für die Erstellung von Berichten und Arbeitsunterlagen. Diese Richtlinien geben dem Prüfer eine einheitliche, praktische Methodik an die Hand, welche ihm bei der klaren Darstellung ihrer Prüfungsergebnisse behilflich ist.

Der Tätigkeitsbericht für das Jahr 1997, welcher dem Kongress vorgelegt wurde, unterstreicht drei wichtige Beiträge der venezolanischen ORKB: die nachhaltigen Bemühungen zur Vollendung des Systems der staatlichen Finanzkontrolle; die Modernisierung ihrer Tätigkeit durch den verstärkten Einsatz der Informationstechnik sowie verstärkter Professionalität; ferner die Förderung der strategischen Planung durch intensiviertere interne Kommunikation und die Beurteilung der Prüfungstätigkeit und der Umfanges der gesteck-

ten Ziele. Darüber hinaus hat die Behörde die Ergebnisse ihrer Arbeit und Informationen über ihre Tätigkeit durch verschiedene Medien und Veranstaltungen mit Vertretern der wichtigsten Einrichtungen und Organisationen des Landes der Allgemeinheit vorgestellt. Als Ergebnis dieser Bemühungen ist die Tätigkeit der ORKB nun einer breiten Öffentlichkeit bekannt und wurde landesweit positiv aufgenommen.

Schließlich veröffentlichte der ORKB-Leiter drei Dokumente zur Förderung einer kompetenten und professionell arbeitenden öffentlichen Dienstes. Dabei handelt es sich um den Ehrenkodex der ORKB, Zwölf praktische Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Stärkung der Demokratie, sowie Maßgebende Anweisungen für die staatliche Verwaltung.

Nähere Informationen erhältlich bei: Contraloria General de la Republica de Venezuela, Caracas 1050, Avenida Andres Bello, Apartado 1917, Venezuela, E-mail: 102213.3217@compuserve.com, Internet: <http://www.cgr.gov.ve>.

Vereinigte Arabische Emirate

Tätigkeitsbericht und Arbeitsplan

Die ORKB der Vereinigten Arabischen Emirate veröffentlichte ihren 12. Tätigkeitsbericht, welcher dem Nationalrat als parlamentarischer Versammlung übermittelt wurde. Der Bericht beinhaltet die Ergebnisse der Tätigkeit der Behörde im Jahr 1996, einschließlich der Feststellungen der Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Erwähnenswert ist ferner die Veröffentlichung des 14. Arbeitsplans für den Zeitraum Mai 1998 bis April 1999 durch den ORKB-Leiter. Dieser Plan beinhaltet die einzelnen Ziele der allgemeinen Zielsetzungen und Vorgaben der ORKB sowie eine Beschreibung der zu seiner Umsetzung angewandten Methoden und Verfahren.

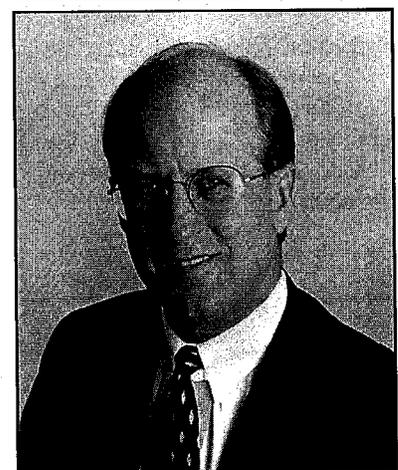
Nähere Informationen erhältlich bei: State Audit Institution, P.O. Box 3320, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, Fax: 97-12-787744.

Vereinigte Staaten von Amerika

Neuer Behördenleiter

David M. Walker wurde im Oktober 1998 zum Comptroller General der Vereinigten Staaten bestellt. Seit dem Ausscheiden von Charles A. Bowsher mit Ende seiner 15-jährigen Amtszeit am 1. Oktober 1996 hatte James F. Hinchman diesen Posten interimsmäßig inne gehabt. Mit seinem Amtsantritt wurde Walker der 7. Comptroller General während des 77-jährigen Bestehens der Behörde.

Nach Erlangung eines Diploms aus Rechnungswesen der Jacksonville University in Florida war der Wirtschaftstreuhänder und eingetragene Anlageberater Walker als Revisor bei Coopers & Lybrand sowie bei Price Waterhouse tätig, sowie in verantwortlicher Position für die regionalen Aktivitäten von Source Services Corporation, eines internationalen Personalberaters, zuständig. An öffentlichen Ämtern bekleidete er das Amt des geschäftsführenden Direktors der Pension Benefit Guaranty Corporation, des Staatssekretärs im Arbeitsministerium für Pensions- und Sozialprogramme, und als öffentlicher Treuhänder der Treuhandfonds der Sozialversicherung und des Medicare-Programmes.



David M. Walker

Walker war unmittelbar vor seiner Bestellung zum Comptroller General als Global Managing Director von Artur Andersen & Co zuständig für Personalressourcen und federführend verantwortlich für die Beratungstätigkeit des

Unternehmens in Fragen der Maximierung von Investitionen von Organisationen in Humankapital. Seine Zuständigkeiten beinhalteten ferner die Prüfung/Sicherstellung der Mitarbeitersozialpläne des Unternehmens sowie unabhängige treuhänderische bzw. Risikomanagementpraktiken. Darüber hinaus war er Mitglied des Aufsichtsrates von Arthur Andersen Financial Advisors. Seine Tätigkeit war international ausgerichtet und brachte ihm Erfahrungen in einer Bandbreite von öffentlichen und privatwirtschaftlichen Organisationen, wie etwa in der Verwaltung, Finanzdienstleistungen, institutionelle Fonds, Versicherungen, Transportwesen, Güterherstellung, Gesundheitswesen, freie Berufe, Telekommunikation, Versorgungsunternehmen, Landwirtschaft, militärische Beschaffung, Einzelhandel, Immobilien und Energie. Walker ist Mitverfasser eines Buches zum Thema Personalführung welches jüngst unter dem Titel: *Delivering on the Promise, How to Attract, Manage and Retain Human Capital* erschien sowie Autor der Publikation *Retirement Security: Understanding and Planning Your Financial Future*.

Mit seiner Funktion als Comptroller General der Vereinigten Staaten wird Walker auch Mitglied des Präsidiums der INTOSAI, des Vorstandes der INTOSAI-Entwicklungsinitiative und des Redaktionsbeirates der Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle. Nähere Informationen erhältlich bei: U.S. General Accounting Office, 441 G Street, N.W. Room 7806, Washington, D.C. 20548 U.S. A. (E-mail: oil@gao.gov; Fax: 202-512-4021).

Vereinigtes Königreich

Jahresbericht

Der Jahresbericht der ORKB über das Finanzjahr 1997-98 wurde im Juli veröffentlicht. Herausragende Themen waren die Einsparung von mehr als sieben Pfund für jedes durch die ORKB verausgabte Pfund, die Bescheinigung der Ordnungsmäßigkeit von rund 560 Milliarden Pfund an Einnahmen und Ausgaben von den großen Zentralressorts bis hin zu vielfältigen kleinen Verwaltungsdienststellen; 50 große Wirtschaftlichkeitsprüfungen,

u.a. einer großangelegten Überprüfung der Staatsanwaltschaft, sowie einer Kontrolle der ersten vier privat finanzierten Straßenprojekte; der Zuschlag für die Prüfung von 17 neuen Verwaltungseinrichtungen, welche seit den allgemeinen Wahlen im Jahre 1997 geschaffen wurden, einschließlich der regionalen Entwicklungsbehörden; und die Ausrichtung zweier großer Konferenzen zum Thema Betrugsbekämpfung, von welchen eine von der Europäischen Kommission finanziert wurde.

In Anbetracht der Umwälzungen in der britischen Verwaltung in den vergangenen zehn Jahren, stellt der Bericht die vom NAO als Reaktion gesetzten Maßnahmen dar. Dazu zählte unter anderem die Anleitung und Unterstützung der Verwaltungsdienststellen und gleichzeitige Anpassung der Prüfungsansätze um zu gewährleisten, daß das Parlament alle erforderlichen Informationen erhält, um die Regierung zur Verantwortung ziehen zu können. Der Bericht enthält die Feststellung daß zwar 17 neue Prüfobjekte dazugewonnen wurden in diesem Jahr, daß jedoch weiterhin Raum für eine zukünftige Entwicklung der Prüfungsaufgaben bestünde; ein Beispiel dafür wäre die unabhängige Validierung von Leistungskennziffern, welche für die Beurteilung des Erfolges öffentlicher Dienstleistungen herangezogen werden.

Aus dem Bericht geht weiters hervor, daß die Behörde selbst beträchtliche Rationalisierungseffekte erzielen konnte, in den vergangenen 10 Jahren stieg beispielsweise das Arbeitsvolumen um 25%, bei einer Ressourcensteigerung von lediglich 9%. Fremdleistungen wurden in zunehmendem Maße bezogen; dadurch konnte die Flexibilität erhöht und die geeignete Fachkompetenz für jeden Auftrag zur Verfügung gestellt werden.

Der ORKB-Leiter, Sir John Bourn, bemerkte zusammenfassend, daß "das NAO mit den geänderten Gegebenheiten in den geprüften Stellen mithalten konnte, und wo immer erforderlich diese Änderungen auch unterstützt hat". Dabei sei es der ORKB gelungen, beträchtliche finanzielle Einsparungen in der Verwaltung zu erzielen. Dergestalt konnte die ORKB einen wertvollen Beitrag für die Tätigkeit der Verwal-

tung leisten.

Internationale Schulungslehrgänge

Die ORKB veranstaltete vom 9. September bis 9. Oktober ihren 6. alljährlich stattfindenden Schulungslehrgang. Dieses vierwöchige Intensivprogramm besteht aus zwei Säulen: der Ordnungsmäßigkeitsprüfung und der Wirtschaftlichkeitsprüfung und orientiert sich an den Prüfungsmethoden des NAO. Der Lehrgang besteht aus theoretischen Unterricht sowie Beispielen aus der Praxis, und Fallstudien aus dem Bereich der geprüften Stellen und der vom der ORKB durchgeführten Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Der Lehrgang ist interaktiv konzipiert, dh die Teilnehmer werden ermutigt, Fragen zu stellen und ihre eigenen Erfahrungen einzubringen.

Ein wichtiges Ziel dieses Programmes ist die Förderung des Dialoges unter den Teilnehmern während ihres Aufenthaltes am NAO, und die Fortsetzung der Kontakte nach ihrer Rückkehr. Neben dem theoretischen Unterricht werden den Teilnehmern zahlreiche Möglichkeiten geboten, mit den Mitarbeitern des NAO zusammenzutreffen und einen Meinungsaustausch zu pflegen.

Seit der Pilotveranstaltung im Jahre 1993 nahmen mehr als 80 Bedienstete von ORKBn und anderen Organisationen an dem Lehrgang teil. Die Regionalorganisationen der INTOSAI zählen zu den stärksten Befürwortern des Programmes. Das NAO erwartet für 1999 mehr als 18 Teilnehmer.

Nähere Informationen erhältlich bei: National Audit Office, International Liaison and Training, 157-197 Buckingham Palace Road, Victoria, London SW1W9SP, Vereinigtes Königreich, fax: 44-171-798-7466 oder E-Mail: <international.nao@gnet.gov.uk>.

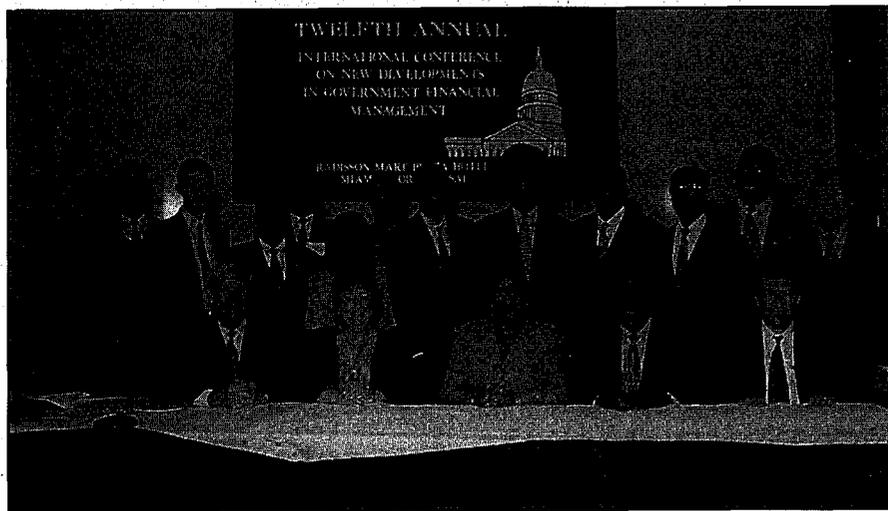
Internationales Konsortium für Staatliche Haushalts- und Wirtschaftsführung

12. Internationale Konferenz

Das Internationale Konsortium für Staatliche Haushalts- und Wirtschafts-

führung hielt vom 30. März bis 1. April 1998 seine 12. Jahreskonferenz über neue Entwicklungen in Miami, Florida, ab. Mehr als 400 Teilnehmer aus 40 Ländern Lateinamerikas, Nordamerikas, der Karibik, Europa, Asiens und Afrikas besuchten die Veranstaltung, die vom Konsortium, der Florida International University, der Welt Bank, der Vereinigung der Wirtschaftsprüfer und der US-Behörde für Internationale Entwicklung gesponsert wurde. Als Teilnehmer waren ranghohe Führungskräfte des öffentlichen und des privaten Sektors vertreten, ebenso wie Bankfachleute, Vertreter von Universitäten, Ökonomen und andere Experten der Haushalts- und Wirtschaftsführung. Im Anschluß an die dreitägige Veranstaltung fand ein Seminar über Betrug und Korruption sowie damit im Zusammenhang stehende Fragen statt.

Die INTOSAI war bei dieser Veranstaltung gut vertreten. Als Referenten konnten der ORKB-Leiter von Peru, Victor Enrique Caso Lay; der ORKB-Leiter von Panama, Aristides Romero; der ORKB-Leiter des Vereinigten Königreiches, Sir John Bourn und der Auditor General von Guyana, Anand



Die Abbildung zeigt eine große Anzahl von Vertretern nationaler Rechnungskontrollbehörden aus der ganzen Welt, die an der Jahrestagung des Internationalen Konsortiums für Staatliche Haushalts- und Wirtschaftsführung in Miami teilnahmen.

Goolsarran, gewonnen werden. Weitere Vortragende kamen von internationalen Entwicklungsbanken, Berufsvereinigungen sowie staatlichen Finanzministerien. Die Bandbreite der Themen reichte von integrierter Haushalts- und Wirtschaftsführung über Rechenschaftserfordernisse für Entwicklungshilfeprojekte bis hin zu internationalen Richtlinien für das

Rechnungswesen und weltweite elektronische Geldtransfers.

Nähere Informationen sowie Exemplare des Tagungsbandes sind erhältlich bei: Secretary General, International Consortium on Governmental Financial Management, P.O. Box 8665, Silver Spring, Maryland, USA, E-Mail: <icgfm@aol.com>.

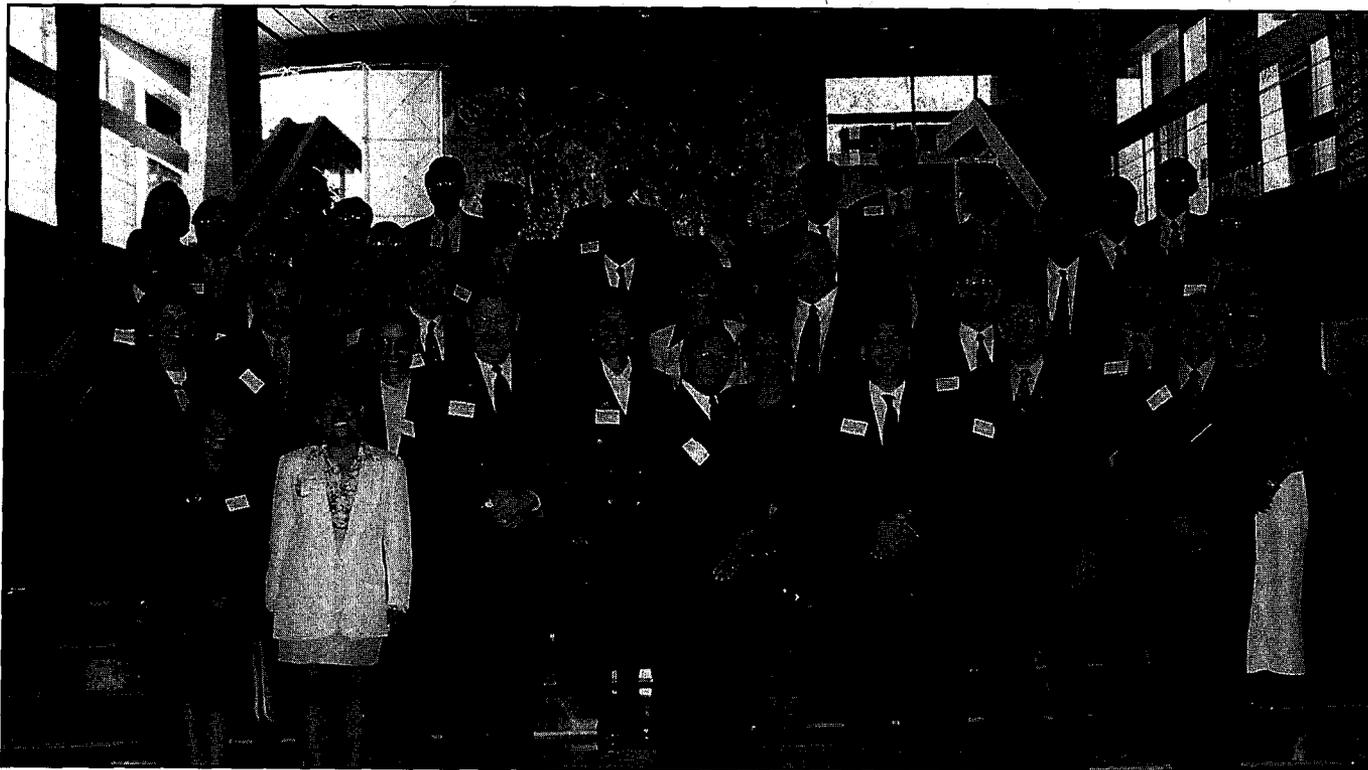
Vereinte Nationen

Jahrestagung der Innenrevisoren

Die 29. Tagung von Vertretern der Innenrevisionsdienste der Organisationen der Vereinten Nationen und der

Multilateralen Finanzierungsinstitutionen wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) gesponsert und fand vom 25.-27. Mai 1998 an ihrem Sitz in Genf statt. Das Büro für Innenrevision und Kontrolle der WHO fungierte als Gastgeber dieser jährlich stattfindenden

Veranstaltung. Sie soll ein Forum für die Erörterung gemeinsamer organisatorischer und technischer Fragen bieten, welche Prüfer im Rahmen des Systems der Vereinten Nationen betreffen. ■



Die Teilnehmer der 29. Tagung der Vertreter der Innenrevisionsdienste der Vereinten Nationen nehmen Aufstellung für ein Gruppenfoto bei ihrer Tagung in Genf.

Die SPASAI feiert ihr Silberjubiläum anläßlich des Regionalkongresses

von Alberta Ellison, US General Accounting Office

Vertreter der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) der Cook-Inseln, der Föderierten Staaten von Mikronesien, Kiribatis, Neukaledoniens, Neuseelands, Papua-Neuguineas, der Salomonen, Tongas, Tuvalu und von Samoa nahmen am 5. Kongreß der Südpazifischen Assoziation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (SPASAI) teil. Weitere Teilnehmer waren die Rechnungskontrollbehörden der Bundesstaaten von Neusüdwesten und Queensland, Australien. Ihnen schlossen sich Beobachter von der Asiatischen Entwicklungsbank, der INTOSAI Entwicklungsinitiative (vertreten durch Kanada und Norwegen) und dieser Zeitschrift an. Der Kongreß, der vom 15. bis zum 18. September 1998 in Suva, Fidschi, stattfand, feierte auch das Silberjubiläum der Gründung der regionalen Arbeitsgruppe des Südpazifik (die später zur SPASAI wurde).

Eröffnungsprogramm

Senator Filipe Bole, Fidschis Minister für Planung, nahm die offizielle Eröffnung des Kongresses vor. In seinen Ausführungen an die Delegierten sagte er „daß er die Rolle der ORKB bei der Reform der staatlichen Rechenschaftspflicht und bei der Verbesserung des Prüfungsverfahrens sehr stark unterstützt“. Die Ausführungen des Senators hoben die Frage der öffentlichen Rechenschaftspflicht hervor, die während des Kongresses weiter diskutiert und verstärkt behandelt werden sollte.

Zum Abschluß des Eröffnungsprogramms gab Michael Jacobs, der Auditor General von Fidschi, einen Überblick über die 25-jährige Geschichte der regionalen Arbeitsgruppe. Er ging auf ihre Anfänge 1973 bis zu ihrem Beitritt als regionale Arbeitsgruppe der INTOSAI im Jahr 1988 ein. Er führte auch Themen an, die für die Mitglieder der SPASAI weiterhin von Belang sind und unterstrich die Notwendigkeit für eine weitere Zusammenarbeit und einen Informationsaustausch innerhalb der regionalen Arbeitsgruppe.

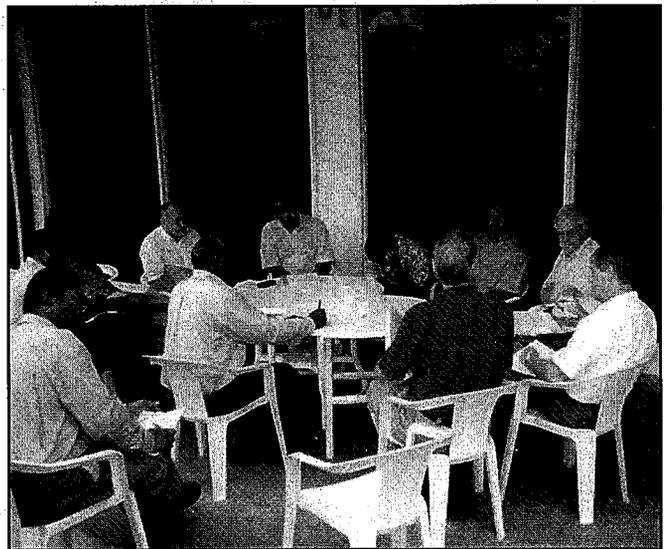
Fachprogramm

Das Fachprogramm konzentrierte sich auf von den ORKB vor dem Kongreß erstellte Hauptbeiträge und Länderbeiträge. Während der Diskussionssitzungen legten die Berichterstatter Zusammenfassungen der Dokumente vor und leiteten die Diskussionen zu den Themen. Die vier erörterten Themen werden nachstehend zusammengefaßt.

Thema 1: Stärkung der Institutionen

Der Hauptbeitrag behandelte ein Thema, das für alle Prüfungsbehörden von Interesse ist - das der Stärkung der Institutionen und der Unabhängigkeit des Prüfers. Die Diskus-

sionen konzentrierten sich auf das Verfahren für die Ernennung und Amtsenthebung des Leiters der ORKB, die Zuteilung der Ressourcen, die Beziehungen zu anderen Institutionen und die Berichterstattung und Durchsetzung der Empfehlungen. Eroni Vatuloka, der stellvertretende Leiter der ORKB von Fidschi, gab einen Überblick über Maßnahmen zur Stärkung der Unabhängigkeit der ORKB. Er sagte, daß „praktisch jedes Land der Welt seinen Ansatz zur staatlichen Haushalts- und Wirtschaftsführung überdenkt - eine Verringerung der Rolle und der Größe der Verwaltung, die Abänderung der Methoden für die Erbringung von Leistungen, die Privatisierung, die Dezentralisierung, die Deregulierung, die Verbesserung der Beziehungen zwischen Bürgern und der Verwaltung, die Bildung von Partnerschaften zwischen dem Staat und nichtstaatlichen Organisationen. Die Entwicklung wurde jetzt auch zum Hauptziel des Veränderungsprozesses und diese Ausrichtung ist für den Aufbau der Prüfungsbehörden ausschlaggebend“.



Die Delegierten beim SPASAI-Kongreß erörterten in kleinen Gruppen Themen von gemeinsamen Interesse.

Die Diskussionen ergaben, daß die folgenden wichtigen Faktoren für eine Stärkung der Prüfungsbehörden notwendig sind: 1) Unabhängigkeit und Berichterstattung an das Parlament sollten nie eingeschränkt werden; 2) die Fertigkeiten und das Fachwissen der Mitarbeiter sollten verbessert werden 3) obwohl die Prüfungszuständigkeiten entsprechend dem durch die Verfassung vorgegebenen Rahmenwerk Unterschiede aufweisen können, sollten über die Kapazitäten der ORKB hinausgehende Anforderungen durch Zukauf externer Leistungen erfüllt werden und 4) Ressourcen sind wichtig,

besonders wenn der Finanzminister bei der Erstellung des Haushalts eine wichtige Rolle spielt.

Thema 2: Die Verbesserung der Transparenz und der Rechenschaftspflicht im öffentlichen Sektor

Die Möglichkeiten zur Verbesserung der Wirksamkeit der staatlichen Rechenschaftspflicht waren ein weiteres Gebiet, das für alle Kongreßteilnehmer ein Anliegen war. Wie ein Delegierter festhielt „kamen wir zu dieser Tagung mit dem gemeinsamen Ziel eines Austauschs von Ansichten, Gedanken, Erfahrungen und Fragen - und obwohl wir alle dieselben Auffassungen teilen, weisen unsere einzelnen Prüfungsumfelder alle weitreichende Unterschiede betreffend die politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Werte und Praktiken auf.“

Übereinkunft von Suva

Übereinkunft 1: Damit die Rolle der ORKB wirklich unabhängig und verfassungsmäßig sein kann, sollten die ORKB und ihre Aufgaben einer Rechenschaftspflicht und regelmäßigen Überprüfungen unterliegen.

Übereinkunft 2: Die ORKB, die Projekte zur Stärkung der Institutionen verwirklichen, müssen dafür sorgen, daß die Hauptbeteiligten mitwirken.

Übereinkunft 3: Die ORKB müssen dafür sorgen, daß sie hochwertige Leistungen erbringen.

Übereinkunft 4: Die ORKB müssen Mechanismen zur Informationsbeschaffung und zum Informationsaustausch erarbeiten und anwenden.

Übereinkunft 5: Die ORKB müssen sich auf das Konzept der Entwicklung der Fertigkeiten konzentrieren.

Übereinkunft 6: Die ORKB müssen weiterhin unterstreichen, daß ihre Verantwortlichkeit darin besteht, dem Parlament (und nicht der Regierung) in Bezug auf die Rechnungsabschlüsse und die Geschäftsvorgänge der Verwaltung Bericht zu erstatten.

Übereinkunft 7: Die ORKB sollten die Verabschiedung von Prinzipien für das Rechnungswesen und die Offenlegung für den öffentlichen Sektor als einen mit Maßnahmen zu seiner Durchsetzung versehenen gesetzlichen Kodex unterstützen.

Übereinkunft 8: Die ORKB müssen überall, wo das möglich ist, darauf hinwirken, daß die geprüften Stellen bestehende Rückstände im Rechnungswesen und in der Berichterstattung aufarbeiten, derartige Rückstände dem Parlament melden und den geprüften Stellen Möglichkeiten für eine Verbesserung der Berichterstattung empfehlen.

Übereinkunft 9: Die ORKB empfehlen, wenn möglich, logische und nachvollziehbare Wege zur Entscheidungsfindung durch die Verwaltungen zu beschreiten.

Übereinkunft 10: Die Assoziation sollte Richtlinien für bevorzugte Verfahren der Rechenschaftspflicht zum Beispiel im Zusammenhang mit Checklisten für die Unternehmensführung, Verhaltens- und Ethikkodexen, der Offenlegung der Vermögensverhältnisse und Verfahren für deren Durchsetzung erstellen. Diese Richtlinien sollten mit den INTOSAI Richtlinien für die internen Kontrollnormen im Einklang stehen.

Vier Hauptanliegen wurden unter diesem Thema behandelt. Es bestand die einvernehmliche Auffassung, daß die Verwaltungen sich ihrer Rechenschaftspflicht nicht zufriedenstellend entledigen. Die Delegierten hielten fest, daß diese Unzulänglichkeit nur behoben werden kann, wenn die ORKB weiterhin unterstreichen, daß ihre Verantwortlichkeit darin besteht, dem Parlament über die Rechnungsabschlüsse und die Geschäftsvorgänge der Verwaltung Bericht zu erstatten, weiters sollten die ORKB die Öffentlichkeit und die Medien aktiv über ihre Rolle als externe Prüfer informieren.

Die Diskussionen konzentrierten sich auch darauf, daß geeignete Institutionen und Vorkehrungen zur Verbesserung der Rechenschaftspflicht nicht vorhanden sind. In diesem Zusammenhang kamen die Delegierten überein, daß die ORKB die Verabschiedung von Prinzipien für das staatliche Rechnungswesen und die Offenlegung unterstützen, bessere Strukturen für die Haushaltserstellung und Berichterstattung durch die geprüften Stellen fördern, und Veränderungen in den Systemen des Rechnungswesens und des Managements durch die Einführung besserer und nachvollziehbarer Methoden empfehlen sollten; weiters sollten sie das Bestehen von Rechnungsprüfungsausschüssen fördern, die die Aufgabe haben, die Prüfungsberichte zu behandeln und dem Parlament darüber zu berichten, sowie andere Erhebungen durchzuführen.

Weitere Vorschläge, wie die ORKB die Rechenschaftspflicht verbessern sollten, waren: Unterstützung der geprüften Stellen bei der Aufarbeitung von Rückständen im Rechnungswesen und in der Berichterstattung, wobei Möglichkeiten für eine Verbesserung empfohlen wurden, zeitnahe eigene Berichterstattung, Einführung von geeigneten Methoden für das Rechnungswesen, nach Möglichkeit Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen und Aufbau und Aufrechterhaltung von Beziehungen zur Privatwirtschaft, um das Verständnis von Fragen der Verwaltung des öffentlichen Sektors zu vertiefen.

Der letzte erörterte Bereich waren Verfahren der Verwaltung, die die Rechenschaftspflicht des öffentlichen Sektors beeinträchtigen oder aufweichen und die Teilnehmer empfehlen: logische und nachvollziehbare Wege zur Entscheidungsfindung durch die Verwaltung, strengere Vorschriften für die Offenlegung durch die geprüften Stellen in ihrer Berichterstattung und eine Prüfungsplanung, die Prüfungen der Ordnungsmäßigkeit und Rechtschaffenheit einschließlich der internen Kontrolle umfaßt.

Thema 3: Neuerungen in der Rechenschaftspflicht und in der Finanzkontrolle

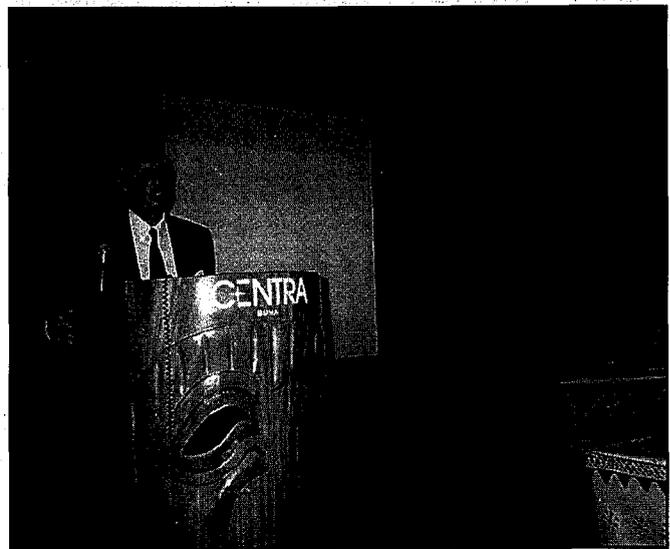
In Anbetracht der Tatsache, daß die regionalen Entwicklungen in der Rechenschaftspflicht und in der Finanzkontrolle auf Grund der Beschaffenheit und des Stadiums der Reformen im öffentlichen Sektor in diesen Ländern Unterschiede aufweisen, wurden vier einzelne Fragen im Rahmen dieses Themas diskutiert: Unternehmensführung, Entwicklungen in der Haushalts- und Wirtschaftsführung, die Instandhaltung des Infrastrukturpotentials und Neuerungen bei der Zuverlässigkeit.

Unternehmensführung: Die Diskussionen ergaben eine Reihe von Kernbestandteilen der Reform des öffentlichen Sektors, die die Unternehmensführung unterstützen. Dazu gehören eine klare Ermittlung und Anführung der Gründe für die Errichtung eines Unternehmens, ein sachdienliches, klares und umfassendes Rahmenkonzept für die Leitung jedes Unternehmens, ausdrückliche und dokumentierte Rollen und Verantwortlichkeiten, faire Verfahren zur Bestellung der Führungsgremien, Beratungsverfahren für die Unternehmensplanung, Überwachungsmechanismen, Unterlagen zur Rechenschaftspflicht über Strategien, abgesprochene Leistungsermittlungssysteme und regelmäßige Evaluierungen.

Entwicklungen in der Haushalts- und Wirtschaftsführung: Die Delegierten kamen überein, daß die SPASAI Richtlinien für bevorzugte Verfahren der Rechenschaftspflicht im Zusammenhang mit Checklisten für die Unternehmensführung, Verhaltens- und Ethikkodexen, der Offenlegung der Vermögensverhältnisse und Verfahren für deren Durchsetzung erstellen sollte. Diese Richtlinien sollten mit den INTOSAI Richtlinien für die internen Kontrollnormen im Einklang stehen. Die Rolle und die Verantwortlichkeiten der Verwaltungsbehörden müssen klar festgelegt sein und es ist auch notwendig, daß diese geprüften Stellen Schlüsselergebnisse, die den politischen Zielen der Regierung entsprechen, ermitteln und darüber berichten, einschließlich nicht-finanzieller Indikatoren.

Instandhaltung des Infrastrukturpotentials: Die Verbuchung von Infrastrukturvermögenswerten, die Ausarbeitung von Notfallplänen für Naturkatastrophen und der Zukauf wesentlicher Leistungen waren Themen von Interesse für die Delegierten. Es ist notwendig, Mindeststandards für die Verbuchung von Geschäftsvorgängen, die Instandhaltung und den Ersatz von Infrastrukturvermögenswerten einschließlich Plänen zur Bewältigung der Risiken von Naturkatastrophen und der Notfallplanung für derartige Ereignisse vorzugeben.

Neuerungen bei der Zuverlässigkeit: Betreffend diese vierte Frage wurde übereingekommen, daß die Rolle und die Verantwortlichkeit des Leiters der ORKB im Zusammenhang mit der voraussichtlichen Zuverlässigkeit klargelegt werden sollte, sodaß die Rolle und die Rechte des Leiters der ORKB in Bezug auf verpflichtete Auftragnehmer, die Leistungen für die Verwaltung erbringen, eindeutig festgelegt sind. Es besteht auch ein Bedarf an Ausbildung im Umgang mit Umstrukturierungs- und Organisationsfragen und ganz allgemein mit den Neuerungen im Rechnungswesen und in der Finanzkontrolle.



Michael Jacobs, der Leiter der ORKB von Fidschi begrüßt die Delegierten während der Eröffnungsfeierlichkeit

Thema 4: Sicherstellung der Unabhängigkeit und der Wirksamkeit des Leiters der ORKB

Die Delegierten hielten fest, daß jedes Gesetz betreffend den Leiter einer ORKB die Wichtigkeit der Unabhängigkeit der Behörden von politischen oder anderen Einflußnahmen anerkennt. Der Grundsatz der Unabhängigkeit leitet sich aus der historischen Rolle der OKRB ab und steht in einigen Ländern im Zusammenhang mit der Zuständigkeit des Parlaments für die Bewilligung und Kontrolle der öffentlichen Haushaltsmittel. Die Unabhängigkeit ist auch für die beruflichen Aufgaben des Prüfers ausschlaggebend.

Die Unabhängigkeit eines staatlichen Rechnungsprüfers kann nicht nur durch verfassungsmäßige und gesetzliche Garantien betreffend den Status, die Ernennung und die Amtszeit sichergestellt werden. Weitere Maßnahmen sind notwendig. Die ORKB sollten zum Beispiel in folgenden Bereichen unabhängig sein: politischer Druck und andere externe Einflußnahmen, finanzielle Mittel, Personalausstattung, organisatorische Vorkehrungen, Entscheidungen über Arbeitsprogramme und die Möglichkeit zur Berichterstattung.

Betreffend das Ernennungsverfahren sollten die Auswahl, die Rechenschaftspflicht und die Befugnisse in die Verfassung eines Landes Eingang finden. Erstens muß der Leiter der ORKB in der Vorstellung der Öffentlichkeit vielmehr als ein externer und qualifizierter staatlicher Rechnungsprüfer und nicht als ein Verwaltungsbeamter gesehen werden. Zweitens muß sich das Ernennungsverfahren auf Verdienste gründen und Institutionen miteinbeziehen und drittens sollten am Verfahren auch andere Institutionen und Personen und nicht nur die an der Macht befindliche Partei mitwirken.

Sitzung über SPASAI Angelegenheiten

Während des Kongresses wurde eine Vormittagssitzung für die laufenden Geschäfte der SPASAI reserviert. Der Bericht des Generalsekretärs, David Macdonald, umfaßte die

Aufnahmeansuchen der Chambres Territoriales des Comptes von Neukaledonien und Französisch-Polynesien in die SPASAI sowie ein Aufnahmeansuchen von Palau in die INTOSAI. Die SPASAI wird auch den Leiter der ORKB von Palau kontaktieren und ihn zum Beitritt zur regionalen Arbeitsgruppe einladen. Ein Bericht über den Rechnungsabschluß der regionalen Arbeitsgruppe war ebenfalls enthalten.

Während der Tagung erörterten die Delegierten das einwöchige SPASAI/IDI Seminar über strategische Planung, das unmittelbar nach dem Kongreß der SPASAI stattfand. Richard Gagné, der Direktor für Programme von IDI, berichtete über die Aktivitäten der IDI in der Region.

Die Delegierten stimmten auch über die Auswahl des Vertreters der SPASAI im INTOSAI Präsidium ab. Der Leiter der ORKB von Tonga, Herr Pohiva Tui'i'onetoa wurde wie-

dergewählt, um die SPASAI weitere sechs Jahre zu vertreten. Der nächste Kongreß der SPASAI wird auf Einladung der Rechnungskontrollbehörde des Bundesstaates Neustidwales, Australien, im Jahr 2000 stattfinden, und die Cook-Inseln schlugen vor, die Veranstaltung im Jahr 2002 abzuhalten.

Die Tagung endete mit Ausführungen des Vorsitzenden, der der Obersten Rechnungskontrollbehörde von Fidschi seinen aufrichtigen Dank und seine Wertschätzung für die Veranstaltung der Tagung aussprach. Er dankte auch allen Delegierten für ihre Bereitschaft, an der Erreichung der gemeinsamen Ziele der Region der SPASAI mitzuwirken.

Für weitere Informationen über den SPASAI Kongreß wenden Sie sich bitte an: Mr. Michael Jacobs, Auditor General, Office of the Auditor General, P.O. Box 2214, Government Buildings, Suva, Fidschi. ■

OLACEFS/IDI – Start eines regionalen Langzeittrainingsprogramms

Von Arturo Aylwin Azocar, Contralor General de Chile und Hernan Llanos González, Abteilung für Verwaltungsprüfungen, Contraloría General de Chile

Das OLACEFS/IDI regionale Langzeittrainingsprogramm (LTRTP) wurde anlässlich eines Workshops zum Thema strategische Planung, der in Lima vom 1. - 5. Mai 1998 stattgefunden hat, ins Leben gerufen. Der Workshop war ein durchschlagender Erfolg und bildete die Vorgabe für einen dauerhaften Erfolg des LTRTP. Das Seminar stand unter der Leitung eines Teams der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), wurde vom Generalsekretariat der OLACEFS – der Lateinamerikanischen und karibischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden koordiniert und fand unter der aktiven Beteiligung des Contralor Generals von Peru statt. Die Finanzierung erfolgte durch die Interamerikanische Entwicklungsbank.

Das LTRTP ist von spezieller Bedeutung für die Region angesichts der großen Herausforderung für die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB), den Prüfern in unserer heutigen Zeit neue Prüfungskennnisse und Fähigkeiten in ihren nationalen Kontrollbehörden zu vermitteln. Die Hauptaufgabe liegt in der Verbesserung von Verfahren zur Lösung neuer, komplexer Probleme wie die Revolution auf dem EDV-Sektor, weltweite Umweltangelegenheiten, der Modernisierung der staatlichen Verwaltung, der Bewilligung öffentlicher Bauten, Verträgen und Freihandelszonen und einer ordnungsgemäßen Verwaltung der öffentlichen Finanzen.

In diesem Zusammenhang ist das LTRTP darauf ausgerichtet, die ORKB sowohl individuell als auch als regionale Gruppe beim Ausbau ihres Trainingspotentials in möglichst kurzer Zeit zu unterstützen und Schritte zu setzen, um die Trainingsaktivitäten in dieser Region zu verstärken, um so den neuen Herausforderungen zu entsprechen und ihnen gerecht zu werden.

Vor einer Beschreibung und Beurteilung der Tätigkeit des Workshops zum Thema strategische Planung sollte berücksichtigt werden, dass das LTRTP vier Tätigkeitsbereiche aufweisen wird, die im wesentlichen für den Erfolg des Programms von Bedeutung sind. Diese sind: (1) ein Workshop zum Thema strategische Planung, (2) ein Workshop zum Thema Kursgestaltung und Entwicklung, (3) ein Workshop zum Thema Schulung und (4) ein Workshop zur Fortbildung von Prüfern auf regionaler Ebene.

Ferner sollte nicht vergessen werden, dass dieses Programm weltweit bereits 1996 gestartet wurde und von den

Regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI erfolgreich angewendet wird. (siehe Internationale Zeitschrift, Januar 1997)

Der methodische Aufbau des Workshops erfolgte in drei Diskussionsgruppen mit insgesamt 40 Teilnehmern, die nach der Diskussion und der Analyse spezieller strategischer und funktionseller Probleme des LTRTP in kleinen Splittergruppen berieten und danach in einer Plenarsitzung unter äußerst lebhafter Beteiligung diese Themen weiterführend diskutierten und zu einer Einigung darüber kamen. Die Diskussionsgruppen standen jeweils unter der Leitung eines Leiters einer ORKB oder eines hohen Beamten ebenselber. Ferner wurden die Diskussionsgruppen von Berichterstattern und technischen Sekretären unterstützt, die einen sehr wertvollen Beitrag zur Formulierung der Ergebnisse der einzelnen Gruppen lieferten. Die Teilnehmer stimmten darüber überein, dass diese Methode eines dynamischen Workshops einen konstruktiven Austausch von Informationen und Erfahrungen gefördert hat und maßgeblich zur Erarbeitung der Resultate des Workshops beigetragen hat. Die Teilnehmer sprachen dem IDI-Team, Herrn Yvan Gaudette, Frau Luz Maritza Blanco de Uribe und Herrn Peter Armstrong ihre Anerkennung für ihre hervorragenden Leistungen im Rahmen des Workshops aus.



Teilnehmer am OLACEFS/IDI Workshop zum Thema strategische Planung erarbeiteten in kleinen Diskussionsgruppen Pläne für die Umsetzung der Maßnahmen des regionalen Langzeittrainingsprogramms.

Ergebnisse des Workshops

Hauptziele und Aktivitäten des Programms

Die am Workshop teilnehmenden ORKB kamen über die Hauptziele, Aktivitäten und den Zweck des LTRTP überein, nämlich die OLACEFS und ihre Mitglieds-ORKB zu unterstützen ihre Fortbildungskapazitäten zu erweitern, ihre Aktivitäten auszubauen und den Erfahrungs- und Informationsaustausch zu einschlägigen Themen zu fördern. Dies erfolgt mittels der Schaffung der erforderlichen Fortbildungsinfrastruktur im regionalen und nationalen Bereich, um die Durchführbarkeit und den Bestand dieser Programme zu sichern.

Es herrschte Einstimmigkeit bezüglich der Fortbildungsziele und Aktivitäten, da alle anerkannten, dass diese Entwicklung dazu beiträgt, die Struktur und die Funktionalität der lokalen und regionalen Fortbildungseinrichtungen zu verbessern und in einigen Fällen zur Schaffung neuer Fortbildungsstätten führt, die bis dato noch nicht zur Verfügung standen.

Zusätzlich werden sich durch die Fortbildung von mehr als 25 Mitarbeitern von ORKB, die maßgeblich bei der Beurteilung der Fortbildungserfordernisse, an dem Entwurf, der Entwicklung und der Beurteilung der Schulungsaktivitäten und, von ebensolcher Wichtigkeit, bei der Bildung einer Gruppe von qualifizierten und gut ausgebildeten Fortbildungsspezialisten beteiligt sein werden, nachhaltige Verbesserungen ergeben. Ein großer Vorteil von LTRTP liegt darin, dass alle Unterlagen der Workshops zum Thema Kursgestaltung und Entwicklung sowie Schulung (der zweite und dritte Workshop der vom LTRTP angeboten wird) allen ORKB der Region zur Benutzung zur Verfügung stehen und in den jeweiligen Behörden bei den Personalentwicklungs- und Fortbildungsprogrammen zum Einsatz gebracht werden können.

Organisation und Infrastruktur der regionalen Fortbildungsprogramme

Während des Workshops stellten die ORKB fest, dass eine wirksame Entwicklung und erfolgreiche Einführung des LTRTP eine aktive Beteiligung folgender Institutionen voraussetzt: des Präsidium der OLACEFS als Kontrollorgan für die Einführung des Programms; des Generalsekretariats der OLACEFS, das als ausführende Verwaltungsstelle der finanziellen Ressourcen, die von der Interamerikanischen Entwicklungsbank zur Verfügung gestellt werden, vorgeschlagen wurde; der IDI als Fortbildungsverantwortliche des LTRTP sowie als Durchführungsorgan für andere Geldgeber, der teilnehmenden Mitgliedsbehörden und der Institutionen, die finanzielle Mittel zur Verfügung stellen.

Unbeschadet der Festlegung der Rolle und Verantwortlichkeiten der oben angeführten Gruppe, wurden auch Faktoren wie regionale Fortbildungsrichtlinien und strategische Planungen unter Berücksichtigung der Ausbilder in Erwägung gezogen. Man kam zu dem Schluß, dass auch für diese

Aufgaben qualifizierte Fachleute und eine Finanzierung aus internen oder externen Quellen erforderlich sein würde.

Einer der wichtigsten angesprochenen Organisationsaspekte war die Gründung eines Regionalen Fortbildungskomitees, das dafür verantwortlich wäre, regionale Fortbildungspläne vorzuschlagen und deren Durchführung zu steuern. Dieses Komitees, deren Mitglieder von der jährlichen Generalversammlung der OLACEFS, die für Oktober 1998 in Caracas, Venezuela geplant ist, ausgewählt und ernannt werden, sollte sich aus Vertretern aus drei oder vier Ländern zusammensetzen, die Erfahrung auf dem Gebiet der Ausbildung aufweisen und mit entsprechendem Interesse und verfügbaren Mitteln ausgestattet sind, um den Erfolg des LTRTP zu gewährleisten.

Regionale Zielsetzungen auf dem Gebiet der Fortbildung

Die Teilnehmer des Workshops legten folgende Hauptziele des regionalen Fortbildungsprogramms fest: Vertiefung der technischen Kenntnisse der Prüfer der ORKB, um moderne Prüfungstechniken bei der Prüfung der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit öffentlicher Mittel entsprechend anzuwenden; Bildung von Spezialgruppen, die in den einzelnen ORKB die Leitung übernehmen, Bildung von Mitarbeitergruppen in den ORKB, deren Handlungen transparent und moralisch einwandfrei sind, Ausbildung von Prüfern auf dem Gebiet EDV-gestützter Prüfungen, verstärkte Kenntnis und Verstärkung der gesetzlichen Regelungen im öffentlichen Sektor, sowie Bestrebungen hinsichtlich der Erarbeitung und Entwicklung einer einheitlichen Prüfungsterminologie in allen Regionen.

Regionale Fortbildungspläne

Die teilnehmenden ORKB vereinbarten, dass Strategie und Ausführungspläne für Fortbildungsprogramme regelmäßig durch das Regionale Fortbildungskomitee aktualisiert und bearbeitet werden sollten, wobei die Fortbildungserfordernisse, die im Laufe des Workshops definiert wurden, zu berücksichtigen wären.

Aktionsplan

Die Teilnehmer verabschiedeten einen Aktionsplan, der mit dem Entwurf und der Verteilung des Workshopberichts zur Vorlage an die Generalversammlung der OLACEFS im Oktober in Caracas beginnen sollte. Gleichzeitig wurde betont, wie wichtig die zeitgerechte und strenge Auswahl der Prüfer sei, aus denen sich die LTRTP-Fortbildungsgruppe zusammensetzt.

Verpflichtungserklärung der ORKB

Im Zusammenhang mit den Ergebnissen des Workshops erklärten die ORKB abschließend sich jenen Punkten, die für den Erfolg des Programms als maßgeblich eingestuft wurden, einschließlich der Errichtung und Fortsetzung einer EDV-Infrastruktur und eines wirksamen regionalen Trainings-

programms, verpflichtet. Bei diesen Schwerpunkten handelt es sich um folgende: a) dort wo Fortbildungseinrichtungen bestehen, müssen alle Anstrengungen unternommen werden, diese weiter auszubauen und zu verbessern, b) dort wo bislang keine Fortbildungseinrichtungen bestanden, muß alles Erforderliche getan werden um diese zu schaffen.

Diese zusammenfassende Darstellung der Veranstaltung, die von hohem Engagement, reger Beteiligung und Disziplin gekennzeichnet war, zeigt, dass die erste dieser LTRTP-Aktivitäten, der Workshop zum Thema strategische Planung, höchst erfolgreich war und qualitativ auf höchstem Niveau einzustufen ist. Ohne jeden Zweifel wird dieser Workshop die Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung der drei zu verfolgenden Ziele darstellen.

Abschließende Feststellung

Die Teilnehmer sprachen Herrn Victor Enrique Caso Lay, Contralor General von Peru und Präsident der OLACEFS, und seinen Mitarbeitern ihren Dank für hohe Gastfreundschaft und die ausgezeichnete Organisation sowie die administrative und logistische Unterstützung aus, die zum Erfolg des Workshops erheblich beitrug. Die Teilnehmer lobten ferner die professionelle und selbstlose Einstellung während der gesamten Veranstaltung. Ferner wurde auch den Veranstaltern des IDI für ihre hervorragende Leistung, ihre Offenheit gegenüber den Argumenten der Teilnehmer, ihr Engagement und für das hohe akademische Niveau des Workshops gedankt.

Weitere Informationen erteilt: Oficina del Contralor General, Teatinos 56-58, 9° piso, Santiago de Chile, República de Chile. ■

Länderprofil: Der Rechnungshof von Marokko

von Mohammed Essaouabi, Abteilungsleiter, Rechnungshof, Marokko

Der Rechnungshof von Marokko ist eine konstitutionelle Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) mit einem großen Spektrum von Verantwortlichkeiten, die die Ordnungsmäßigkeits- und die Wirtschaftlichkeitsprüfung umfassen. Seit seiner Gründung im Jahr 1979 legte der Rechnungshof beträchtliches Augenmerk auf internationale Zusammenarbeit und ist ein Mitglied des Präsidiums der INTOSAI und des Komitees der INTOSAI für das Rechnungswesen. Auf regionaler Ebene ist der Rechnungshof ein aktives Mitglied der Afrikanischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (AFROSAI) und der Arabischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ARABOSAI).

Hintergrund - das System des staatlichen Rechnungswesens in Marokko

Das System des staatlichen Rechnungswesens in Marokko beruht auf einer Trennung zwischen dem Anordnungsbefugten (ordonnateur) und dem Kassenbeamten (comptable). Der Anordnungsbefugte ist ermächtigt, öffentliche Ausgaben innerhalb der Haushaltsgrenzen zu genehmigen oder Einnahmen entgegenzunehmen. Jedem Ministerium wird ein Kontrollbeamter, der dem Finanzministerium angehört, beigegeben. Der Kontrollbeamte ist befugt, alle Ausgaben vorher zu genehmigen und sicherzustellen, daß die Ausgaben den genehmigten Haushalt nicht überschreiten, er genehmigt die Ausgaben durch die Erteilung eines Visa.

Staatliche Kassenbeamte sind Beamte des Finanzministeriums, die persönlich dafür verantwortlich sind, öffentliche Einnahmen entgegenzunehmen oder Zahlungen aus öffentlichen Geldmitteln zu genehmigen und sie sind für jede unzulässige Zahlung verantwortlich. Sie müssen ihre Abschlußkonten dem Rechnungshof vorlegen und unterliegen seiner Gerichtsbarkeit.

Gesetzliche Befugnisse

Das Gesetz über die Gründung des Rechnungshofes Marokkos wurde im September 1979 verabschiedet. Gemäß diesem Gesetz wurde der Rechnungshof beauftragt, als Oberste Rechnungskontrollbehörde die Kontrolle über den Vollzug der Finanzgesetze auf höchster Ebene auszuüben. Der Rechnungshof, der umfangreiche Befugnisse für Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen hat, ist nach dem Vorbild sowohl lateinischer als auch angelsächsischer Prüfungssysteme aufgebaut. Vor der Gründung des Rechnungshofes war der nationale Ausschuß für das Rechnungswesen mit einer „A posteriori“ Prüfung beauftragt. Der Aus-

schuß scheiterte auf Grund eines Mangels an Ressourcen und wegen seiner Abhängigkeit vom Finanzministerium.

Im September 1996 wurde die Verfassung abgeändert, damit der Rechnungshof die allgemeine Aufsicht über die Anwendung der Steuergesetze ausüben kann. Er ist verpflichtet, die Ordnungsmäßigkeit der Einnahmen- und Ausgabenvorgänge der Ministerien, die rechtlich unter seine Gerichtsbarkeit fallen, zu überprüfen und er beurteilt die Verwaltung der sich daraus ergebenden Geschäftsvorgänge. Er kann erforderlichenfalls bei Verstößen gegen die solche Geschäftsvorgänge regelnden Vorschriften Sanktionen verhängen.

Die Verfassung bestärkte die Vorrechte des Rechnungshofes, indem sie ihn ausdrücklich damit beauftragte, Parlament und Regierung in seinen Zuständigkeitsbereichen zu unterstützen. Die Verfassung legt auch fest, daß regionale Kontrollbehörden geschaffen werden sollen, um eine Aufsicht über die Rechnungsabschlüsse der lokalen Versammlungen und Einrichtungen und die Verwaltung der sich daraus ergebenden Geschäftsvorgänge auszuüben. Der Rechnungshof ist jetzt damit befaßt, seine Gesetze auf den neuesten Stand zu bringen und ein neues Gesetz über die regionalen Rechnungshöfe auszuarbeiten.

Unabhängigkeit

Der Rechnungshof ist von der legislativen, der exekutiven und der richterlichen Gewalt unabhängig. Seine Mitglieder sind unabhängig und haben den Status von richterlichen Beamten. Der Rechnungshof ist auch bei der Erstellung seines Jahresprogramms völlig unabhängig, das auf der Grundlage von Vorschlägen der Kammern entworfen wird. Weiters hat der Rechnungshof uneingeschränkten Zugang zu Aufzeichnungen und Unterlagen betreffend die Verwaltung der seiner Gerichtsbarkeit unterliegenden Einrichtungen. Die Verwalter oder Bediensteten von öffentlichen Einrichtungen müssen alle Dokumente, Informationen und Auskünfte, um die ersucht wird, beschaffen. Insbesondere kann es sich hierbei um den Zugang zu den Berichten der Prüfungsbehörden handeln. Schließlich rekrutiert der Rechnungshof seine eigenen Mitarbeiter direkt und er verwaltet seinen Haushalt autonom.

Organisation

Der Rechnungshof besteht aus dem Präsidenten, den Vizepräsidenten, den conseillers-maîtres (Ministerialräten), den Prüfern und Hilfspersonal. Die richterlichen Beamten verfügen über ein spezielles Statut und haben dieselben Rechte der Unabhängigkeit wie die Richter von Gerichten.

Der Präsident ist der Leiter des Rechnungshofes. Er wird vom König auf unbestimmte Zeit ernannt. Der Generalsekretär, der unter den *conseiller-maîtres* ausgewählt wird, unterstützt den Präsidenten. Der Generalstaatsanwalt des Königs, der von Anwälten unterstützt wird, schaltet sich nur in gerichtliche Angelegenheiten ein. Wenn ein vom Rechnungshof überprüfter Fall eine strafrechtliche Komponente aufweist, wird der Fall an das Justizministerium weitergeleitet.

Die Organisationsstruktur des Rechnungshofes besteht aus: den versammelten Kammern, die zu Fragen der Rechtsprechung oder des Verfahrens Gutachten abgeben können, der beratenden Kammer, die für die Anwendung des Statuts der richterlichen Beamten verantwortlich ist (es handelt sich dabei auch um eine beratende Einrichtung für spezielle Angelegenheiten), dem Präsidenten, der die Prüfungsaufgaben auf die Kammern aufteilt, die in Sektionen unterteilt sein können, und dem Ausschuß für Berichte, der weiter in Kommissionen unterteilt werden kann.

Verwaltung der personellen Ressourcen

Die richterlichen Beamten werden auf zwei Ebenen durch ein Auswahlverfahren rekrutiert, das Kandidaten mit einem Magisterium oder Doktorat und speziellen Qualifikationen in Recht, Wirtschaft und Finanzen etc. offensteht. Nach ihrer Anstellung erhalten die richterlichen Beamten zwei Jahre theoretische Ausbildung und Ausbildung am Arbeitsplatz. Das Ausbildungsprogramm deckt alle Aspekte der Prüfungskompetenzen des Rechnungshofes ab und wird vor Ort ebenso wie im Ausland durchgeführt. Zu Ende der Ausbildungszeit unterziehen sich die richterlichen Beamten einer Qualifikationsprüfung. Wenn sie diese bestehen, werden sie in ihrem Grad bestätigt. Wenn sie scheitern, erhalten sie ein weiteres Ausbildungsjahr. Wenn sie nach diesem dritten Ausbildungsjahr scheitern, werden sie entlassen oder sie können ihre ursprüngliche Stelle wieder einnehmen. Derzeit hat der Rechnungshof ungefähr 80 richterliche Beamte. Weitere 50 wurden in diesem Jahr eingestellt und unterziehen sich jetzt der zweijährigen Ausbildung an der *Ecole nationale d'administration* (Nationale Verwaltungshochschule). Die zusätzlichen Einstellungen erfolgten im Hinblick auf die beabsichtigte Gründung der regionalen Rechnungshöfe.

Prüfungszuständigkeit

Der Rechnungshof hat sehr umfassende Befugnisse für Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen.

Ordnungsmäßigkeitsprüfung

Die Ordnungsmäßigkeitsprüfung beinhaltet die Beurteilung der Abschlußkonten und Angelegenheiten der Verletzung von Haushalts- und Finanzvorschriften (durch die Kassenbeamten bzw. durch die Anordnungsbefugten).

Der Rechnungshof erläßt Urteile zu allen, von den staatlichen Kassenbeamten vorgelegten Abschlußkonten. Ein richterlicher Beamter wird als Berichterstatter für die Überprüfung der Rechtfertigungen, der Gültigkeit und der Zuver-

lässigkeit der Transaktionen, die Einnahmen oder Ausgaben darstellen, bestellt. Der Bericht über die Abschlußkonten wird dem Generalstaatsanwalt des Königs zur Überprüfung und für Schlußfolgerungen übermittelt, und anschließend wird er einem aus vier richterlichen Beamten bestehenden Kollegium vorgelegt. Das Verfahren der Beurteilung der Abschlußkonten besteht aus einer vorläufigen Beurteilung, die an den Kassenbeamten zur Stellungnahme ergeht, worauf ein endgültiges Urteil gefällt wird. Wird das Abschlußkonto für in Ordnung befindlich erklärt, so wird dem Kassenbeamten die Entlastung erteilt.

Wenn der Kassenbeamte die Vorschriften nicht beachtet hat und wenn er in Verletzung der geltenden Bedingungen Zahlungen geleistet hat, so muß er den auf seinem Abschlußkonto festgestellten Fehlbetrag aus eigener Tasche ersetzen. Im Fall von Betrug wird die Angelegenheit dem Justizministerium vorgelegt und an das zuständige Strafgericht verwiesen.

Der Rechnungshof ist auch befugt, Anordnungsbefugte zu verurteilen und Sanktionen zu verhängen, wenn sie sich einer Verletzung der Haushalts- und Finanzvorschriften schuldig gemacht haben. Er kann bei einer Verletzung dieser Vorschriften Geldstrafen verhängen. Der Generalstaatsanwalt des Königs kann den Rechnungshof ersuchen, bei gerichtlichen Angelegenheiten einzuschreiten. Der Rechnungshof fungiert wie ein Gericht, wobei Personen, die einvernommen werden, sich von einem Rechtsanwalt vertreten lassen können. Die Urteile des Rechnungshofes können jedoch vom Obersten Gerichtshof aufgehoben werden.

Wirtschaftlichkeitsprüfung

Der Rechnungshof ist befugt, Prüfungen zur Evaluierung der Haushalts- und Wirtschaftsführung durchzuführen und Verbesserungen der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit vorzuschlagen. Diese Prüfungen befassen sich mit allen Aspekten der Haushalts- und Wirtschaftsführung, insbesondere mit der Erreichung der festgelegten Ziele, sowie mit der Ordnungsmäßigkeit und der Erheblichkeit der Geschäftsvorgänge der Einrichtung.

Die Berichte über Wirtschaftlichkeitsprüfungen werden an die geprüfte Stelle und an das Ministerium übermittelt, die zu den Prüfungsfeststellungen des Rechnungshofes innerhalb eines bestimmten Zeitraums Stellungnahmen abgeben müssen, bevor der Rechnungshof seinen Bericht fertigstellt. Der Rechnungshof untersucht anschließend die bedeutenden Fälle und entscheidet, ob sie in den allgemeinen Tätigkeitsbericht aufgenommen werden.

Der Umfang der Wirtschaftlichkeitsprüfungen umfaßt alle staatlichen Ministerien, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, wenn die Finanzierung aus öffentlichen Geldern 33 Prozent überschreitet, sind Prüfungen zwingend vorgeschrieben, wenn die öffentliche Finanzierung sich auf weniger als 33 Prozent beläuft, sind die Prüfungen fakultativ. Der Rechnungshof ist auch befugt, Wirtschaftlichkeitsprüfungen auf regionaler und lokaler Ebene durchzuführen (Regionen, Provinzen, Gemeinden etc.).

Berichterstattung

Der Präsident des Rechnungshofes ist verpflichtet, dem König einen Jahresbericht über die Aktivitäten des Rechnungshofes vorzulegen. Der Jahresbericht enthält die Prüfungsergebnisse der Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen ebenso wie eine Zusammenfassung des Berichtes über den Vollzug des nationalen Haushalts. Weiters ist der Rechnungshof beauftragt, dem Parlament einen Jahresbericht über den Vollzug des nationalen Haushalts vorzulegen sowie eine allgemeine Übereinstimmungserklärung, daß die dem Rechnungshof von den staatlichen Kassenbeamten vorgelegten Abschlußkonten mit der vom Finanzministerium aufgestellten allgemeinen Haushaltsrechnung des Staates übereinstimmen. Der Rechnungshof berichtet auch dem Premierminister, dem Finanzminister, den zuständigen Ministern und Vertretern der öffentlichen Einrichtungen über die Wirtschaftlichkeitsprüfungen des Rechnungshofes in der Erwartung, daß Abhilfemaßnahmen ergriffen werden.

Herausforderungen für den Rechnungshof

Seit seiner Gründung im Jahr 1979 spielte der Rechnungshof eine wichtige Rolle bei den Verfahren der Rechen-

schaftspflicht und der Prüfungen. Die 1996 novellierte Verfassung stärkte seine Befugnisse, um eine wirtschaftliche Verwendung der öffentlichen Geldmittel sicherzustellen. In diesem Zusammenhang ist der Rechnungshof weiterhin mit vielen Herausforderungen konfrontiert.

Die erste Herausforderung besteht darin, die ihm von der Verfassung übertragenen neuen Aufgaben zu erfüllen, nämlich Parlament und Regierung eine Unterstützung zu bieten. Die Gründung der regionalen Rechnungshöfe, um die Prüfung der regionalen und lokalen Verwaltungen sicherzustellen ist eine weitere Aufgabe und der Rechnungshof wird eine Berufungsinstanz für Entscheidungen der regionalen Rechnungshöfe bleiben. Schließlich muß der Rechnungshof, da die Wirtschaftlichkeitsprüfungen zunehmen, seine Prüfungsverfahren und -methoden verbessern und er wird auch sein eigenes Verfahrenshandbuch ausarbeiten müssen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an: Cour des Comptes, No 44, avenue de France, B.P. 706, Agdal, Rabat, Marokko (Fax: 212 7 77 31 68). ■

Neuerscheinungen

Die Tätigkeit des Institute of Internal Auditors (IIA) besteht in der Unterstützung, Beratung und Fortbildung für Innenrevisoren. In der alle zwei Monate erscheinenden Publikation der Organisation, Internal Auditor, werden jeweils Themen, die für diese Berufsgruppe von Interesse sind, behandelt. In der Ausgabe von August 1998 wurden umfassende Aspekte untersucht, einschließlich eines Artikels zum Thema "Building Bridges" (Brückenbau) vom Vorsitzenden des IIA, Jean Pierre Garitte, in dem er die Verbindungen des IIA mit anderen Organisationen, einschließlich der INTOSAI, erwähnt. Im September veröffentlichte das IIA das Buch "Million Dollar Fraud", verfaßt von Gary McKechnie und Nancy Howell. Es umfasst 11 Fallstudien und untersucht die am häufigsten veröffentlichten Betrugsfälle des letzten Jahrzehnts – was falsch gelaufen war, warum und in welcher Form – und bietet auch nützliche Informationen zur Aufdeckung und Vermeidung von Betrug. Andere IIA Publikationen betreffen Texte und Prüfungsleitfäden zu den Themen Umweltprüfung, Ethik, Maßnahmen zur Aufdeckung und Vermeidung von Betrugsfällen sowie interner Kontrolle. Das IIA bietet auch eine große Vielfalt von Trainingskursen, Seminaren und Konferenzen. Einige der IIA Publikationen sind neben Englisch auch in anderen Sprachen erhältlich. Weitere Informationen über die IIA Produkte und Angebote oder den Katalog 1998 erhältlich bei: **IIA's Customer Service Center, The Institute of Internal Auditors, 249 Maitland Avenue, Altamonte Springs, Florida 32701-4201, USA, Fax: ++407 831 5171, E-mail: <custserv@theiaa.org>**.

Verschiedene neuere Publikationen des US General Accounting Office untersuchen Themen, die derzeit auch in der INTOSAI behandelt werden und könnten für die Leser von Interesse sein. Ein Leitfaden "Information Security Management: Learning from Leading Organizations, AIMD-98-68" bietet die Ergebnisse von Untersuchungen von acht nicht-bundestaatlichen Organisationen mit führenden Informationssystemen und stellt Praktiken dar, aus denen Regierungsbehörden Nutzen ziehen könnten. Ferner werden Kriterien angeführt, die Prüfer zur Feststellung der Ursachen von Schwachstellen in Informationssystemen anwenden können und Korrekturmaßnahmen empfohlen. Weitere Publikationen sind dem Jahr-2000 Problem gewidmet und den Schwierigkeiten, die in EDV-Systemen mit Beginn des Jahres 2000 auftreten können. "Year 2000 Computing Crisis: An Assessment Guide, AIMD-10-4-14" bietet Rahmenbedingungen und eine Checkliste zur Beurteilung des Standes der Vorbereitungen der Regierungsbehörden, um das "Jahr-2000" Problem zu bewältigen. Die Publikation "Year 2000 Business Continuity and Contingency

Planning, AIMD-10.1.19." ist dem Krisenmanagement und Anstrengungen zur Bewältigung dieses Problems gewidmet. "Year 2000 Computer Crisis: A Testing Guide, AIMD-10.1.21", ergänzt den Assessment Guide und bietet weitere Anleitungen für Überprüfungen.

Zwei Publikationen beschäftigen sich mit der Privatisierung. Ein kurzes Glossar mit dem Titel "Terms Related to Privatization, GGD-97-212" wurde vom GAO zum besseren Verständnis des Konzepts und der Ansätze von Privatisierungsinitiativen in den Vereinigten Staaten ausgearbeitet. Eine zweite Publikation in Taschenbuchausgabe, das der steigenden Zahl an Privatisierungen Rechnung trägt, mit dem Titel "Privatization: Questions State and Local Decision-makers used When Considering Privatization Options, GGD-98-87" gibt bereits getätigte Erfahrungen wieder.

Exemplare der Publikationen des GAO können lediglich in englischer Sprache unter folgender Adresse kostenlos bezogen werden: **U.S. GAO - Office of International Liaison, 441 G Street NW - Room 7806, Washington, DC 20548, USA, Fax: ++202 512 4012**. Ferner können die Dokumente auch von der Web-Seite des GAO heruntergeladen werden: **<<http://www.gao.gov>>**.

Die Organisation Externer Prüfer (Organos Autonómicos de Control Externo) veröffentlicht in Spanien eine Zeitschrift mit dem Titel "Auditoría Pública" in spanischer Sprache. Alle Ausgaben umfassen Artikel von Interesse für Prüfer, Rezensionen einschlägiger Publikationen sowie Informationen über die Aktivitäten ihrer Mitgliedsbehörden. Die Ausgabe Dezember 1997 war dem Thema Privatisierung gewidmet und bot Artikel zu Privatisierungserfahrungen in Spanien, der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich, Informationen über die Organisation und Kopien der Publikationen können unter folgender Adresse bezogen werden: **Auditoría Pública, Arca, 1-3, 01005 Vitoria-Gasteiz, Spanien, Fax: ++945 140775, <<http://www.auditoriapublica.com>>, sowie E-mail: <revista@auditoriapublica.com>**.

Das Komitee für Öffentliche Verwaltung der OECD (PUMA) veröffentlicht einen vierteljährlich in den Monaten März, Juni, September und Dezember erscheinenden Newsletter. Der Newsletter mit dem Titel: "Focus: The Public Management Gazette" bietet kurze Artikel zu verschiedenen Angelegenheiten und Entwicklungen in den Mitgliedsländern. Beispielsweise behandelte die Juniausgabe 1998 folgende Themen: verschiedene Ausführungen zu

Fragen der Ethik, einen speziellen Artikel über das Verwaltungsreformprogramm in Österreich, kurze Zusammenfassungen (ein Absatz) zu Entwicklungen in der Verwaltung und Struktur des öffentlichen Sektors in Schweden, Griechenland, Türkei, Korea, Polen, Dänemark, dem Vereinigten Königreich, Ungarn, Finnland, Japan, Spanien, Italien, Mexiko, den Niederlanden und Neuseeland. In dem dem "Milleniumscountdown" gewidmeten Abschnitt wurden Maßnahmen angeführt, die in Frankreich, dem Vereinigten

Königreich, Kanada, den USA und Belgien ergriffen wurden, um das "Y2K" Problem zu lösen. Exemplare von Focus können unter folgender Adresse angefordert werden: **PUMA OECD, 2 rue André-Pascal, 75775 Paris Cedex 16, Frankreich, Fax: ++33 1 4524 8796, E-mail: <pum.contact@oecd.org>**. Focus On-Line ist ein monatlich veröffentlichter, elektronischer Newsletter, abrufbar unter: **<http://www.oecd.org/puma/focus>**. ■

INTOSAI Intern

Die INTOSAI Zeitschrift ist "Jahr 2000 geeignet"

Die EDV-Software, die für die verwaltungstechnische Unterstützung der Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle verantwortlich ist, wurde kürzlich aufgewertet, um sicherzustellen, daß sie "Jahr 2000 geeignet" ist. Durch diese vor Ort vorgenommenen Anpassungen werden die Finanz-, Abonnement- und andere Verwaltungssysteme der Zeitschrift fähig sein, Kalenderdaten vor, während und zwischen dem 20. und 21. Jahrhundert korrekt zu erfassen.

Wie bereits früher in der Zeitschrift (Juliausgabe 1997) berichtet, können Computer um 00:01 am 1. Jänner 2000 weltweit einfach auf Grund des Datumswechsels Fehlfunktionen aufweisen oder falsche Informationen liefern. Das Jahr 2000-Problem hat seine Ursache in der Art und Weise, in der die Daten in den Computersystemen gespeichert und verarbeitet werden. In den letzten Jahrzehnten wurden in den Systemen die Stellen verwendet, um das Jahr darzustellen (z.B. "97" für 1997), um in dieser Form elektronischen

E-Mail-Adressen der ORKBn

In Unterstützung der Kommunikationsstrategie der INTOSAI werden in jeder Ausgabe der *Zeitschrift* die E-Mail/Internet-Adressen von ORKBn, INTOSAI-Programmen und verwandten berufständischen Organisationen veröffentlicht. Ebenso werden die Home-Page-Adressen im World Wide Web (www) aufgelistet. Die ORKBn werden ersucht, die *Zeitschrift* so schnell wie möglich über die Ausstattung mit derartigen Adressen zu benachrichtigen.

INTOSAI Generalsekretariat:

<intosai@rechnungshof.gv.at>;
<<http://www.intosai.org>>

Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle:

<chases@gao.gov>

INTOSAI Entwicklungsinitiative: <IDI@oag-bvg.gc.ca>

INTOSAI Komitee für EDV-Prüfung:

<cag@giasd101.vsnl.net.in> und
<www.open.gov.uk/nao/intosai_edp/home.htm>

INTOSAI Arbeitsgruppe für Umweltprüfung:

<<http://www.rekenkamer.nl/ea>>

INTOSAI Arbeitsgruppe für Privatisierung:

<<http://www.open.gov.uk/nao/intosai/home.htm>>

ASOSAI: <asosai@ca.mbn.or.jp>

Speicherplatz zu sparen und die Betriebskosten zu senken. In dieser zweistelligen Darstellungsweise kann jedoch das Jahr 2000 nicht vom Jahr 1900 unterschieden werden oder das Jahr 1901 vom Jahr 2001 und so weiter. Aus diesem Grund, können Computerprogramme wie das der Zeitschrift, die das Datum für Kalkulationen, Vergleiche und Sortierungen verwenden, falsche Informationen liefern, wenn sich diese auf die Jahre nach 1999 beziehen.

Im Bewußtsein dieses Problems hat die Zeitschrift, wie viele andere Organisationen auch, ein Projekt begonnen, um sowohl ihr Softwaresystem als auch die Computersprache, die zur Entwicklung dieser diente, zu untersuchen. Techniker stellten fest, wie die Software die zweistelligen Jahresdaten erstellt, bearbeitet und speichert und veränderten sodann das System der Zeitschrift unter Anwendung einer speziellen Software, um so die Jahr 2000 Eignung zu garantieren. Weitere Informationen erhältlich unter: International Journal of Government Auditing, c/o U.S. General Accounting Office, 441 G Street, N.W., Room 7806, Washington, D.C. 20548 USA.

EUROSAI: <eurosai@tsai.es>; <<http://www.eurosai.org>>

OLACEFS: <caso@condor.gob.pe>

SPASAI: <steveb@oag.govt.nz> Albanien: <E-mail:
klsh@albaniaonline.net, mkercuku@albaniaonline.net>,
<WWW: <http://pages.albaniaonline.net/klsh>>

Algerien: <E-mail: cdc@wissal.dz>,
<WWW: <http://eldjazair.net.dz/compte/>>

Argentinien: <E-mail: llaver@agn.gov.ar>,
<WWW: <http://www.agn.gov.ar>>

Armenien: <E-mail: vpal1@parliament.am>

Australien: <E-mail: ag1@anao.gov.au>,
<WWW: <http://www.anao.gov.au>>

Bangladesch: <E-mail: saibd@citechco.net>

Belgien: <E-mail: webmaster@ccrek.be>,
<WWW: <http://www.ccrek.be>; <http://www.rekenhof.be>;
<http://www.courdescomptes.be>>

Bhutan: <E-mail: raa-md@druknet.net.bt>

Bolivien: <E-mail: cgr@ceibo.entelnet.bo>

Brasilien: <E-mail: arint@tcu.gov.br>,
<WWW: <http://www.tcu.gov.br>>

Chile: <E-mail: aylwin@contraloria.cl>,
<WWW: <http://www.contraloria.cl>>

China: <E-mail: cnao@public.east.cn.net>

Costa Rica: <E-mail: inforcgr@cgr.go.cr, inforcgr@sol.racsa.co.cr>, <WWW: http://www.cgr.go.cr>

Dänemark: <E-mail: rigsrevisionen@rigsrevisionen.dk>, <WWW: http://www.rigsrevisionen.dk>

Deutschland: <E-mail: Poststelle@brh.bund.de>, <WWW: http://www.bundesrechnungshof.de>

Ecuador: <E-mail: mpacheco@uio.conam-pertal.gov.ec>

El Salvador: <E-mail: cdcr@es.con.sv, cdcrplan@sal.gbm.net>

Estland: <E-mail: riigikontroll@sao.ee>, <WWW: http://www.sao.ee>

Fidschi: <E-mail: mjacobs@auditorgeneral.gov.fj>

Finnland: <E-mail: kirjaamo@vtv.fi, tapio.leskinen@vtv.fi, liisa.koivunen@vtv.fi>, <WWW: http://www.vtv.fi>

Frankreich WWW: http://www.ccomptes.fr>

Georgien: <E-mail: chamber@access.sanet.ge>

Grenada: <E-mail: audit@caribsurf>

Griechenland: <E-mail: elesyn@otenet.gr>

Guyana: <E-mail: goolsarran@yahoo.com>

Haiti: <E-mail: lenouvelliste@acn2.net>, <WWW: http://www.haiticscca.net>

Indien: <E-mail: secycag@cag.delhi.nic.in, cag@nda.vsnl.net.in>

Indonesien: <E-mail: ketua@bpk.go.id>, <WWW: http://www.bpk.go.id>

Irland: <WWW: http://www.irlgov.ie>

Island: <E-mail: postur@rikisend.althingi.is>, <WWW: http://www.rikisend.althingi.is>

Israel: <E-mail: sco@mevaker.gov.il>, <WWW: http://www.mevaker.gov.il>

Japan: <E-mail: asosai@ca.mbn.or.jp, kys00366@niftyserve.or.jp>, <WWW: http://www.jbaudit.admix.go.jp/engl/, http://www.jbaudit.admix.go.jp/asosai/index.htm>

Jemen: <E-mail: coca@y.net.ye>

Jordanien: <E-mail: Audit.b@nic.net.jo>, <WWW: http://www.audit-bureau.gov.jo>

Kanada: <E-mail: desautld@oag-bvg.gc.ca, idi@oag-bvg.gc.ca>, <WWW: http://www.oag-bvg.gc.ca>

Katar: <E-mail: qsab@qatar.net.qa>

Kirgisistan: <E-mail: whl@mail.elcat.kg>

Kolumbien: <E-mail: jzubieta@contraloriagen.gov.co>, <WWW: http://www.contraloriagen.gov.co/>

Korea (Republik): <E-mail: koreasai@koreasai.go.kr, bai_kor@hotmail.com>, <WWW: http://www.bai.go.kr, http://www.koreasai.go.kr>

Kroatien: <E-mail: dur@zg.tel.hr>, <WWW: http://www.revizija.hr>

Kuwait: <E-mail: fawziaa@audit.kuwait.net, training@sabq8.org>, <WWW: http://www.audit.kuwait.net>

Laos (Demokratische Volksrepublik): <E-mail: darathboupha@laogov.net, somphone@steno.gov.la>

Lettland: <E-mail: lrvk@lrvk.gov.lv>, <WWW: http://www.lrvk.gov.lv>

Libanon: <E-mail: President@coa.gov.lb>

Litauen: <E-mail: lrvk@vkontrolė.lt>, <WWW: http://www.vkontrolė.lt>

Luxemburg: <E-mail: chaco@pt.lu>

Malaysia: <E-mail: jbaudit@audit.gov.my, webmaster@audit.gov.my>, <WWW: http://www.audit.gov.my>

Mali: <E-mail: papa.toyo@datatech.toolnet.org, f.traore@datatech.toolnet.org>

Malta: <E-mail: joseph.g.galea@magnet.mt, nao.malta@magnet.mt>

Marshallinseln: <E-mail: tonyokwe@ntamar.com>

Mauretanien: <E-mail: c.comptes@mauretania.mr>

Mauritius: <E-mail: auditdep@bow.intnet.mu>

Mazedonien: <E-mail: finpolic@mt.net.mk>

Mexiko: <E-mail: cmhasesor@mexis.com>

Nepal: <E-mail: oagnp@mail.com.np>

Neuseeland: <E-mail: oag@oag.govt.nz>, <WWW: http://www.oag.govt.nz>

Nicaragua: <E-mail: continf@ibw.com.ni>

Niederlande: <E-mail: bjz@rekenkamer.nl>, <WWW: http://www.rekenkamer.nl>

Norwegen: <E-mail: riksrevisjonen@riksrevisjonen.no>

Österreich: <E-mail: intosai@rechnungshof.gv.at>, <WWW: http://www.intosai.org, http://www.rechnungshof.gv.at>

Oman: <E-mail: sages@omantel.net.om>, <WWW: http://www.sgsa.com>

Pakistan: <E-mail: saipak@comsats.net.pk>

Palau: <E-mail: palau.public.auditor@palaunet.com>

Papua-Neuguinea: <WWW: http://home.vicnet.net.au/~vicaud1/acag/acpng.htm>

Paraguay: <E-mail: ast-cgr@sce.cnc.una.py>

Peru: <E-mail: caso@condor.gob.pe>, <WWW: http://ekeko.rcp.net.pe/CONTRALORIA/>

Philippinen: <E-mail: catli@pacific.net.ph>
 Polen: <E-mail: nik@nik.gov.pl>, <WWW: http://www.nik.gov.pl>
 Portugal: <E-mail: dg@tcontas.pt>, <WWW: http://www.tcontas.pt>
 Puerto Rico: <E-mail: ocpr@coqui.net>, <WWW: http://www.ocpr.gov.pr>
 Rumänien: <E-mail: rei@rcc.pcnnet.ro>
 Russische Föderation: <E-mail: sjul@gov.ru>
 Sambia: <E-mail: auditorg@zamnet.zm>
 Saudi - Arabien: <E-mail: gab@zajil.net.sa>, <WWW: http://www.gab.gov.sa>
 Schweden: <E-mail: int@rrv.se>
 Schweiz: <E-mail: info@efk.admin.ch>, <WWW: http://www.sfao.admin.ch>
 Slowakei: <E-mail: julius@controll.gov.sk>
 Slowenien: <E-mail: vojko.antoncic@rs-rs.si>
 Spanien: <E-mail: tribunalcta@bitmailer.net, eurosai@tsai.es>, <WWW: http://www.eurosai.org>
 St. Lucia: <E-mail: govtaudit@candw.lc>
 Südafrika: <E-mail: auditgen@agsa.co.za>
 Thailand: <E-mail: int_rcla@oag.go.th, oat@vayu.mof.go.th>
 Togo: <E-mail: afrosai@ids.tg>
 Tschechische Republik: <E-mail: lubomir.volenik@nku.cz>

Türkei: <E-mail: saybsk3@turnet.net.tr, sayistay.disiliskiler@sayistay.gov.tr, cgurer@hotmail>
 Tunesien: <E-mail: emna.aouij@email.ati.tn>
 Ukraine: <E-mail: rp@core.ac-rada.gov.ua, rp@ac-rada.gov.ua>, <WWW: www.ac-rada.gov.ua>
 Ungarn: <E-mail: kovacs@asz.gov.hu>, <WWW: http://www.asz.gov.hu, http://www.asz.hu>
 Uruguay: <E-mail: tribinc@adinet.com.uy>, <WWW: http://www.tcr.gub.uy>
 Venezuela: <WWW: http://www.cgr.gov.ve>
 Vereinigte Arabische Emirate: <E-mail: saiuac@emirates.net.ae>
 Vereinigte Staaten von Amerika: <E-mail: oil@gao.gov>, <WWW: http://www.gao.gov>
 Vereinigtes Königreich: <E-mail: nao@gtnet.gov.uk>, <WWW: http://www.open.gov.uk/nao/home.htm>
 Zypern: <E-mail: cao@cytanet.com.cy>
 Canadian Comprehensive Auditing Foundation: <http://www.ccaf-fevi.com>
 Europäischer Rechnungshof: <euraud@eca.eu.int> und <http://www.eca.eu.int>
 Institute of Internal Auditors: <iia@theiia.org> und <http://ww.theiia.org>
 Internationales Konsortium für Staatliche Haushalts- und Wirtschaftsführung: <http://financenet.gov/icgfm.htm>
 International Federation of Accountants: <http://www.ifac.org>

INTOSAI-Veranstaltungskalender 1998/99

Oktober

VI Generalversammlung der
ARABOSAI
Kairo, Ägypten
29. September bis 4. Oktober

VII Generalversammlung der
OLACEFS
Caracas, Venezuela
12. bis 17. Oktober

1999

Januar

April

Juli

November

Treffen der INTOSAI Arbeitsgruppe für
die Umweltprüfung
Lima, Peru
1. bis 5. November

XVI. INCOSAI
Montevideo, Uruguay
7. bis 14. November

ARABOSAI/IDI Instructional
Techniques Workshop
Libreville, Gabun
1. bis 26. November

ASOSAI/IDI LTRTP Regional Course
No. 1, Audit Programming and
Documentation
Neu Delhi, Indien
30. November bis 11. Dezember

Februar

XVII EUROSAI Präsidialtagung
Prag, Tschechische Republik
11. bis 12. Februar

Mai

INTOSAI Präsidialtagung
Wien, Österreich
26. bis 27. Mai

IV EUROSAI Kongreß
Paris, Frankreich
31. Mai bis 4. Juni

August

Dezember

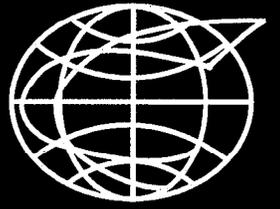
März

Juni

September

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und -abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.

INTOSAI



**Printed on
Recycled Paper**